



GESCHÄFTSBERICHT 2008/09

crop.  ***energies***
creative regeneration of power



CROPENERGIES AG MANNHEIM

Konzernbericht über das Geschäftsjahr 2008/09
1. März 2008 bis 28. Februar 2009



CropEnergies ist auf dem wachsenden Markt für nachhaltig erzeugtes Bioethanol in Europa hervorragend positioniert. Das ambitionierte Investitionsprogramm zur Verdreifachung der Produktionskapazität auf über 700.000 m³ Bioethanol im Jahr ist erfolgreich umgesetzt. Mit drei leistungsfähigen Bioethanolanlagen in Deutschland, Belgien und Frankreich hat sich die CropEnergies von einem deutschen Bioethanolhersteller zu einer international operierenden Unternehmensgruppe entwickelt und erfüllt die Anforderungen der Märkte von heute und morgen.

CROPENERGIES – KONZERNZAHLENÜBERSICHT

IFRS/IAS		2008/09	2007/08	2006/07	2005/06
Ergebnis					
Umsatz	Tsd. €	328.434	186.771	146.804	60.540
EBITDA	Tsd. €	28.602	30.953	29.014	-7.371
in Prozent des Umsatzes	%	8,7	16,6	19,8	-12,2
Operatives Ergebnis	Tsd. €	18.193	22.025	21.036	-13.357
in Prozent des Umsatzes	%	5,5	11,8	14,3	-22,1
Ergebnis der Betriebstätigkeit	Tsd. €	7.134	16.987	18.607	-18.089
Jahresüberschuss (+)/-fehlbetrag (-)	Tsd. €	5.854	20.154	11.158	-31.722
in Prozent des Umsatzes	%	1,8	10,8	7,6	-52,4
Ergebnis je Aktie	€	0,07	0,24	0,16	-0,53
Cashflow und Investitionen					
Cashflow	Tsd. €	10.096	26.031	27.110	-16.093
in Prozent des Umsatzes	%	3,1	13,9	18,5	-26,6
Investitionen in Sachanlagen*	Tsd. €	170.110	146.644	42.434	8.710
Bilanz					
Bilanzsumme	Tsd. €	572.539	444.320	406.422	150.466
Nettofinanzguthaben (+)/-schulden (-)	Tsd. €	-167.867	13.480	114.277	-130.449
Eigenkapital	Tsd. €	308.619	303.771	282.203	1.032
in Prozent der Bilanzsumme	%	53,9	68,4	69,4	0,7
Dividende					
Dividende je 1-Euro-Aktie	€	0,00	0,00	0,00	n. a.
Herstellung					
Bioethanolherstellung	1.000 m ³	436	247	229	104
Mitarbeiter					
Mitarbeiter Jahresdurchschnitt		272	130	76	55

*einschl. immaterieller Vermögensgegenstände



INHALTSVERZEICHNIS

Konzernzahlenübersicht	2
Unternehmensprofil	4
Aufsichtsrat und Vorstand	6
Vorwort des Vorstands	10
Bericht des Aufsichtsrats	12
Corporate Governance-Bericht	15
Aktie und Kapitalmarkt	18
Lagebericht	24
Bericht zur Geschäftstätigkeit	24
Konzernabschluss, Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	34
Konzernumsatz und Ergebnis	34
Finanzierungsrechnung	36
Bilanz	37
Gewinnverwendung	37
Risikobericht	42
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	44
Forschung und Entwicklung	45
Mitarbeiter	47
Investitionen	48
Prognosebericht	48
Konzern-Jahresabschluss	52
Gewinn-und-Verlust-Rechnung	52
Kapitalflussrechnung	53
Bilanz	54
Eigenkapitalveränderungsrechnung	55
Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. März 2008 bis 28. Februar 2009	56
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	91
Wiedergabe des Bestätigungsvermerks	92
Glossar	93
Disclaimer	101

CropEnergies AG Mannheim (Deutschland)

- Führender Hersteller und Vermarkter von Bioethanol in Europa mit Standorten in Deutschland, Belgien und Frankreich
- Größter deutscher Bioethanolhersteller
- Gesamtkapazität von mehr als 700.000 m³ Bioethanol pro Jahr
- Technologieführer in Europa mit innovativen Anlagenkonzepten
- Langjährig gewachsenes Know-how in der großtechnischen Verarbeitung von Agrarrohstoffen zu qualitativ hochwertigen Produkten sowie deren Vermarktung
- **Attraktives Produktportfolio:**
 - o Bioethanol für Kraftstoffanwendungen
 - o Bioethanol für traditionelle und technische Anwendungen
 - o Hochwertige Lebens- und Futtermittel aus Kuppelprodukten der Bioethanolproduktion
- **Eingeführte Marken:** CropEnergies (Bioethanol), ProtiGrain® (DDGS-Eiweißfuttermittel), ProtiWanze® (CDS-Eiweißfuttermittel), CropPower85 (E85)
- Mehrheitsgesellschafterin: Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt mit 71 %



Europas Größte:

Zeitz, Deutschland

Tochtergesellschaft

CropEnergies Bioethanol GmbH

Kapazität (pro Jahr)

360.000 m³ Bioethanol für Kraftstoffanwendungen
260.000 t ProtiGrain® (DDGS)

Rohstoffe

Getreide und Zuckersirupe

Kennzeichen

Einzigartige Flexibilität in der Rohstoffverarbeitung



Europas nächste Generation:

Wanze, Belgien

Tochtergesellschaft

BioWanze SA

Kapazität (pro Jahr)

bis zu 300.000 m³ Bioethanol für Kraftstoffanwendungen
rund 55.000 t Gluten
mehr als 200.000 t ProtiWanze® (CDS)

Rohstoffe

Weizen und Zuckersirupe

Kennzeichen

Innovatives, CO₂-optimiertes Produktionsverfahren mit Treibhausgaseinsparungen von 70 % durch Nutzung von Biomasse als Energieträger

Die Kunden im Fokus:

Loon-Plage, Frankreich

Tochtergesellschaft

Ryssen Alcools SAS

Kapazität (pro Jahr)

100.000 m³ Bioethanol für Kraftstoffanwendungen
80.000 m³ Bioethanol für traditionelle und technische Anwendungen

Rohstoff

Rohalkohol

Kennzeichen

Fokussierung auf die flexible Erfüllung von Kundenwünschen mit Blick auf Produktspezifikationen und Liefergrößen



AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Aufsichtsrat

Dr. h. c. Eggert Voscherau

Vorsitzender

Ludwigshafen

Ehem. stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der BASF SE

Prof. Dr. Markwart Kunz

Stellvertretender Vorsitzender

Worms

Mitglied des Vorstands der Südzucker Aktiengesellschaft Mannheim/Ochsenfurt

Dr. Hans-Jörg Gebhard

Eppingen

Vorsitzender des Verbands Süddeutscher Zuckerrübenanbauer e. V.

Thomas Kölbl

Mannheim

Mitglied des Vorstands der Südzucker Aktiengesellschaft Mannheim/Ochsenfurt

Franz-Josef Möllenberg

Rellingen

Vorsitzender der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten

Norbert Schindler

Bobenheim am Berg

Mitglied des Bundestags

Vorstand

Dr. Lutz Guderjahn

Chief Operating Officer (COO)

Offstein

Produktion, Beschaffung, Vertrieb, Marketing, Public Affairs, Business Development und Personal

Joachim Lutz

Chief Financial Officer (CFO)

Mannheim

Finanzen, Rechnungswesen, Investor Relations, Controlling, Riskmanagement und Verwaltung



Links: Dr. Lutz Guderjahn, rechts: Joachim Lutz

Eine Aufstellung der Mandate findet sich ab Seite 86 des Geschäftsberichts.



Kapazitätsausbau der größten Bioethanol-
anlage Europas in Zeit.

Bau der innovativsten Bioethanolanlage
Europas in Wanze.

Integration der flexibelsten Bioethanolanlage
Europas von Rysse.

Drei leistungsfähige Bioethanolanlagen als
Grundlage für weiteres Wachstum.



CropEnergies AG – Für die Aufgaben von morgen bestens gerüstet – Wie versprochen!

Das 2006 initiierte Expansionsprogramm für eine Verdreifachung der Produktionskapazität auf über 700.000 m³ Bioethanol pro Jahr wurde wie geplant umgesetzt.



VORWORT DES VORSTANDS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die CropEnergies AG hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2008/09 ihren Erfolgskurs fortgesetzt. Die planmäßige Umsetzung der beim Börsengang im Jahr 2006 angekündigten Investitionsoffensive stellt die Weichen für ein nachhaltiges Unternehmenswachstum. Mit der Verdreifachung der Produktionskapazität auf mehr als 700.000 m³ Bioethanol pro Jahr ist die CropEnergies-Gruppe nicht nur aufgrund der erreichten Marktposition, sondern insbesondere auch wegen der zukunftsweisenden und effizienten Ausrichtung der Produktionsanlagen in Zeitz, Wanze und Loon-Plage das führende Bioethanolunternehmen in Europa.

Das Kapazitätswachstum der CropEnergies-Gruppe fällt in eine Zeit, in der sich in der EU die Rahmenbedingungen für Bioethanol als Kraftstoff deutlich verbessert haben. Mit der Verabschiedung der „Erneuerbare-Energien-Richtlinie“ hat die EU die Grundlagen für eine dynamische Marktentwicklung von nachhaltig erzeugtem Bioethanol gelegt. Das verbindlich vorgeschriebene Beimischungsziel von 10 % für das Jahr 2020 entspricht einem Marktpotenzial von rd. 20 Mio. m³ Bioethanol pro Jahr. Dies ist achtmal soviel Bioethanol, wie 2007 im gesamten EU-Kraftstoffmarkt verbraucht wurde. Vor diesem Hintergrund ist die im April 2009 vom Deutschen Bundestag beschlossene Novellierung des Biokraftstoffquotengesetzes als Rückschritt zu bewerten. Die Reduzierung der Gesamtquote und die Fixierung der Mindestquote für Ottokraftstoff auf 2,8 % ab dem Jahr 2009 werden das Wachstum des deutschen Bioethanolmarkts verlangsamen.

Mit der Einführung sogenannter Nachhaltigkeitskriterien stellt die EU zudem sicher, dass Biokraftstoffe und die hierfür erforderliche Biomasse nachhaltig erzeugt und bestimmte Sozial- und Umweltstandards erfüllt werden. Im Mittelpunkt steht dabei die Verpflichtung, dass Biokraftstoffe in Zukunft mindestens 35 %, ab 2017 sogar 50 % der Treibhausgase im Vergleich zu fossilen Kraftstoffen einsparen müssen. Studien anerkannter Forschungsinstitute wie das Heidelberger Institut für Energie- und Umweltforschung (IFEU) – Berater der Bundesregierung bei der Erstellung der Nachhaltigkeitsverordnung für Biokraftstoffe – haben nachgewiesen, dass Bioethanol aus Getreide und Zuckerrüben, das in europäischen Anlagen erzeugt wird, mindestens dreimal so viele Treibhausgase einsparen kann wie Bioethanol aus Zuckerrohr oder Biokraftstoffe der 2. Generation. CropEnergies geht davon aus, dass die Einführung von Nachhaltigkeitskriterien die Wettbewerbsposition europäischer Biokraftstoffhersteller weiter stärkt.

Neben den neuen Erkenntnissen zu den Treibhausgaseinsparungen von Bioethanol haben auch die Beruhigung an den Getreidemärkten sowie aufkeimende Ängste im Zuge der Auseinandersetzungen um Erdgaslieferungen zwischen Russland und der Ukraine den Prozess des Umdenkens in der Bewertung von Bioethanol als einheimische, regenerative Energiequelle beschleunigt. Die Landwirtschaft hat weltweit ihre Leistungs- und Reaktionsfähigkeit nachdrücklich unter Beweis gestellt und durch die Ausweitung der Getreideproduktion temporäre Ungleichgewichte auf den Getreidemärkten beseitigt. Gleichzeitig haben Finanzinvestoren infolge der Wirtschafts- und Finanzkrise Handelspositionen an den Rohstoffbörsen aufgelöst, um ihren Liquiditätsbedarf zu decken. Am folgenden massiven Rückgang der Getreidepreise zeigt sich, welchen Einfluss Spekulationskapital zuvor auf die Agrarmärkte genommen hatte. Dass erneuerbare Energien nicht nur dem Klimaschutz dienen, sondern auch einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit der Energieversorgung leisten, hat sich während des Gasstreits im Winter 2008 gezeigt. Auch gesunkene fossile Energiepreise stellen die Notwendigkeit eines Anteils erneuerbarer Energien im Energiemix nicht infrage.

Diese Entwicklungen zeigen, dass CropEnergies mit dem richtigen Geschäftsmodell in einem Zukunftsmarkt operiert. Mit der konsequenten Umsetzung des Expansionsprogramms auch unter schwierigen Rahmenbedingungen hat CropEnergies ein neues Kapitel aufgeschlagen und sich von einem nationalen Bioethanolhersteller zu einer europaweit operierenden Unternehmensgruppe mit einem attraktiven Produktportfolio entwickelt. Die effizienten und zukunftsweisenden Anlagen von CropEnergies setzen mit Blick auf Wirtschaftlichkeit, Nachhaltigkeit, Rohstoffflexibilität und Kundenorientierung neue Maßstäbe. Durch den frühzeitigen Ausbau der Kapazitäten hat sich CropEnergies einen



deutlichen Wettbewerbsvorsprung gesichert und damit eine gute Ausgangsposition im wachsenden europäischen Bioethanolmarkt erarbeitet.

Die ersten Erfolge dieses Kraftakts spiegeln sich bereits im erfreulichen Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2008/09 wider. So hat CropEnergies die Produktion von Bioethanol nach erfolgreicher Inbetriebnahme der Produktionsanlage in Wanze und der zweiten Produktionslinie in Zeitz sowie der Integration von Ryssen um 77 % auf rd. 436.000 (247.000) m³ gesteigert. CropEnergies ist damit einer der größten Bioethanolhersteller in Europa. In Deutschland liegt der Anteil von CropEnergies an der heimischen Bioethanolproduktion bei über 50 %. Der Absatz von Bioethanol hat sich aufgrund der gesteigerten Produktion und der Ausweitung der Handelsgeschäfte um 73 % auf rd. 482.000 (279.000) m³ erhöht.

Der Konzernumsatz 2008/09 übertraf mit 328,4 (186,8) Mio. € den Vorjahreswert sogar um 76 %. CropEnergies gelang es, selbst unter schwierigen Marktverhältnissen, bei deutlichen Rohstoffkostensteigerungen und trotz der Auswirkungen der globalen Finanzkrise profitabel zu wirtschaften. So blieb das operative Konzernergebnis mit 18,2 (22,0) Mio. € nur 17 % unter dem guten Vorjahreswert. Trotz hoher Vorlaufkosten für das neue belgische Werk, höherer Finanzierungskosten für den Kapazitätsausbau und des Wegfalls des im Vorjahr erzielten steuerlichen Sonderertrages konnte ein Konzernjahresüberschuss von 5,9 (20,2) Mio. € erreicht werden. Die Einzelgesellschaft CropEnergies AG verbesserte den Jahresüberschuss deutlich auf 6,0 (1,3) Mio. €, wodurch die Verlustvorträge aus den Startjahren abgebaut werden konnten. Zum 28. Februar 2009 weist die CropEnergies AG einen Bilanzgewinn von 0,3 Mio. € aus. Wie die Entwicklung von CropEnergies zeigt, sind ein überlegenes Geschäftskonzept sowie eine solide Finanzierung die Grundlage für den Erfolg eines Unternehmens.

Im Geschäftsjahr 2009/10 stehen Auslastung und Optimierung unserer Produktionsanlagen im Mittelpunkt. In der Vergangenheit hat CropEnergies die Effizienz der Anlage in Zeitz durch die Erhöhung der Ausbeute sowie die Verringerung des Energie- und Hilfsstoffverbrauchs erheblich gesteigert. Ziel ist es, solche Verbesserungen auch in der neu installierten Anlage in Wanze und in der neuen Produktionslinie in Zeitz zu erreichen. Nur ein effizienter Betrieb der Anlagen schafft die notwendige Grundlage für das weitere organische Unternehmenswachstum. Investitionen an den Standorten sollen die Wertschöpfungskette verlängern. Zudem werden wir unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Bereich der Biokraftstoffe der 2. Generation sowie der Nutzung von Bioethanol in Brennstoffzellen intensivieren, um langfristig neue Wachstumspotenziale zu erschließen. Darüber hinaus können sich auch Chancen ergeben, durch Akquisitionen weiter zu wachsen. Für das Geschäftsjahr 2009/10 erwarten wir im Zuge des erfolgten Kapazitätswachstums und der steigenden Beimischungsziele in Europa Produktions- und Absatzmengen, die deutlich über denen des Vorjahrs liegen. Dieses Wachstum wird sich positiv auf den Umsatz auswirken und zu Umsatzerlösen von mehr als 400 Mio. € führen. Trotz volatiler Rohstoff- und gesunkener Bioethanolpreise gehen wir davon aus, das operative Ergebnis gegenüber dem Vorjahr steigern zu können. Unser Ziel ist es, in einem schwierigen Branchenumfeld weiter profitabel zu wachsen und unsere Spitzenposition unter den börsennotierten Biokraftstoffherstellern weiter auszubauen.

Im Geschäftsjahr 2008/09 haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit allen Kräften zum Unternehmenserfolg beigetragen und die CropEnergies AG gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen aus der Südzucker-Gruppe weiterentwickelt. Allen Beteiligten gilt unser Dank für die erbrachten Leistungen.

Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, möchten wir für das Vertrauen danken, das Sie uns entgegengebracht haben. Wir werden auch in Zukunft alles tun, das in uns gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Lutz Guderjahn
Chief Operating Officer (COO)

Joachim Lutz
Chief Financial Officer (CFO)

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

CropEnergies hat im Geschäftsjahr 2008/09 mit einem deutlichen Umsatzwachstum auf 328,4 Mio. € die Position am europäischen Markt für nachhaltig erzeugtes Bioethanol weiter ausgebaut. Zugleich ist es gelungen, die durch steigende Rohstoffpreise bedingten Kostenerhöhungen zu begrenzen und mit 18,2 Mio. € ein im Branchenvergleich gutes operatives Ergebnis zu erwirtschaften. Dies ist das Ergebnis überlegener Flexibilität, Kostenstruktur und Marktposition.

Der Aufsichtsrat hat sich auch im Berichtsjahr 2008/09 intensiv mit der wirtschaftlichen Entwicklung, der finanziellen Lage und den unternehmerischen Perspektiven der CropEnergies-Gruppe befasst und die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben in vollem Umfang wahrgenommen. Der Vorstand wurde vom Aufsichtsrat bei der Leitung des Unternehmens eingehend beraten und überwacht.

Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand | Bei allen die CropEnergies-Gruppe betreffenden Entscheidungen von grundlegender Bedeutung war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden, und er wurde zeitnah, umfassend und kontinuierlich über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung, über den Gang der Geschäfte, die Lage und die Entwicklung der CropEnergies-Gruppe einschließlich der Risikolage sowie über das Risikomanagement unterrichtet.

Der Vorstand berichtete zwischen den Sitzungsterminen des Aufsichtsrats über alle Geschäftsvorgänge von großer Bedeutung. Gegenstand dieser Berichte waren im Wesentlichen die Lage und Entwicklung des Unternehmens, die Unternehmenspolitik, die Rentabilität sowie die Unternehmens-, Finanz-, Investitions-, Forschungs- und Personalplanung, jeweils bezogen auf die CropEnergies AG und die CropEnergies-Gruppe. Darüber hinaus wurde der Aufsichtsratsvorsitzende bzw. dessen Stellvertreter laufend über alle wichtigen Geschäftsvorgänge informiert.

Sitzungen des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2008/09 und Beschlussfassungen | Schwerpunkt der Beratungen aller vier Sitzungen des Aufsichtsrats waren jeweils die Entwicklungen auf den Rohstoff- und Absatzmärkten, die politischen Rahmenbedingungen für Biokraftstoffe, der Fortgang der Produktion und Investitionen sowie die aktuelle Ergebnislage.

Darüber hinaus widmete sich der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 14. Mai 2008 dem vom Abschlussprüfer mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss von Gesellschaft und Konzern 2007/08 sowie dem Lagebericht von Gesellschaft und Konzern 2007/08. Zudem behandelte er die Tagesordnung der Hauptversammlung und verabschiedete die kurz- und mittelfristige Investitionsplanung. Schließlich wurde in der Sitzung der Gründung der – inzwischen mit der CropEnergies AG durch einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag verbundenen – CropEnergies Beteiligungs GmbH sowie der Beteiligung an einem Investitionsprojekt zugestimmt.

In der Aufsichtsratssitzung am 25. Juli 2008 waren die Lage an den Rohstoffmärkten und die politischen Rahmenbedingungen zur Förderung erneuerbarer Energien in Deutschland und in Europa Beratungsgegenstand. Ein weiteres Thema war die Corporate Governance des Unternehmens.

Am 14. November 2008 befasste sich der Aufsichtsrat in seiner Sitzung mit der Ergebnishochrechnung des laufenden Geschäftsjahres, den jüngsten wissenschaftlichen Erkenntnissen über die bislang deutlich unterschätzten Treibhausgaseinsparpotenziale europäischen Bioethanols sowie der Auswirkung der Finanzkrise auf die Preise für Agrarrohstoffe. Auch in dieser Sitzung beriet der Aufsichtsrat Corporate Governance-Angelegenheiten.



In der Sitzung am 19. Januar 2009 wurden die Ergebnishochrechnung, die Preisentwicklung für Bioethanol in Europa, die Umsetzung der Kapazitätserweiterungen in Zeitz und Wanze sowie die Optimierung der Rohstoffversorgung behandelt.

An allen Sitzungen haben mit einer Ausnahme, als ein Aufsichtsratsmitglied aufgrund einer ausgefallenen Flugverbindung verhindert war, alle Mitglieder des Aufsichtsrats und Vorstands teilgenommen.

Corporate Governance | In seiner Sitzung am 25. Juli 2008 beschloss der Aufsichtsrat, gemäß der neuen Empfehlung des Deutschen Corporate Governance-Kodex auch die Halbjahres- und Quartalsberichte im Prüfungsausschuss vorab zu erörtern. Dieser Beschluss wurde mit sofortiger Wirkung umgesetzt.

Am 14. November 2008 behandelte der Aufsichtsrat in seiner Sitzung ausführlich die Erfüllung der Empfehlungen und Anregungen (einschließlich der am 6. Juni 2008 beschlossenen Änderungen) des Deutschen Corporate Governance-Kodex und beschloss die gemeinsame Entsprechenserklärung von Aufsichtsrat und Vorstand gemäß § 161 AktG.

Eine zusammenfassende Darstellung der Corporate Governance bei CropEnergies einschließlich des Wortlauts der – von Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen – Entsprechenserklärung 2008 ist dem Corporate Governance-Bericht im Geschäftsbericht ab Seite 15 zu entnehmen. Zudem stehen alle relevanten Informationen im Internet unter www.cropenergies.com zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat überprüfte in seiner Sitzung am 14. November 2008 anhand eines den Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor der Sitzung zur Verfügung gestellten Fragebogens die Effizienz seiner Tätigkeit. Dabei wurden u. a. die Verfahrensabläufe im Aufsichtsrat, der Informationsfluss zwischen dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsratsplenum sowie die rechtzeitige und inhaltlich ausreichende Berichterstattung des Vorstands an den Aufsichtsrat überprüft. Außerdem wurden Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz analysiert.

Interessenkonflikte traten im Berichtszeitraum nicht auf.

Der Vorstand ist seinen aus Gesetz und Geschäftsordnung resultierenden Pflichten zur Information des Aufsichtsrats vollständig und zeitgerecht nachgekommen. Der Aufsichtsrat hat sich ferner von der Recht- und Ordnungsmäßigkeit der Unternehmensführung und von der Leistungsfähigkeit der Organisation der Gesellschaft überzeugt und diese Fragen im Gespräch mit dem Abschlussprüfer ausgiebig erörtert. Ferner hat sich der Aufsichtsrat von der Leistungsfähigkeit des Risikomanagementsystems der CropEnergies-Gruppe überzeugt und wurde regelmäßig vom Vorstand darüber informiert.

Ausschüsse des Aufsichtsrats | Der Prüfungsausschuss, dem die Aufsichtsratsmitglieder Thomas Kölbl (Vorsitzender), Prof. Dr. Markwart Kunz und Dr. h.c. Eggert Voscherau angehören, trat im Geschäftsjahr 2008/09 viermal zusammen. In seiner Sitzung am 7. Mai 2008 befasste er sich in Gegenwart des Abschlussprüfers intensiv mit dem Jahresabschluss der CropEnergies AG und dem Konzernabschluss. Er bereitete die Bilanzsitzung des Aufsichtsrats vor, in der dieser nach Berichterstattung durch den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses den Empfehlungen des Prüfungsausschusses folgte. In seiner Sitzung am 25. Juli 2008 erteilte der Prüfungsausschuss den Prüfungsauftrag an den Abschlussprüfer und legte die Schwerpunkte für die Abschlussprüfung 2008/09 fest. Die Sitzungen am 10. Oktober 2008 und 7. Januar 2009 waren der Besprechung des Halbjahres- bzw. Quartalsberichtes vorbehalten.

An allen Ausschusssitzungen haben mit einer Ausnahme, als ein Mitglied aus wichtigem Grund verhindert war, stets alle Mitglieder teilgenommen. Den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance-Kodex folgend, ist der Vorsitzende des Prüfungsausschusses nicht zugleich Vorsitzender des Aufsichtsrats.



Der Nominierungsausschuss, dem die Aufsichtsratsmitglieder Thomas Kölbl (Vorsitzender), Prof. Dr. Markwart Kunz und Dr. h.c. Eggert Voscherau angehören, hatte keinen Anlass, zusammenzutreten.

Jahres- und Konzernabschluss | Die von der Hauptversammlung als Prüfer der Abschlüsse des Geschäftsjahres 2008/09 gewählte PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der CropEnergies AG, den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns sowie den Konzernabschluss und -lagebericht geprüft und jeweils mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehen. Weiterhin stellte der Abschlussprüfer fest, dass der Vorstand die ihm gemäß § 91 Abs. 2 AktG obliegenden Maßnahmen in geeigneter Form getroffen hat; er hat insbesondere ein angemessenes und den Anforderungen des Unternehmens entsprechendes Informations- und Überwachungssystem eingerichtet, das geeignet erscheint, den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen.

Die zu prüfenden Unterlagen und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden jedem Aufsichtsratsmitglied rechtzeitig übermittelt. Der Abschlussprüfer nahm an der Sitzung des Prüfungsausschusses am 8. Mai 2009 und an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates am 19. Mai 2009 teil und berichtete ausführlich über Verlauf und Ergebnis seiner Prüfung. Der Aufsichtsrat hat die Berichte des Abschlussprüfers nach eingehender Diskussion zustimmend zur Kenntnis genommen. Das Ergebnis der Vorprüfung durch den Prüfungsausschuss und das Ergebnis seiner eigenen Prüfung entsprechen vollständig dem Ergebnis der Abschlussprüfung.

Der Aufsichtsrat hat keine Einwände gegen die vorgelegten Abschlüsse erhoben. Er billigte den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der CropEnergies AG und den Konzernabschluss der CropEnergies-Gruppe in seiner Sitzung vom 19. Mai 2009. Der Jahresabschluss der CropEnergies AG ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns der CropEnergies AG in Höhe von 336.172,38 € als Vortrag auf neue Rechnung schloss sich der Aufsichtsrat an.

Related Parties | Der Vorstand hat im Hinblick auf die Mitteilung der Süddeutschen Zuckerrüben-Verwertungsgenossenschaft eG (SZVG), dass dieser mittel- und unmittelbar einschließlich der durch die Südzucker AG gehaltenen 71 % Aktien insgesamt 78 % der Stimmrechte zuzurechnen sind, einen Bericht nach § 312 AktG erstellt und an dessen Schluss erklärt, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die ihm zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt. Der Abschlussprüfer hat diesen Bericht geprüft, über das Ergebnis seiner Prüfung schriftlich berichtet und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt: „Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind, bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“ Das Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers nahm der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung – an der Beratung nahm auch der Abschlussprüfer teil – hat der Aufsichtsrat keine Einwände gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts erhoben.

Personalia | In der Zusammensetzung von Aufsichtsrat und Vorstand haben sich im Geschäftsjahr 2008/09 keine Veränderungen ergeben.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Vorstand für das Engagement und die erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2008/09.

Mannheim, 19. Mai 2009

Für den Aufsichtsrat

Dr. h.c. Eggert Voscherau

Vorsitzender

CORPORATE GOVERNANCE-BERICHT

Corporate Governance steht für verantwortungsvolle, transparente und auf den langfristigen Erfolg ausgerichtete Unternehmensführung. Corporate Governance soll das Vertrauen von Aktionären und Investoren, der Finanzmärkte, der Geschäftspartner und Mitarbeiter sowie der Öffentlichkeit stärken und damit auch langfristig und nachhaltig den Unternehmenswert steigern.

Vorstand und Aufsichtsrat von CropEnergies bekennen sich zu den Grundsätzen guter Corporate Governance. Mit der Zulassung im Prime Standard erfüllt CropEnergies die höchsten Transparenzanforderungen an deutschen Börsen. Die Befolgung des Deutschen Corporate Governance-Kodex (Kodex) unterstreicht das Verständnis von transparenter Unternehmensführung.

Der Vorstand berichtet im Folgenden gemäß Ziffer 3.10 des Kodex auch im Namen des Aufsichtsrats über die Corporate Governance bei CropEnergies. Diese und weitere Informationen können stets aktuell im Internet unter der Rubrik Investor Relations/Corporate Governance auf der Webseite von CropEnergies eingesehen werden.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre sind die Eigentümer des Unternehmens. Sie nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Die Aktionäre entscheiden hier unter anderem über Satzungsänderungen, die Verwendung des Bilanzgewinns, Kapitalmaßnahmen, die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie die Wahl des Aufsichtsrats und der Abschlussprüfer. Die jährliche Hauptversammlung findet in den ersten acht Monaten des Geschäftsjahres statt.

CropEnergies veröffentlicht alle zur Teilnahme nötigen Unterlagen vorab im Internet. Den Aktionären wird für die Hauptversammlung ein Stimmrechtsvertreter benannt, den Aktionäre mit der weisungsgebundenen Ausübung des Stimmrechts beauftragen können. Jede CropEnergies-Aktie gewährt das gleiche Recht.

Aufsichtsrat und Vorstand

Aufgabe des Aufsichtsrats ist es, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig zu beraten und zu überwachen. Er bestellt und entlässt die Mitglieder des Vorstands. Wesentliche Entscheidungen des Vorstands bedürfen seiner Zustimmung. Der Aufsichtsrat stellt den Jahresabschluss fest und billigt den Konzernabschluss. Der Aufsichtsrat von CropEnergies besteht aus sechs Personen. Er hat gemäß Kodex einen Prüfungsausschuss und einen Nominierungsausschuss gebildet.

Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung und entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens. Er unterrichtet den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung, der Planung, der Finanzierung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance. Der Vorstand von CropEnergies besteht aus zwei Mitgliedern.

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen. Weitere ausführliche Informationen über das Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat bei CropEnergies sowie die Zusammensetzung und die Arbeitsweise der Ausschüsse sind im Bericht des Aufsichtsrats enthalten.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Konzernabschluss von CropEnergies wird nach IFRS-Richtlinien, der Einzelabschluss der AG nach HGB aufgestellt. Beide Abschlüsse werden vom Vorstand aufgestellt, vom Abschlussprüfer geprüft und vom Aufsichtsrat gebilligt.

Transparenz

CropEnergies berichtet in Form von Geschäfts- und Quartalsberichten, Pressemeldungen sowie gegebenenfalls Ad-hoc-Mitteilungen über den Geschäftsverlauf und die Geschäftsergebnisse. Dabei werden gemäß des Prinzips des „Fair Disclosure“ alle Interessengruppen gleich behandelt. Hinzu kommen die jährliche Bilanzpressekonferenz, mindestens eine Analystenkonferenz sowie die Teilnahme an verschiedenen Fach- und Kapitalmarkttagungen im



In- und Ausland. Alle Meldungen sowie die jeweils aktuelle Kapitalmarktpräsentation können unter der Rubrik Investor Relations auf der Webseite von CropEnergies eingesehen werden.

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance-Kodex

„Vorstand und Aufsichtsrat der CropEnergies AG, Mannheim, haben am 14. November 2008 den Beschluss gefasst, folgende Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance-Kodex gemäß § 161 AktG abzugeben:

Die Hauptversammlung der CropEnergies AG hat am 17. Juli 2007 beschlossen, auf die individualisierte Offenlegung der Vorstandsvergütung für die Dauer von fünf Jahren zu verzichten.

Den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance-Kodex“ in der Kodex-Fassung vom 6. Juni 2008 entspricht die CropEnergies AG damit (auch zukünftig) mit folgenden Ausnahmen:

[Ziffer 4.2.1 Der Vorstand soll aus mehreren Personen bestehen und einen Vorsitzenden oder Sprecher haben ...]

Die Wahl eines Vorsitzenden oder Sprechers ist nicht notwendig. Der Vorstand der CropEnergies AG besteht aus zwei Mitgliedern. Diese führen das Unternehmen – mit klar abgegrenzten Verantwortungsbereichen – gleichberechtigt.

[Ziffer 4.2.3 Bei Abschluss von Vorstandsverträgen soll darauf geachtet werden, dass Zahlungen an ein Vorstandsmitglied bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund einschließlich Nebenleistungen den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten (Abfindungs-Cap) und nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrages vergüten ...]

Die Vorstandsverträge der CropEnergies AG enthalten keinen Abfindungs-Cap. Wir sehen dafür auch in Zukunft keine Notwendigkeit, zumal gegen solche Vertragsklauseln rechtliche Bedenken bestehen.

[Ziffer 5.4.6 Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder soll im Corporate Governance-Bericht individualisiert, aufgegliedert nach Bestandteilen ausgewiesen werden ...]

Wir weisen die Aufsichtsratsvergütung aufgeteilt nach Fixum und erfolgsbezogenen Komponenten aus. Ein Aktienoptionsprogramm existiert bei der CropEnergies AG nicht. Der Empfehlung des Kodex, die Aufsichtsratsbezüge individualisiert auszuweisen, folgen wir nicht. Unseres Erachtens stehen die damit verbundenen Eingriffe in die Privatsphäre in keinem angemessenen Verhältnis zum Nutzen einer solchen Praxis. Dementsprechend enthält der Corporate Governance-Bericht auch keine individuelle Darstellung der Aufsichtsratsbezüge.“

Compliance

Compliance, also gesetzestreu Verhalten, ist für CropEnergies ein selbstverständlicher Standard guter Unternehmensführung. Sie soll das rechtmäßige und vom Unternehmen geforderte Verhalten der Leitungsorgane und der Mitarbeiter des Unternehmens bei Geboten und Verboten gewährleisten. Ziel ist es, die Mitarbeiter vor Verstößen gegen Recht und Gesetz zu bewahren und sie dabei zu unterstützen, gesetzliche Vorschriften und Unternehmensrichtlinien richtig und sachgerecht anzuwenden.

Bei der Umsetzung der Compliance-Aufgaben nutzt CropEnergies die Compliance-Grundsätze und -Programme der Südzucker AG. Ziel ist es, durch Nutzung der vorhandenen Berichtswege und Informationsflüsse eine Durchsetzung der vorgenannten Grundsätze für die gesamte CropEnergies-Gruppe zu erreichen. Schwerpunkte sind die Kapitalmarkt-Compliance (insbesondere Insiderrecht und Ad-hoc-Publizität), Risikomanagement, Korruptionsprävention sowie das Wettbewerbsrecht.

Aktiengeschäfte von Vorstand und Aufsichtsrat (Directors' Dealings)

Gemäß § 15a WpHG sind der Erwerb oder die Veräußerung von Aktien der Gesellschaft durch Führungspersonen und ihnen nahestehenden Personen meldepflichtig, wenn das Geschäftsvolumen 5 Tsd. € im Kalenderjahr übersteigt.



Im abgelaufenen Geschäftsjahr erwarb Joachim Lutz, Vorstand (CFO), durch drei Käufe insgesamt 7.600 Aktien zum Durchschnittskurs von 2,86 € und Dr. Lutz Guderjahn, Vorstand (COO), 3.000 Aktien zum Kurs von 2,67 €. CropEnergies veröffentlicht diese Aktiengeschäfte auf der Unternehmenswebseite in der Rubrik Investor Relations/Corporate Governance, im deutschen Unternehmensregister (www.unternehmensregister.de) sowie europaweit über verschiedene Finanzmedien (z. B. Reuters, Bloomberg).

Aktienbesitz des Vorstands und des Aufsichtsrats (Directors' Holdings)

Die Mitglieder des Vorstands hielten per 28. Februar 2009 insgesamt 20.600 Aktien der CropEnergies AG. Dies entspricht 0,02 % aller CropEnergies-Aktien. Die Mitglieder des Aufsichtsrats hielten zum Stichtag insgesamt 800 Aktien der CropEnergies AG.

Vergütungsbericht

CropEnergies erläutert im Vergütungsbericht die Höhe und die Struktur der Vergütung von Vorstand (Ziffer 4.2.5 Kodex) und Aufsichtsrat (Ziffer 5.4.7 Kodex). Diese vom Deutschen Corporate Governance-Kodex geforderten Angaben überschneiden sich teilweise mit den gesetzlichen Anforderungen an den Anhang (§ 314 HGB) und den Lagebericht (§ 315 HGB).

Die CropEnergies AG verzichtet aufgrund der in keinem angemessenen Verhältnis zum Nutzen stehenden Beeinträchtigung der Privatsphäre auf einen individualisierten Ausweis der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung. Die ordentliche Hauptversammlung hat am 17. Juli 2007 einen Beschluss über die Nichtoffenlegung der individualisierten Vorstandsvergütung für die Dauer von fünf Jahren mit großer Mehrheit gefasst (opting out). Der Verzicht auf die individualisierte Offenlegung der Aufsichtsratsbezüge und der Vorstandsvergütung wurde in der Entsprechenserklärung berücksichtigt.

Vergütung des Vorstands

Die Vergütung des Vorstands der CropEnergies AG setzt sich zusammen aus einem Fixgehalt und einem varia-

blen Gehalt. Die Vergütung des Vorstands wird durch den Aufsichtsrat festgelegt und in regelmäßigen Abständen überprüft. Das Fixgehalt einschließlich geldwerter Vorteile betrug im Geschäftsjahr 2008/09 für den Gesamtvorstand 438 (458) Tsd. €. Das variable Gehalt ist abhängig von der Erreichung vereinbarter Ziele sowie vom erzielten operativen Ergebnis der Gesellschaft. Es belief sich für den gesamten Vorstand auf 131 (189) Tsd. €. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden zur Erfüllung von Versorgungszusagen für den Vorstand 121 (36) Tsd. € den Pensionsrückstellungen zugeführt. Ein Aktienoptionsplan besteht nicht.

Vergütung des Aufsichtsrats

Den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance-Kodex (Ziffer 5.4.7) folgend, erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats neben einem Fixum auch eine erfolgsorientierte Vergütung. Der Vorsitz und die Mitgliedschaft in den Aufsichtsratsausschüssen werden gesondert vergütet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2008/09 erhielt jedes Mitglied des Aufsichtsrats neben dem Ersatz seiner baren Auslagen und seiner ihm für die Aufsichtsrats Tätigkeit zur Last fallenden Umsatzsteuer eine feste Vergütung von 20 (20) Tsd. €. Der Vorsitzende erhielt das Doppelte und sein Stellvertreter das Anderthalbfache dieser Vergütung. Die feste Vergütung erhöhte sich um 25 % je Mitgliedschaft in einem Ausschuss des Aufsichtsrats; für den Vorsitz in einem Ausschuss beträgt der Erhöhungssatz 50 %. Eine variable Vergütung fiel nicht an. Die Vergütung für die gesamte Tätigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrats der CropEnergies AG belief sich auf 170 (170) Tsd. € für das Geschäftsjahr 2008/09.

Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung)

Die Gesellschaft hat eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung mit angemessenem Selbstbehalt abgeschlossen, in deren Deckung die Tätigkeit der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats einbezogen ist (D&O-Versicherung).

AKTIE UND KAPITALMARKT

Kapitalmarktumfeld

Die globalen Kapitalmärkte erlebten im CropEnergies-Geschäftsjahr 2008/09 eines der schwächsten Jahre der Nachkriegszeit. Die Immobilienkredit-Krise in den USA weitete sich als Folge von Zahlungsausfällen über Verbriefungen und Weiterverkäufe von nicht werthaltigen Forderungen zu einer weltweiten Finanzkrise aus. Zwar konnte die US-Regierung mit der Übernahme der Kontrolle von großen US-Hypothekenbanken den Zusammenbruch des US-Immobilienmarktes verhindern. Spätestens aber mit der Insolvenz der traditionsreichen amerikanischen Investmentbank Lehman Brothers im September 2008 erfasste die Krise die weltweite Banken- und Finanzlandschaft. Weltweit reagierten die Notenbanken mit Zinssenkungen und Liquiditätshilfen, während Regierungen Rettungsprogramme in zuvor nicht vorstellbarer Milliardenhöhe auflegten.

Die Finanz- und die daraus resultierende Wirtschaftskrise spiegelten sich in den Aktienindizes wider. Dow Jones, DAX®, MDAX® und TecDAX® verloren im Berichtszeitraum zwischen 40 % und 50 %.

Auch die Biokraftstoffbranche konnte sich von der allgemeinen Börsenentwicklung nicht abkoppeln. Zudem belasteten die hohen Preise für Agrarrohstoffe die Margen der Produzenten mit der Folge, dass einige Hersteller die Produktion aussetzten. Einer der größten US-amerikanischen Bioethanolhersteller musste sogar Insolvenz anmelden. Die Kurse der drei größten US-amerikanischen und der drei größten europäischen Biokraftstoffhersteller sanken im Berichtszeitraum durchschnittlich um 77 %.



Kursverlauf der CropEnergies-Aktie



Kursverlauf der CropEnergies-Aktie seit dem Börsengang am 29. September 2006 bis zum 30. April 2009 (Schlusskurse XETRA®)



Kursverlauf der CropEnergies-Aktie gegenüber dem DAX® subsector Renewable Energies Performance-Index vom 1. März 2008 bis zum 30. April 2009

Im Vergleich zur allgemein schwierigen Börsenlage und zu den Kursverlusten anderer Biokraftstoffhersteller war der Kursrückgang der CropEnergies-Aktie im Geschäftsjahr 2008/09 weniger stark ausgeprägt.

Im Berichtsjahr eröffnete die Aktie mit einem Kurs von 3,61 € (3. März 2008) und bewegte sich bis in den August hinein meist über 3 €. Ab September 2008 gab der Kurs bis zu seinem Tiefpunkt bei 2,04 € (10. Oktober 2008) nach und pendelte sich in der Folgezeit zwischen 2,30 € und 2,50 € ein. Seit Jahresbeginn 2009 konnte die Aktie einen Teil der Kursverluste aufholen und schloss das Geschäftsjahr am 27. Februar 2009 mit 2,60 (3,65) €.

Mit einem Kursverlust von 29 % im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich die Aktie von CropEnergies im schwierigen Jahr 2008/09 gegenüber dem Vergleichsindex DAXsubsector Renewable Energies der Deutschen Börse besser entwickelt. Dieser Index, der alle im Prime Standard gelisteten Werte aus dem Sektor „Erneuerbare Energien“ enthält, verlor im selben Zeitraum rund 60 %.

Börsennotierung und Aktionärsstruktur

Die Aktie von CropEnergies (ISIN DE000A0LAUP1) ist seit dem 29. September 2006 im amtlichen Markt (Prime Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Darüber hinaus wird die Aktie auch im Computerhandel XETRA® sowie im Freiverkehr in Frankfurt, Stuttgart, Düsseldorf, Hamburg, München und Berlin gehandelt.

Mehrheitsaktionärin der CropEnergies AG ist mit 71 % der Aktien unverändert die Südzucker AG. Größte Einzelaktionärin bleibt daneben mit 7 % der Aktien die Süd-deutsche Zuckerrüben-Verwertungs-Genossenschaft eG (SZVG). Die jüngste Aktionärszerlegung hat gezeigt, dass der Streubesitz von 19 Mio. Aktien zu 19 % von institutionellen und 81 % von privaten Anlegern gehalten wird. Gegenwärtig hat CropEnergies 16 Tsd. Privataktionäre. Von allen 85 Mio. Aktien werden 85 % in Deutschland gehalten.



Stammdaten

CropEnergies AG	
ISIN	DE000A0LAUP1
WKN	AOLAUP
Kürzel	CE2
Prime Branche	Industriegüter
Industry Group	Renewables
Transparenzlevel	Prime Standard
Marktsegment	Regulierter Markt
Börsenplätze	XETRA®, Frankfurt, Freiverkehr: Stuttgart, Düsseldorf, Hamburg, München, Berlin
Gattung	Nennwertlose Inhaber-Stammaktien
Anzahl der Aktien (Stück)	85.000.000
Grundkapital (€)	85.000.000
Börsenzugelassenes Kapital (€)	85.000.000
Erstnotiz/Börsengang	29.09.2006
Aktionärsstruktur	Südzucker AG (71 %), Süddeutsche Zuckerrüben-Verwer- tungs-Genossenschaft eG (7 %), Streubesitz (22 %)

Kennzahlen der Aktie

		2008/09	2007/08
Schlusskurs Geschäftsjahresende (€)		2,60 (27.02.2009)	3,65 (29.02.2008)
Höchster Tagesschlusskurs (€)		3,82 (05.03.2008)	8,01 (09.03.2007)
Tiefster Tagesschlusskurs (€)		2,04 (10.10.2008)	3,55 (22.01.2008)
Marktkapitalisierung zum Geschäftsjahresende (Mio. €)		221,00	310,25
Durchschnittlicher Tagesumsatz der Aktie (Stück)		40.203	110.561
Ergebnis je Aktie nach IAS 33 (€)		0,07	0,24

Quelle: Deutsche Börse AG, XETRA® Daten



Marktkapitalisierung und Börsenumsatz

Die Marktkapitalisierung der CropEnergies AG belief sich zum Bilanzstichtag (28. Februar 2009) auf 221 Mio. €. Gemessen an der Marktkapitalisierung ist CropEnergies damit trotz des Kursrückgangs eines der größten Unternehmen im Bereich Bioenergie weltweit.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden an allen deutschen Börsenplätzen 10 Mio. CropEnergies-Aktien gehandelt*. Dies entspricht einem durchschnittlichen Umsatz von rund 40.000 Aktien pro Börsentag.

Hauptversammlung 2008

An der Hauptversammlung der CropEnergies AG am 25. Juli 2008 in Mannheim nahmen rund 800 Aktionäre und Gäste teil. Die Kapitalpräsenz erreichte 81 %.

Zur Abstimmung standen neben der Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats die Wahl des Abschlussprüfers sowie der Abschluss eines Unternehmensvertrages. Alle Beschlussvorschläge der Verwaltung wurden mit einer Mehrheit von über 99 % angenommen.

Das besondere Interesse der Aktionärinnen und Aktionäre sowie der Vertreter der Aktionärsvereinigungen galt den strategischen Zielen von CropEnergies, der Umsetzung des Investitionsprogramms zur Verdreifachung der Produktionskapazität im Geschäftsjahr 2008/09 sowie neuen Entwicklungen auf dem Wachstumsmarkt der erneuerbaren Energien.

Investor Relations

Der offene und kontinuierliche Dialog mit privaten und institutionellen Kapitalmarktteilnehmern bildet den Schwerpunkt der Investor Relations Arbeit bei CropEnergies.

Dieses Angebot wurde angesichts des unverändert großen Interesses an erneuerbaren Energien auch im abgelaufenen Geschäftsjahr stark in Anspruch genommen. So nutzten interessierte Privatanleger die Hauptversammlung, verschiedene Podiumsdiskussionen und Konferenzen sowie auch den direkten telefonischen Kontakt mit der Investor Relations Abteilung zum Informationsaustausch.

CropEnergies informierte vor allem in Form von Finanzberichten und Pressemitteilungen, welche über die Webseite (www.cropenergies.com) und den E-Mail-Verteiler zeitnah zur Verfügung gestellt wurden.

Institutionellen Anlegern und Analysten präsentierte sich CropEnergies im Rahmen von zwei Analystenkonferenzen in Frankfurt, drei Roadshows in Paris und Frankfurt, acht Kapitalmarktkonferenzen in Frankfurt, Zürich, München und London sowie bei zahlreichen Investorenbesuchen in Mannheim. Darüber hinaus fanden drei Telefonkonferenzen zu den Quartalsergebnissen statt. Insgesamt hat CropEnergies im abgelaufenen Geschäftsjahr in achtzig intensiven Einzelgesprächen Analysten und Investoren über das Unternehmen und das Marktumfeld informiert.

Zeit – Die größte Bioethanolanlage Europas. Einmalige Effizienz für profitables Wachstum.

Ausgebaut auf eine Gesamtkapazität von 360.000 m³ Bioethanol pro Jahr setzt die Anlage in Zeit durch ihre Größe, die Energieeffizienz des Produktionsprozesses und die breite Rohstoffbasis neue Maßstäbe.





BERICHT ZUR GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Entwicklungen auf dem Weltmarkt für Bioethanol

Ethanolproduktion | Im Jahr 2008 stieg die weltweite Produktion von Bioethanol im Vergleich zum Vorjahr um 23,6 % von 63,9 Mio. m³ auf 79,0 Mio. m³. Der Zuwachs ist auf die Ausweitung der Produktion von Bioethanol für Anwendungen im Kraftstoffbereich zurückzuführen. Insgesamt wurden 65,6 (49,6) Mio. m³ Bioethanol und damit 83,0 % der Gesamtproduktion für den Kraftstoffsektor hergestellt. Erste Schätzungen für das Jahr 2009 gehen von einer Ausweitung auf mehr als 90 Mio. m³ aus. Hierbei müssen jedoch die Auswirkungen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise abgewartet werden. Insbesondere in den USA und in Brasilien haben mehrere Unternehmen ihre Expansionsstrategien zurückgestellt.

Die USA haben ihre Rolle als weltweit größter Produzent von Bioethanol durch eine Steigerung der Produktion um 38,6 % auf 34,0 (24,5) Mio. m³ deutlich ausgebaut. In Brasilien wurde die Produktion ebenfalls ausgeweitet und stieg um 22,5 % von 20,0 auf 24,5 Mio. m³.

In der EU wuchs die Ethanolproduktion um 21,4 % auf 4,4 (3,6) Mio. m³. Dem weltweiten Trend folgend, basiert dieser Anstieg auf dem zunehmenden Einsatz von Bioethanol im Kraftstoffbereich, für den 2,8 Mio. m³ bzw. 63,6 % der Bioethanolproduktion in der EU bestimmt waren. Wie im vergangenen Jahr ist der Zuwachs im Wesentlichen auf höhere Produktionsmengen in Frankreich zurückzuführen. Deutliche Produktionsanstiege gab es auch in Deutschland, Ungarn und Österreich.

Die Produktion des Oktanzahlverbessers ETBE ist weiterhin die bedeutendste Verwendung von Bioethanol im europäischen Kraftstoffsektor. Im Zuge der steigenden Beimischungsquoten wird Bioethanol aber auch zunehmend dem Benzin direkt beigemischt. In Deutschland belief sich die Direktbeimischung von Bioethanol im Jahr 2008 auf insgesamt 321.000 m³, was einer Steigerung um 184 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Der Einsatz von Bioethanol im Oktanzahlverbesserer ETBE blieb mit 469.000 m³ nahezu konstant. Im Oktober 2008 wurde in Deutschland erstmals mehr Bioethanol direkt als über ETBE dem Benzin beigemischt. Mit einer Steigerungsrate

von 43 % entwickelte sich auch der Absatz von Bioethanol in E85 dynamisch. Aufgrund der seit August 2008 stark gesunkenen Benzinpreise hat sich diese Dynamik in den letzten Monaten jedoch etwas abgeschwächt.

Ethanolpreise | Warenterminbörsen für Bioethanol existieren gegenwärtig in Brasilien an der BM&FBOVESPA, die 2008 aus dem Zusammenschluss von Bolsa de Mercadorias & Futuros (BM&F) und Bolsa de Valores de São Paulo (BOVESPA) hervorgegangen ist. In den USA werden Terminkontrakte seit Anfang 2005 an der Chicago Board of Trade (CBOT) und der Chicago Mercantile Exchange (CME) gehandelt.

Vergleichbar mit den Entwicklungen auf anderen Rohstoffmärkten unterlagen die Bioethanolpreise in Brasilien im Jahresverlauf deutlichen Schwankungen. In der ersten Hälfte des Geschäftsjahres sorgten zunächst witterungsbedingte Verzögerungen bei der Zuckerrohrernte in Brasilien, eine aufgrund steigender Rohölpreise zunehmende Nachfrage nach Bioethanol als Kraftstoffalternative sowohl in Brasilien als auch weltweit sowie eine hohe Exportnachfrage vorwiegend aus den USA für steigende Kurse. Die Preisnotierungen für den 1-Monats-Future für Ethanol stiegen von 485 US-\$/m³ Anfang März 2008 auf bis zu 610 US-\$/m³ Ende Juli 2008. Ab Oktober 2008 hatte dann neben der schwierigen Lage an den Kreditmärkten und dem Preisverfall an den Rohstoffmärkten insbesondere die starke Aufwertung des US-\$ gegenüber dem brasilianischen Real einen negativen Einfluss auf die in US-\$ notierten Ethanolpreise in Brasilien. Aufgrund von Liquiditätsproblemen sahen sich zahlreiche brasilianische Hersteller gezwungen, ihr Bioethanol auch bei ungünstigen Marktbedingungen zu verkaufen. Im Zuge dieser Entwicklung sank die Notierung für Bioethanol bis zum Ende des Geschäftsjahres im Februar 2009 auf 400 US-\$/m³.

In den USA war eine vergleichbare Entwicklung zu beobachten. Die Notierungen der Ethanol futures an der CBOT und der CME sanken ausgehend von 2,40 US-\$/Gallone Anfang März 2008 und einem zwischenzeitlichen Hoch von 2,94 US-\$/Gallone Mitte Juni 2008 bis Ende Februar 2009 auf 1,54 US-\$/Gallone. Auch diese Marktentwicklung ist u. a. auf die Finanz- und Wirtschaftskrise zurückzuführen, die in den USA ihren Anfang nahm und im



Jahr 2008 erstmals seit 1991 einen Rückgang des Verbrauchs an Ottokraftstoffen in den USA zur Folge hatte. Zusätzlich zur rückläufigen Nachfrage nach Ottokraftstoffen sahen sich die US-Anbieter auch mit rückläufigen Ölpreisnotierungen und damit einem gesunkenen Anreiz zur Beimischung von Bioethanol konfrontiert. Trotz des schwierigen Marktumfelds gehen Marktbeobachter aufgrund steigender Beimischungsziele im Kraftstoffsektor von einer weiterhin zunehmenden Nachfrage nach Bioethanol in den USA aus. Das Beimischungsziel für das Jahr 2009 beträgt rd. 39,7 Mio. m³ Bioethanol, was einem Anstieg von 16,7 % gegenüber dem Vorjahr entspricht.

In Europa existieren bislang keine vergleichbaren Terminmärkte für Ethanol. Ein europäischer Marktpreis orientiert sich unter Berücksichtigung der Währungsparitäten daher in der Regel an den Notierungen in Brasilien zuzüglich entsprechender Frachtkosten und anfallender Importzölle. Mit der Ausweitung der europäischen Produktionskapazitäten und Beimischungsziele wird das Preisniveau in Europa aber zunehmend auch durch die lokalen Marktverhältnisse beeinflusst.

Die Preise in Europa konnten sich trotz steigender Beimischungsquoten den internationalen Preisentwicklungen in Brasilien und den USA nicht entziehen. Nachdem Anfang März 2008 die europäischen Bioethanolpreise noch bei 565 €/m³ lagen, erreichten sie im September 2008 mit rd. 635 €/m³ FOB Rotterdam ihr Jahreshoch. In der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2008/09 gab es den internationalen Vorgaben entsprechend Preisabschläge, die aber insgesamt geringer ausfielen. Hinzu kam eine gute Versorgungslage mit Bioethanol in Europa, da mehrere europäische Bioethanolproduzenten neue Anlagen fertiggestellt und im Zuge der deutlich gesunkenen Getreidepreise zwischenzeitlich stillgelegte Produktionskapazitäten wieder in Betrieb genommen hatten. Zum Ende des Geschäftsjahres bewegten sich die Bioethanolpreise in Europa bei etwa 490 €/m³.

Entwicklungen auf den Rohstoff- und Futtermittelmärkten

Getreidemärkte | Nach Schätzungen des US-Landwirtschaftsministeriums (USDA) vom 9. April 2009 liegt die

weltweite Getreideerzeugung im Getreidewirtschaftsjahr 2008/09 (ohne Reis) mit 1,780 Mrd. t rd. 5,6 % über der Ernte des Vorjahres in Höhe von 1,686 Mrd. t. Der Anstieg der Weltgetreideerzeugung ist dabei auf gute Witterungs- und Wachstumsbedingungen sowie auf eine Ausweitung der Anbauflächen in wichtigen Anbauregionen zurückzuführen. Ein Großteil des weltweiten Produktionsanstiegs entfiel auf eine um 12,0 % höhere Weizenerzeugung, die von 609 auf 682 Mio. t wuchs. Deutliche Produktionssteigerungen bei Weizen wurden vor allem in der Ukraine, in Russland, in der EU und in den USA erzielt. Im Getreidewirtschaftsjahr 2008/09 übertrifft die weltweite Erzeugung daher erstmals seit 2004/05 wieder den Verbrauch von Getreide in Höhe von 1,717 Mrd. t. Mit einem Aufbau der Lagerbestände um 22,1 % auf 344,2 Mio. t hat sich die Versorgungslage auf den internationalen Getreidemärkten im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessert.

In der EU ist die Getreideproduktion von 258,2 auf 312,8 Mio. t sogar um 21,1 % gestiegen. Ausschlaggebend hierfür waren sowohl eine Erhöhung des durchschnittlichen Ertrags um 15 % auf 5,2 t/ha als auch eine Ausweitung der Getreideanbaufläche um 6,4 % auf 60,5 Mio. ha. Die Verwendung als Futtermittel ist dabei mit einem Anteil von rd. 55 % der inländischen Produktion weiterhin die vorwiegende Verwendung von Getreide in Europa. Zur Bioethanolproduktion wurden hingegen lediglich 6,2 Mio. t oder rd. 2 % der Getreideerzeugung in der EU-27 herangezogen. Dem USDA zufolge führt die verbesserte Versorgungslage mit Getreide zu einem Aufbau des Lagerbestands in der EU um 63,1 % auf 38,2 Mio. t, welcher u.a. auch auf eine Erhöhung der öffentlichen Lagerhaltung zurückzuführen ist. Aufgrund der großen Ernte und den damit einhergehenden Preisrückgängen wurden in der EU bis Anfang April 2009 1,2 Mio. t Getreide von staatlichen Stellen aufgekauft und eingelagert. Mehr als die Hälfte davon stammte aus Ungarn.

Auf dem Weltmarkt für Getreide hat im Getreidewirtschaftsjahr 2008/09 ein deutlicher Umschwung stattgefunden. Nachdem geringe Ernten, niedrige Lagerbestände, der hohe Ölpreis und Abwertungen des US-\$ sowie eine hohe internationale Nachfrage zu einem rapiden Anstieg der Getreidepreise im Getreidewirtschaftsjahr 2007/08 geführt hatten, kam es im laufenden Wirtschaftsjahr zu



einem ebenso drastischen Preisrückgang. Mitverantwortlich hierfür waren auch Finanzinvestoren, die infolge der internationalen Finanz- und Wirtschaftskrise spekulative Handelspositionen an den Rohstoffbörsen auflösen mussten, um sich Liquidität zu verschaffen. Erreichte die Preisnotierung für Mahlweizen an der MATIF (Euronext) in Paris Anfang März 2008 rd. 290 €/t für den 1-Monats-Future, so wurde in Anbetracht der sich abzeichnenden verbesserten Versorgungslage am 24. April 2008 die Marke von 200 €/t wieder unterschritten. Dieser Preisrückgang setzte sich fort, sodass die Notierung bis Ende Februar 2009 138 €/t erreichte und damit auf dem Niveau des Monats August 2006 lag.

Nach einer Rekordernte 2008/09 und den erfolgten Preisrückgängen bei Getreide wird für die Ernte 2009/10 eine moderate Verminderung der Getreideproduktion erwartet. Der Internationale Getreiderat (International Grain Council) geht von einem Rückgang der weltweiten Weizenanbaufläche von einem Prozent auf 222 Mio. ha aus. Bei durchschnittlichen Erträgen würde sich die weltweite Weizenernte demnach auf 650 Mio. t belaufen und somit rd. 4,8 % geringer als im Rekordjahr 2008/09 ausfallen. Bei Grobgetreide wie z.B. Mais zeichnen sich ebenfalls leicht rückläufige Anbauflächen in der EU-27 sowie in Osteuropa (insbesondere in Russland und in der Ukraine) ab. Auch in den USA wird ein Rückgang der Maisanbaufläche infolge einer Ausweitung des Sojabohnenanbaus erwartet. Angesichts inzwischen stark rückläufiger Notierungen für Sojabohnen hat sich die Attraktivität des Maisanbaus jedoch wieder erhöht. Inwieweit sich dies auf die Aussaat in den USA auswirkt, bleibt abzuwarten.

In der EU-27 zeichnet sich auch für das Getreidewirtschaftsjahr 2009/10 eine überdurchschnittliche Getreideernte ab. Die EU-Kommission erwartet, dass die Landwirte in der EU eine Fläche von rd. 59,7 Mio. ha mit Getreide bestellen und bei normalen Witterungsbedingungen 293,4 Mio. t Getreide ernten werden. Dies wäre im Vergleich zum Vorjahr zwar ein Rückgang um 19,4 Mio. t (-6,2 %), jedoch immer noch 35,0 Mio. t Getreide mehr als im Jahr 2007/08.

Zuckermärkte | Im Zuckerwirtschaftsjahr 2008/09 erwarten Marktanalysten einen Rückgang der Weltzucker-

erzeugung um 3,9 % auf 161 Mio. t. Der weltweite Zuckerverbrauch nimmt um 1,8 % auf 162 Mio. t weiter zu. Für 2008/09 wird daher mit einer leichten Reduzierung der globalen Zuckerbestände auf 76 Mio. t bzw. 47 % eines Jahresverbrauchs gerechnet.

In Europa kommt die Quotenrückgabe an den Umstrukturierungsfonds in Höhe von insgesamt 5,64 Mio. t Zucker, an der sich fast alle EU-Zuckerproduzenten beteiligten, erstmals voll zum Tragen. Insofern erwartet die Europäische Kommission für 2008/09 eine rückläufige Gesamtzuckererzeugung von 16,7 (18,5) Mio. t.

Ende Februar 2009 lag der Terminmarktpreis für Weißzucker an der London International Financial Futures and Options Exchange (LIFFE) mit 400 US-\$/t trotz zwischenzeitlicher Schwankungen nahezu auf dem gleichen Niveau wie Anfang März 2008. Zwischenzeitlich hatte sich auch der Zuckerpreis den Auswirkungen der Finanzkrise nicht entziehen können und Ende 2008 mit 295 US-\$/t seinen Jahrestiefstwert erreicht.

Futtermittelmärkte | Das USDA erwartet trotz der Abkühlung der Weltkonjunktur eine weiterhin steigende Fleischnachfrage. Im Jahr 2009 wird mit einem Anstieg von 1,4 % gerechnet. Angesichts dieser Entwicklung besteht eine rege Nachfrage nach Futtermitteln. Aufgrund der deutlichen Preisabschläge ist die Verwendung von Getreide als Futtermittel wieder attraktiv geworden. Die gute Verfügbarkeit von Futtergetreide wurde auch durch das USDA bestätigt. Seit Dezember 2008 rechnet das USDA in seinen monatlichen Getreideschätzungen mit einem moderaten Lagerbestandsaufbau bei Mais. Die veränderte Marktsituation hat auch bei proteinreichen Alternativen wie beispielsweise Sojaschrot zu Preisabschlägen geführt. Nach dem Anstieg des 1-Monats-Futures für Sojabohnen an der CBOT von unter 8 US-\$/bushel Anfang Dezember 2008 bis auf über 10 US-\$/bushel Anfang Februar 2009 fielen die Notierungen für Sojabohnen bis Ende Februar 2009 wieder auf 8,75 US-\$/bushel. In Europa bewegten sich die Notierungen für Sojaschrot im Getreidewirtschaftsjahr 2008/09 in einer Bandbreite von 350 €/t im Juni 2008 und 220 €/t im Dezember 2008. Seit dem Jahreswechsel haben die europäischen Sojaschrotpreise jedoch wieder angezogen, da Marktbeobachter niederschlagsbedingt geringere Erträge



in Argentinien, dem drittgrößten Exporteur von Sojabohnen, erwarten. Als Folge der Sojaschrotpreisentwicklung zogen auch die Preise für Rapsschrot und andere Proteinfuttermittel zuletzt an.

Entwicklungen im politischen Umfeld

Europäische Union | Der Europäische Rat und das Europäische Parlament haben sich Anfang Dezember 2008 auf einen Kompromiss zur „Erneuerbare-Energien-Richtlinie“ und zur Neufassung der „Kraftstoffqualitätsrichtlinie“ geeinigt. Rat und Parlament sind damit im Grundsatz dem Vorschlag der Europäischen Kommission gefolgt, die am 23. Januar 2008 ein umfangreiches Maßnahmenpaket verabschiedet hatte, um die vom Europäischen Rat beschlossenen Verpflichtungen zum Klimaschutz und zur Förderung erneuerbarer Energien sowie eine europäische Strategie zur Verbesserung der Energieversorgungssicherheit umzusetzen. Das Maßnahmenpaket sieht als ein verbindliches Ziel der EU vor, den Anteil der erneuerbaren Energien bis 2020 auf 20 %* zu erhöhen.

Im Transportsektor soll der Anteil der erneuerbaren Energien im gleichen Zeitraum auf 10 % steigen. Dieses verbindliche Beimischungsziel umfasst neben Biokraftstoffen auch alle anderen Arten von erneuerbaren Energien, die im Transportsektor verwendet werden, so beispielsweise auch Elektrizität und Wasserstoff aus erneuerbaren Quellen. Mit der Einführung von Nachhaltigkeitskriterien stellt die EU zudem sicher, dass in Zukunft nur nachhaltig erzeugte Biokraftstoffe im Transportsektor genutzt werden. Biokraftstoffe müssen mindestens 35 Gew.-%, ab 2017 sogar 50 Gew.-% der Treibhausgasemissionen im Vergleich zu fossilen Kraftstoffen einsparen. Neue Biokraftstoffanlagen, die nach 2017 errichtet werden, müssen Treibhausgaseinsparungen von 60 Gew.-% erreichen. Neben einer Untergrenze für die Einsparungen von Treibhausgasen müssen Biokraftstoffe ferner noch weiteren Umwelt- und Sozialstandards genügen. Hierdurch soll unter anderem verhindert werden, dass auf Flächen mit anerkannt hohem ökologischem Wert (z. B. Wälder und Schutzgebiete) Rohstoffe für die Biokraftstoffproduktion erzeugt werden.

Die Europäische Kommission wird alle zwei Jahre, erstmals im Jahr 2012, über die Einhaltung der Nachhaltigkeitskrite-

rien sowie über die Nahrungsmittelsituation insbesondere in den Entwicklungsländern berichten. Klärungsbedarf besteht noch bei der Berücksichtigung der Treibhausgas-effekte im Zuge sogenannter indirekter Landnutzungsänderungen. Die EU-Kommission wurde diesbezüglich beauftragt, bis Ende 2010 Vorschläge zu erarbeiten, mit denen die unerwünschten Auswirkungen von indirekten Landnutzungsänderungen bei der Herstellung von Rohstoffen für die Biokraftstoffproduktion minimiert werden können. In der EU ist aufgrund der bestehenden EU-Regelungen die nachhaltige Herstellung von Agrarrohstoffen und daraus erzeugten Biokraftstoffen bereits heute gewährleistet („Cross Compliance“).

Parallel zur „Erneuerbare-Energien-Richtlinie“ wurde auch eine Novellierung der „Kraftstoffqualitätsrichtlinie“ beschlossen. Die EU schafft mit dieser Anpassung die technische Voraussetzung für die europaweite Einführung von E10-Kraftstoff, d. h. die Beimischung von 10 Vol.-% Bioethanol zu Ottokraftstoff. In anderen Ländern wie z. B. den USA enthält Ottokraftstoff bereits bis zu 10 Vol.-% Bioethanol, während in Europa die Beimischung auf 5 Vol.-% begrenzt ist. Darüber hinaus werden die Hersteller von Kraftstoffen verpflichtet, bis zum Jahr 2020 die Treibhausgasemissionen ihrer Kraftstoffe um je 10 Gew.-% zu senken. Ein Großteil soll dabei durch die Verwendung von Biokraftstoffen erreicht werden. Mit Frankreich hat im April 2009 das erste Mitgliedsland der EU mit der landesweiten Einführung von E10-Kraftstoff begonnen.

Mit der Verabschiedung des Klima- und Energiepakets wurde den 27 EU-Mitgliedsstaaten der Auftrag erteilt, die Regelungen im Rahmen der jeweiligen nationalen Gesetzgebung umzusetzen.

Deutschland | In Deutschland gilt seit dem 1. Januar 2007 mit dem Inkrafttreten des Biokraftstoffquotengesetzes eine Beimischungsverpflichtung mit spezifischen Quoten für Diesel- und Ottokraftstoff. Für Biokraftstoffe, die – wie z. B. Bioethanol – Benzin ersetzen, galt für das Jahr 2008 eine Beimischungsverpflichtung bezogen auf den Energiegehalt von 2,0 % am Ottokraftstoffverbrauch, die bis zum Jahr 2010 jährlich um 0,8 % auf 3,6 % erhöht wird. Darüber hinaus sind in dem Gesetz für die Jahre 2009 und 2010 Gesamtquoten für Biokraftstoffe in Höhe

*Soweit nichts anderes angegeben ist, handelt es sich bei den Prozentangaben im Zusammenhang mit Energie um Energieprozent.



von 6,25 % bzw. 6,75 % festgeschrieben worden, die bis zum Jahr 2015 jährlich um 0,25 % auf 8 % angehoben werden. Während das zur Erfüllung der Quoten verwendete Bioethanol in vollem Umfang der Mineralölsteuer unterliegt, bleibt Bioethanol für die Produktion von E85 bis 2015 hiervon befreit.

Im Jahr 2008 wurden von der Bundesregierung im Bereich der Biokraftstoffe mehrere Gesetzesinitiativen gestartet. Das Bundesumweltministerium zog am 4. April 2008 das Vorhaben zurück, die Obergrenze für die Biokraftstoffbeimischung zum Benzin, wie z.B. in den USA üblich, von 5 auf 10 Vol.-% zu erhöhen. Entsprechend wurde auch die im Gesetzentwurf zur Novellierung des Biokraftstoffquotengesetzes vorgesehene Anhebung des Anteils an Biokraftstoffen auf 17 % im Jahr 2020, welche energie- und klimapolitischen Zielen dienen sollte, nicht weiterverfolgt. In einem zweiten Gesetzentwurf wurde stattdessen vorgeschlagen, die für das Jahr 2009 vorgesehene Gesamtquote für Diesel- und Ottokraftstoff von 6,25 auf 5,25 % abzusenken und ab 2010 auf 6,25 % anzuheben. Ab dem Jahr 2015 ist ferner beabsichtigt, die Biokraftstoffquoten nicht mehr auf der Grundlage des Energiegehalts, sondern anhand von Treibhausgasemissionszielen zu definieren. Die Einsparung von Treibhausgasemissionen im Kraftstoffbereich soll dabei von 3 % im Jahr 2015 auf 7 % im Jahr 2020 steigen.

Handelspolitische Bedenken der Europäischen Kommission und eine kontroverse Diskussion haben dazu geführt, dass der Gesetzentwurf erst Ende April 2009 im Bundestag verabschiedet wurde. Mit Blick auf das Ziel der EU, den Anteil erneuerbarer Energien im Transportsektor auf 10 % im Jahr 2020 zu steigern, ist die Novellierung des Biokraftstoffquotengesetzes als Rückschritt zu bewerten.

Im Zuge der Notifizierung hatte die Kommission zuvor bereits die Umsetzung der Biomasse-Nachhaltigkeitsverordnung gestoppt, um im Rahmen der „Erneuerbare-Energien-Richtlinie“ einen Katalog von Nachhaltigkeitskriterien zu erarbeiten und eine einheitliche Regelung für die EU zu finden. Aufgrund der Verabschiedung von Nachhaltigkeitskriterien auf europäischer Ebene ist es nun die Aufgabe der Bundesregierung, diese in nationales Recht umzusetzen.

Am 30. Januar 2009 traten mit der Neufassung der „Zehnten Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes“ neue Regelungen über die Beschaffenheit und die Auszeichnung von Qualitäten von Kraftstoffen in Kraft. Die Bundesregierung stellt damit sicher, dass nur E85-Kraftstoff vertrieben werden darf, der die Anforderungen der Kraftstoffnorm für E85-Kraftstoff (DIN 51625) erfüllt. Im April 2009 wurde darüber hinaus mit der Veröffentlichung der Kraftstoffnorm DIN 51626 die technische Voraussetzung für die Einführung von E10, d.h. von Ottokraftstoff mit einem Anteil von bis zu 10 Vol.-% Bioethanol, geschaffen. Dieser Entwicklung hat die Bundesregierung in ihrer Verordnung jedoch noch nicht Rechnung getragen. Der Vertrieb von E10 wurde stattdessen zunächst auf Betriebstankstellen beschränkt. Die Chancen, die die europäische „Kraftstoffqualitätsrichtlinie“ bietet, blieben damit bislang unberücksichtigt.

Entwicklungen in der CropEnergies-Gruppe

Die CropEnergies AG hält mittelbar oder unmittelbar 100 % an folgenden in- und ausländischen Tochterunternehmen:

- CropEnergies Beteiligungs GmbH, Mannheim
- CropEnergies Bioethanol GmbH, Zeitz
- BioWanze SA, Brüssel (Belgien)
- Compagnie Financière de l'Artois SA, Paris (Frankreich)
- Ryssen Alcools SAS, Loon-Plage (Frankreich)

Die CropEnergies Beteiligungs GmbH wurde im Mai 2008 gegründet und verfügt als deutsche Zwischenholding über keine eigene Produktion.

Die Südzucker Bioethanol GmbH änderte am 17. Februar 2009 ihren Namen in CropEnergies Bioethanol GmbH, um einen einheitlichen Marktauftritt mit der CropEnergies AG sicherzustellen. Die CropEnergies Bioethanol GmbH betreibt in Zeitz Europas größte Bioethanolanlage und produziert dort seit 2005 Bioethanol, das Futtermittel ProtiGrain® sowie Dampf und Strom. Im Geschäftsjahr 2008/09 wurden die Arbeiten zur Erweiterung der Produktionskapazität von 260.000 m³ auf 360.000 m³ Bioethanol pro Jahr mit der Inbetriebnahme einer zweiten



Produktionslinie zur Verarbeitung von Zuckersirupen abgeschlossen.

Die BioWanze SA betreibt in Wanze (Belgien) eine Anlage zur Produktion von Bioethanol, Gluten, Proteinfuttermittel und Elektrizität. Die Anlage verfügt über eine jährliche Produktionskapazität von bis zu 300.000 m³ Bioethanol. Darüber hinaus können pro Jahr mehr als 55.000 t Gluten und 200.000 t Proteinfuttermittel hergestellt werden. Seit Dezember 2008 erzeugt die Anlage im Rahmen eines gestuften Inbetriebnahmekonzepts Bioethanol. Die Anlage verfügt über ein bislang einzigartiges Biomasse-Kraftwerk, in dem die Schalen des angelieferten Weizenkorns genutzt werden, um einen Großteil der benötigten Prozessenergie zu gewinnen. Das mit diesem innovativen Energiekonzept hergestellte Bioethanol reduziert die CO₂-Emissionen gegenüber fossilen Kraftstoffen um 70 % und übertrifft damit bereits heute die ab dem Jahr 2017 geltenden EU-Nachhaltigkeitsstandards deutlich.

Die Compagnie Financière de l'Artois SA (COFA) ist eine französische Zwischenholding ohne Produktion und wurde von CropEnergies im Juni 2008 von der Saint Louis Sucre SA erworben. Bis zur Aufstockung auf 100 % im November 2008 hielt COFA 92,8 % an Ryssen. Somit ist Ryssen vollständig in die CropEnergies-Gruppe integriert.

Ryssen betreibt in Loon-Plage bei Dünkirchen (Frankreich) eine Anlage zur Rektifikation und Dehydratation von Rohalkohol. Die Jahreskapazität für die Dehydratation (Trocknung) von Rohalkohol für den Kraftstoffsektor beträgt 100.000 m³ Bioethanol. Für die Rektifikation (Aufreinigung) von Rohalkohol für traditionelle und technische Anwendungen steht eine Jahreskapazität von 80.000 m³ Alkohol zur Verfügung. Mit der Bioenergy Loon-Plage SAS betreibt CropEnergies seit 2006 in unmittelbarer Nähe von Ryssen ein Tanklager mit einer Kapazität von 20.000 m³. Dieses Unternehmen wurde zum 23. Februar 2009 auf Ryssen verschmolzen.

Produktion | Im Geschäftsjahr 2008/09 hat die CropEnergies-Gruppe die Erzeugung von Bioethanol um mehr als 77 % auf 436.000 m³ gesteigert. Dieser Zuwachs ist das Ergebnis des im Jahr 2006 initiierten Investitionsprogramms, das CropEnergies mit der Inbetriebnahme der neu-

en Anlage in Wanze, der zweiten Produktionslinie in Zeitz und der Integration von Ryssen erfolgreich umgesetzt hat. Die Erzeugungsmenge des hochwertigen Eiweißfuttermittels ProtiGrain® erhöhte sich um 16 % auf 221.000 t.

Am Standort Zeitz nahm im Juli 2008 eine separate Fermentations- und Destillationsanlage mit einer Jahreskapazität von 60.000 m³ Bioethanol die Produktion auf. Dort werden Zuckersirupe aus der benachbarten Zuckerfabrik der Südzucker AG zu Bioethanol verarbeitet. In Verbindung mit dem zuvor erfolgten Ausbau der vorhandenen Anlage beträgt die Gesamtkapazität am Standort Zeitz jetzt 360.000 m³ Bioethanol und 260.000 t ProtiGrain® pro Jahr.



Die zweite Produktionslinie in Zeitz – seit Juli 2008 in Betrieb.

Im Zuge der systematischen Optimierungs- und Erweiterungsmaßnahmen hat CropEnergies die durchschnittliche Tagesproduktion in Zeitz kontinuierlich gesteigert. Nach der planmäßigen Wartungsphase im Oktober 2008, die unter anderem auch zur weiteren Leistungssteigerung der in Betrieb genommenen Anlagenerweiterungen genutzt wurde, konnte die Tagesproduktion sukzessive auf über 1.000 m³ Bioethanol pro Tag erhöht werden. Darüber hinaus gelang es im Geschäftsjahr 2008/09, die Bioethanolausbeute zu verbessern und gleichzeitig den spezifischen Energieeinsatz zu reduzieren. Die Steigerung der Erzeugungsmenge des als Kuppelprodukt anfallenden hochwertigen Eiweißfuttermittels ProtiGrain® resultiert aus den erfolgten Expansionsmaßnahmen und einem geänderten Rohstoffmix.



Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat CropEnergies die Flexibilität der Produktionsanlage genutzt und den Rohstoffeinsatz kontinuierlich an die Bedingungen auf den Rohstoffmärkten angepasst. Neben Weizen kamen im Berichtszeitraum auch Gerste, Triticale – eine Kreuzung aus Weizen und Roggen – und Mais zum Einsatz, wobei vor allem der Anteil von Mais deutlich erhöht wurde. Seit Beginn des Geschäftsjahres 2007/08 werden in Zeitz zudem kontinuierlich Zuckersirupe aus der benachbarten Zuckerfabrik der Südzucker AG verarbeitet. Diese Zuckersirupe können sowohl in der neuen Produktionslinie als auch in der auf Getreide ausgerichteten Produktionslinie verarbeitet werden. Aufgrund einer stärkeren Gewichtung von Zuckersirupen innerhalb des Rohstoffmix wirkten sich die hohen Getreidepreise in der ersten Hälfte des abgelaufenen Geschäftsjahres nur unterproportional auf die Entwicklung der Rohstoffkosten aus. In der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres wurde der Rohstoffmix an die veränderten Marktentwicklungen angepasst und im Zuge der gesunkenen Getreidepreise ab dem 3. Quartal wieder mehr Getreide verarbeitet.



Nach 20-monatiger Bauzeit ging die Bioethanolanlage in Wanze, Belgien, im Dezember 2008 in Betrieb.

Die neue Bioethanolanlage in Wanze (Belgien) hat nach rd. 20 Monaten Bauzeit im Dezember 2008 die Produktion aufgenommen. Im Rahmen eines gestuften Anlaufprozesses wurden zunächst die Destillation, Rektifikation und Alkoholtrocknung in Betrieb genommen und anschließend mit der Fermentation von Zuckerrübensaft begonnen. Seit März 2009 wird auch Weizen verarbeitet. Mit den Mühlen- und Glutenbereichen ist damit

der komplette Produktionsprozess in Betrieb gegangen. Bereits im Herbst 2008 war die Funktionsfähigkeit peripherer Anlagen wie der Abwasseranlage und der Schiffsverladung und -entladung sichergestellt worden.

Herzstück der Produktionsanlage ist ein in Europa bislang einzigartiges Biomasse-Kraftwerk, das die Schalen des angelieferten Weizenkorns nutzt, um einen Großteil der benötigten thermischen und elektrischen Prozessenergie zu erzeugen. Dieser Kessel zeichnet sich auch durch eine im Vergleich zu anderen Biomassekesseln hohe Wärmeeffizienz, eine erhöhte Verfügbarkeit und eine Rauchgasreinigungsanlage der neuesten Generation aus. Nach dem Testbetrieb im August 2008 liefert der Biomassekessel seit Anfang Januar 2009 gemeinsam mit einem Gaskessel die notwendige Prozessenergie.

Die Integration der Ryssen Alcools SAS schritt mit der Aufstockung auf 100 % der Anteile im November 2008 erfolgreich voran. Im Berichtszeitraum erzeugte Ryssen ein breites Spektrum an Produkten für Kunden aus unterschiedlichen Branchen. Sowohl die Dehydratation (Trocknung) für den Kraftstoffsektor als auch die Rektifikation (Aufreinigung) für traditionelle und technische Anwendungen verliefen planmäßig mit hoher Kapazitätsauslastung. Anpassungen zur Herstellung von neutralem Alkohol für die Kosmetikbranche in der Alkoholtrocknung waren erfolgreich. Als Rohstoff wurde überwiegend Rohalkohol aus europäischer Erzeugung eingesetzt.



Ryssen Alcools produziert neben Bioethanol für Kraftstoffanwendungen auch Alkohol für traditionelle und technische Anwendungen.



Die Einkaufspolitik der CropEnergies-Gruppe zeichnet sich dadurch aus, dass die benötigten Rohstoffe standortnah und damit frachtgünstig bezogen werden. Für die Anlagen in Zeitz und Wanze konnten durch den Abschluss von Rahmenkontrakten frühzeitig die erforderlichen Warenströme sichergestellt werden. Ergänzend hat CropEnergies verstärkt derivative Finanzinstrumente eingesetzt, um das Preisrisiko bei Getreide zu begrenzen. Die Versorgung mit Zuckersirupen ist durch z.T. langfristige Lieferverträge sichergestellt.

Zur weiteren Optimierung der Rohstoffversorgung wurden während des Geschäftsjahres verschiedene Maßnahmen ergriffen. Unter anderem wurden gemeinsam mit der Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft Konzepte diskutiert, wie der lokale Anbau von Mais gefördert werden kann, der sich aufgrund seines hohen Stärkegehalts vorzüglich für die Erzeugung von Bioethanol in Zeitz eignet. In Wanze lag der Fokus der Aktivitäten im Aufbau eines Lieferantennetzwerks. Mit der Teilnahme an der größten belgischen Landwirtschaftsmesse und der Durchführung eines Informationstags in Wanze konnten die Kontakte insbesondere zu den lokalen Händlern und Erzeugern intensiviert und partnerschaftliche Lieferbeziehungen etabliert werden. Durch die Einbindung von Ryssen in die CropEnergies-Gruppe konnten auch Synergieeffekte zwischen den Handelsgeschäften und der Beschaffung von Rohalkohol realisiert werden.

Zur besseren Abschätzung der Entwicklungen an den Getreide-, Zucker- und Futtermittelmärkten hat CropEnergies den Dialog mit Rohstoffexperten innerhalb und außerhalb der Südzucker-Gruppe intensiviert. In verschiedenen Sitzungen des im vergangenen Jahr gegründeten landwirtschaftlichen Beirats wurden die aktuellen Entwicklungen auf den Rohstoffmärkten und deren Auswirkungen auf die Einkaufsstrategie der CropEnergies-Gruppe erörtert. Darüber hinaus hat CropEnergies am 17. September 2008 ein Seminar mit den wichtigsten Getreidelieferanten und Futtermittelkunden durchgeführt, in dem insbesondere die Folgen der neuen Ernte auf die Getreide- und Futtermittelmärkte diskutiert wurden. Mit der Teilnahme als Aussteller an der Europäischen Warenterminbörse in München hat CropEnergies zudem seine führende Position als Bioethanolhersteller und

wichtiger Nachfrager auf den Getreidemärkten dokumentiert.

Absatz Bioethanol | CropEnergies hat im Geschäftsjahr 2008/09 den Absatz von Bioethanol um über 73 % auf 482.000 m³ gesteigert. Davon entfielen rd. 110.000 (43.000) m³ auf Handelswaren. Der Anstieg an Handelswaren ist die Folge einer zunehmenden Vermarktung österreichischen Bioethanols sowie gezielter Handelsgeschäfte, um im Vorfeld der Kapazitätserweiterungen neue Kunden zu gewinnen. Ein besonderes Augenmerk wurde dabei auf den belgischen Markt gelegt. Dabei gelang es, Kontrakte mit lokalen Mineralölgesellschaften abzuschließen und erste Bioethanolmengen vorwiegend per Binnenschiff aus Wanze auszuliefern.

Während des Berichtszeitraums wurden sowohl große und mittelständische Mineralölgesellschaften als auch unabhängige ETBE-Produzenten beliefert und der Kundenstamm weiter diversifiziert. Dabei hat CropEnergies den Fokus auf Binnendestinationen gelegt, um die vorhandenen Logistikkvorteile auszunutzen. Darüber hinaus wurden zusätzliche Mengen an Abnehmer in Rotterdam geliefert.

Im Zuge des Kapazitätsaufbaus und zur Steigerung der logistischen Flexibilität verfügt CropEnergies nun auch in Duisburg, dem größten Binnenhafen Europas, über ein Tanklager. Damit verbessert CropEnergies nicht nur die Versorgung der Raffinerien an der sogenannten Rheinschiene, sondern stärkt auch die Distribution des E85-Qualitätskraftstoffs CropPower85 an deutsche Tankstellen. In Verbindung mit den Tanklagern an den Produktionsstandorten und den angemieteten Tankkapazitäten in Rotterdam ist CropEnergies mit dem etablierten Logistiknetzwerk hervorragend in Europa positioniert.

Der Absatz des Qualitätskraftstoffes CropPower85, der in Flexible Fuel Vehicles (FFVs) verwendet wird, entwickelt sich weiterhin dynamischer als der Gesamtmarkt. Damit baut CropEnergies die führende Position auf dem deutschen Markt für E85-Kraftstoff weiter aus. Insgesamt befindet sich dieser Markt zwar noch in der Entwicklungsphase, weist aber aufgrund der bis Ende 2015 geltenden Mineralölsteuerbefreiung für das in E85 enthaltene Bioethanol ein großes Wachstumspotenzial auf. Immer mehr



Fahrzeuge werden auch in Europa als sogenannte Flexible Fuel Vehicles (FFVs) angeboten, die mit Bioethanol-Benzin-Gemischen mit einem Bioethanolanteil von rd. 85 % betankt werden können.

Um die Verbreitung von E85-Kraftstoff zu beschleunigen, hat CropEnergies verschiedene Maßnahmen ergriffen. Der Ausbau des E85-Tankstellennetzes in Deutschland wurde weiter vorangetrieben. Gemeinsam mit der Franz Göhler GmbH & Co. KG Tank- und Industrieanlagen hat CropEnergies Seminare organisiert und interessierte Tankstellenbetreiber über die Vermarktungschancen bei E85 informiert. Ende Februar 2009 boten in Deutschland bereits rd. ein Viertel der rd. 230 E85-Tankstellen CropPower85 an. Darüber hinaus wurden die Tankstellenbetreiber, die bereits CropPower85 vertreiben, im Rahmen eines Seminars bei ihrer Vertriebstätigkeit unterstützt. Ferner engagiert sich die CropEnergies AG in verschiedenen Fachgremien. Dabei behandelte Themen reichen von der Erarbeitung internationaler Qualitätsnormen für Bioethanol über die Nutzung von Bioethanol in konventionellen Ottomotoren bis hin zur Mitarbeit bei der Anpassung der Regulierungen für Tankstellen, die E85 anbieten wollen. So war CropEnergies auch aktiv an der Erstellung einer Kraftstoffnorm für E85 (DIN 51625) beteiligt, die der Fachausschuss Mineralöl- und Brennstoffnormung des Deutschen Instituts für Normung e.V. im August 2008 verabschiedet hat. Durch die Auslieferung von normgerechtem E85-Kraftstoff sichert CropEnergies die Qualität von CropPower85 auf dem sich entwickelnden E85-Markt.

Im April 2009 wurde darüber hinaus mit der DIN-Norm 51626 die technische Voraussetzung zur Einführung von Ottokraftstoff mit einem Anteil von bis zu 10 Vol.-% Bioethanol geschaffen. Bisher war der Bioethanolanteil in Ottokraftstoff auf 5 Vol.-% beschränkt. CropEnergies war auch bei der Formulierung dieser Kraftstoffnorm beteiligt und hat sich insbesondere für die Etablierung praxisorientierter Analysemethoden eingesetzt.

Über Ryssen hat die CropEnergies-Gruppe auch Marktsegmente außerhalb des Kraftstoffmarkts erschlossen. Als Spezialist für die Veredelung von Rohalkohol erzeugt und vermarktet Ryssen qualitativ hochwertige Produkte

für traditionelle und technische Anwendungen, die maßgeschneidert an die Wünsche der Kunden angepasst werden. Neben namhaften Unternehmen der Getränkeindustrie zählen auch Unternehmen der Kosmetik-, Pharma- und Chemieindustrie zum Kundenkreis von Ryssen.

Absatz Futtermittel | Mit der Inbetriebnahme der Produktionsanlage in Wanze hat CropEnergies das Produktportfolio an Lebens- und Futtermitteln erweitert. Durch die Veredelung der nicht vergärbaren Stoffe zu qualitativ hochwertigen Produkten verwertet CropEnergies alle Bestandteile der eingesetzten Rohstoffe.

Das in Zeitz als Kuppelprodukt erzeugte hochwertige Eiweißfuttermittel ProtiGrain® hat sich aufgrund seiner hervorragenden Qualität als fester Bestandteil in der Tierfütterung etabliert. Der Gesamtabsatz von ProtiGrain® stieg gegenüber dem Vorjahr um mehr als 15 % auf 219.000 t. Damit bewies ProtiGrain® auch in einem schwierigen Marktumfeld mit einem großen Angebot an Rapsschrot und anderen alternativen Futtermitteln seine Marktstärke. Unverändert leistet der Erlös von ProtiGrain® einen substantziellen Beitrag zur Minderung der Rohstoffkosten.

ProtiGrain® wird über Handelspartner europaweit vermarktet, wobei im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Fokussierung auf frachtgünstige Destinationen stattfand. Die Hauptabsatzgebiete sind neben Deutschland die Niederlande, Frankreich, Großbritannien und Dänemark. Auch in Osteuropa konnte der Absatz von ProtiGrain® weiter ausgebaut werden. Der Absatz erfolgte zu rund zwei Dritteln an Mischfutterhersteller und zu einem Drittel an landwirtschaftliche Betriebe. In Kooperation mit dem Verband der Ölsaaten verarbeitenden Industrie in Deutschland (OVID) wurden Fütterungsversuche initiiert, um zu prüfen, ob durch eine parallele Erhöhung des Anteils von Rapsschrot und ProtiGrain® der Sojaanteil in den Futtermitteln ersetzt werden kann.

In der Produktionsanlage in Wanze können jährlich über 55.000 t Gluten und 200.000 t CDS (Condensed Distillers' Solubles) als Kuppelprodukte der Bioethanolerzeugung aus Getreide erzeugt werden. Das Gluten, auch Weizenkleber genannt, wird bei der Vermahlung des Ge-



treides abgetrennt und getrocknet. Gluten findet aufgrund seiner ernährungsspezifischen und technischen Eigenschaften insbesondere in der Lebensmittelindustrie und in speziellen Tierfuttermittelmärkten, wie z. B. Fischfarmen, Verwendung. Entsprechend groß war das Interesse bei der Produktvorstellung auf der EuroTier 2008. Der Vertrieb erfolgt über BENEÖ-Orafti, einer belgischen Tochtergesellschaft der Südzucker AG, unter dem Markennamen BeneoPro W. BENEÖ-Orafti hat sich auf die Vermarktung von Zutaten für Lebens- und Futtermittel spezialisiert und verfügt über ein globales Vertriebsnetzwerk.

Aus den nach der Destillation verbleibenden Eiweißen und weiteren Bestandteilen des fermentierten Weizenkorns wird CDS (Condensed Distillers' Solubles) gewonnen – ein Futtermittel für Rinder und Schweine mit hohem Proteingehalt. Die Vermarktung dieses Produkts in flüssiger Form erfolgt gemeinsam mit Vertriebspartnern unter dem Namen ProtiWanze®. Der Absatz konnte bereits vor der Markteinführung durch langfristige Lieferverträge sichergestellt werden. Das Produkt wurde im Rahmen der größten belgischen Landwirtschaftsmesse vorgestellt. Im Mittelpunkt der Maßnahmen im Vorfeld der Markteinführung standen Fütterungsversuche mit Instituten für Tierernährung, um die besten Anwendungen zu identifizieren und die Marktchancen des neuen Futtermittels vollständig zu nutzen.



KONZERNABSCHLUSS, ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Die Vorjahreszahlen sind jeweils nach den Zahlen für das abgelaufene Geschäftsjahr in Klammern dargestellt.

Konzernumsatz und Ergebnis

Tsd. €	2008/09	2007/08
Umsatzerlöse	328.434	186.771
EBITDA	28.602	30.953
<i>EBITDA-Marge in %</i>	<i>8,7 %</i>	<i>16,6 %</i>
Abschreibungen*	-10.409	-8.928
Operatives Ergebnis	18.193	22.025
<i>Operative Marge in %</i>	<i>5,5 %</i>	<i>11,8 %</i>
Restrukturierung und Sondereinflüsse	-11.059	-5.038
Ergebnis der Betriebstätigkeit	7.134	16.987
Finanzergebnis	-3.523	2.896
Ergebnis vor Ertragsteuern	3.611	19.883
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.243	271
Jahresüberschuss	5.854	20.154
Ergebnis je Aktie in €	0,07	0,24

*soweit nicht auf Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen entfallend

Konzernumsatz

Der Umsatz von CropEnergies ist im Geschäftsjahr 2008/09 vor allem organisch, aber auch durch Akquisition stark gewachsen. Unter Einbeziehung der am 30. Juni 2008 erworbenen Ryssen Alcools SAS (Ryssen) stieg der Konzernumsatz deutlich um 76 % auf 328,4 (186,8) Mio. €. Bereinigt um diesen Erwerb belief sich das organische Umsatzwachstum als Folge höherer Produktions- und Handelsmengen an Bioethanol auf 46 %.

Der Umsatzanstieg resultiert auch aus deutlich höheren Erlösen für ProtiGrain® sowie aus einer Erhöhung der sonstigen Erlöse von 10,7 Mio. € auf 15,7 Mio. €. Diese umfassen Erlöse aus dem Getreideverkauf, den Werklohn-geschäften sowie dem Verkauf von Energie.

Materialaufwand

Der Anstieg des Materialaufwands auf 273,8 (133,0) Mio. € folgt maßgeblich dem gewachsenen Umsatzvolumen. Daneben erhöhte sich der Aufwand durch

gestiegene Getreidepreise. Durch den frühzeitigen Abschluss von Lieferverträgen für Getreide, die Sicherung von Weizenpreisen durch Futures sowie die verstärkte Verarbeitung von Zuckersirupen konnte der Anstieg des Materialaufwands jedoch begrenzt werden.

Personalaufwand

Die Anzahl der im Geschäftsjahr 2008/09 durchschnittlich Beschäftigten verdoppelte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf 272 (130), insbesondere durch Neueinstellungen für die Standorte Wanze und Zeitz sowie die Übernahme der Mitarbeiter von Ryssen. Entsprechend verdoppelte sich der Personalaufwand auf 17,2 (8,5) Mio. €.

Die Personalaufwandsquote (bezogen auf die Gesamtleistung) beträgt 5,1 (4,4) %.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von



29,0 (25,9) Mio. € umfassen Vertriebs- und Werbeaufwendungen von 12,4 (6,0) Mio. €, Aufwendungen für Betrieb und Verwaltung von 6,4 (5,7) Mio. € sowie übrige Aufwendungen von 10,1 (14,2) Mio. €. Diese enthalten u. a. 6,6 (5,2) Mio. € für von der Südzucker-Gruppe bezogene Dienstleistungen, Vorlaufaufwendungen für die Produktionsanlage in Wanze in Höhe von 4,0 (3,2) Mio. € sowie Erträge aus der Auflösung zugehöriger Rückstellungen.

Operatives Konzernergebnis

Durch die gegenüber dem Vorjahr deutlich höheren Rohstoffkosten sowie die im letzten Quartal erfolgte Inbetriebnahme des Werks in Wanze, in dem den laufenden Aufwendungen nur geringe Umsatzerlöse gegenüberstanden, ermäßigte sich das operative Konzernergebnis (Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen) auf 18,2 (22,0) Mio. €. Die operative Marge erreichte 5,5 (11,8) % vom Umsatz.

Die Vorlaufaufwendungen für den Bau der Produktionsanlage in Wanze, die vor der Inbetriebnahme im 4. Quartal anfielen, sind als Sondereinfluss ausgewiesen.

Ergebnis der Betriebstätigkeit/Sondereinfluss

Das Ergebnis der Betriebstätigkeit ermäßigte sich auf 7,1 (17,0) Mio. €. Maßgeblich hierfür war das Ergebnis aus Sondereinflüssen von -11,1 (-5,0) Mio. €, welches im Wesentlichen die Vorlaufaufwendungen für den in Wanze erfolgten Werksneubau bis zum Betriebsstart darstellen.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis reduzierte sich infolge der planmäßigen Investitionsausgaben auf -3,5 (2,9) Mio. €. Dabei verringerten sich die Zinserträge aus Geldanlagen auf 0,4 (5,2) Mio. €. Die Zinsaufwendungen erhöhten sich infolge der Kreditaufnahmen auf 4,6 (3,2) Mio. €.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Das Ergebnis vor Steuern reduzierte sich auf 3,6 (19,9) Mio. €. Laufenden Steueraufwendungen in Höhe von 3,0 (3,3) Mio. € stand ein latenter Steuerertrag in Höhe von 5,2 (3,6) Mio. € gegenüber, der sich im Wesentlichen aus dem Verlustvortrag sowie spezifischen belgischen Steuerbestimmungen bei der BioWanze SA ergab.

Jahresüberschuss

Das Geschäftsjahr 2008/09 konnte mit einem angesichts der erbrachten Vorleistungen für den Kapazitätsaufbau und der Rohstoffkostensteigerungen zufriedenstellenden Jahresüberschuss von 5,9 (20,2) Mio. € abgeschlossen werden. Er entfällt vollumfänglich auf die Aktionäre der CropEnergies AG.

Ergebnis pro Aktie

Das Ergebnis pro Aktie (EPS) beläuft sich auf 0,07 (0,24) €.



Finanzierungsrechnung

Tsd. €	2008/09	2007/08
Cashflow	10.096	26.031
Mittelzufluss aus Änderung Nettoumlaufvermögen	2.096	17.200
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	12.192	43.231
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	-170.110	-146.644
Akquisitionen und Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte	-17.084	0
Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	368	52
Verkauf/Kauf von Wertpapieren des kurzfristigen Vermögens	41.366	-39.989
Saldo aus zurückgezahlten Investitionszulagen und erhaltenen Investitionszuschüssen	4.000	1.663
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-141.460	-184.918
Mittelzufluss (+)/-abfluss (-) aus Finanzierungstätigkeit	81.760	-71
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-47.508	-141.758

Cashflow

Vor dem Hintergrund höherer Getreidepreise und Anlaufkosten in Wanze sowie eines geringeren Finanzergebnisses reduzierte sich der Cashflow auf 10,1 (26,0) Mio. €.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit belief sich insgesamt auf 141,5 (184,9) Mio. €. Hierunter fallen getätigte Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 170,0 (146,6) Mio. €, für die Fördermittel in Höhe von 4,0 (1,7) Mio. € vereinnahmt werden konnten. Zur Teilfinanzierung dieser Investitionen wurden kurzfristig angelegte Wertpapiere in Höhe von 41,4 Mio. € veräußert. Die Akquisitionen und Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte betreffen die Kaufpreiszahlungen für den Erwerb von 100 % der Anteile an Ryssen in Höhe von 22,8 Mio. € abzüglich der Übernahme liquider Mittel in Höhe von 5,7 Mio. €.

Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 81,8 Mio. € ergab sich aus der Aufnahme von Darlehen in Höhe von 95,0 Mio. € sowie der Tilgungen von 13,2 Mio. €.

Zum 28. Februar 2009 ergaben sich für die CropEnergies-Gruppe Nettofinanzschulden in Höhe von 167,9 (-13,5) Mio. €.

Sachanlageinvestitionen

Im Geschäftsjahr 2008/09 investierte CropEnergies 170,0 (146,6) Mio. €. Schwerpunkt der Investitionen waren der Bau der Bioethanolanlage in Wanze und die Kapazitätserweiterung in Zeitz. Von den Investitionen entfielen auf die CropEnergies Bioethanol GmbH 19,8 (41,3) Mio. €, auf die BioWanze SA 149,5 (105,0) Mio. € und auf die Ryssen Alcools SAS 0,7 (-) Mio. €.

Im Geschäftsjahr 2008/09 verbuchte CropEnergies Investitionszuschüsse in Höhe von 4,9 (6,8) Mio. €.



Bilanz

Das Wachstum der Bilanzsumme auf 572,5 (444,3) Mio. € spiegelt den starken Kapazitätsaufbau wider. Das Eigenkapital erhöhte sich auf 308,6 (303,8) Mio. €. Die CropEnergies-Gruppe verfügt somit über eine solide Eigenkapitalquote von 54 (68) %.

AKTIVA

Tsd. €	28.02.2009	29.02.2008
Langfristige Vermögenswerte	497.652	315.454
Kurzfristige Vermögenswerte	74.887	128.866
Bilanzsumme	572.539	444.320

PASSIVA

Tsd. €	28.02.2009	29.02.2008
Eigenkapital	308.619	303.771
Langfristige Schulden	132.072	86.818
Kurzfristige Schulden	131.848	53.731
Bilanzsumme	572.539	444.320
Nettofinanzschulden (-)/ -guthaben (+)	-167.867	13.480
Eigenkapitalquote	53,9 %	68,4 %

Der Anstieg der langfristigen Vermögenswerte um 182,2 Mio. € auf 497,7 Mio. € resultiert fast ausschließlich aus dem investitionsbedingten Anwachsen der Sachanlagen auf 476,6 (308,8) Mio. €.

Die kurzfristigen Vermögenswerte sind um 54,0 Mio. € auf 74,9 Mio. € zurückgegangen. Einerseits wurden die im Vorjahr vorhandenen Wertpapiere und flüssigen Mittel plangemäß in den Kapazitätsaufbau investiert. Andererseits stiegen die Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber dem Bilanzstichtag 29. Februar 2008 aufgrund der Ausweitung des Geschäftsvolumens und des Erwerbs von Ryssen.

Die langfristigen Schulden erhöhten sich um 45,3 auf 132,1 Mio. € insbesondere durch die Aufnahme eines Darlehens bei der Südzucker International Finance B. V. in Höhe von 45,0 Mio. € zur Finanzierung der Investitionen.

Die kurzfristigen Schulden erhöhten sich um 78,1 Mio. € auf 131,8 Mio. €, im Wesentlichen durch die Aufnahme einer kurzfristigen Bankfinanzierung in Höhe von 50 Mio. € sowie einen Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Gewinnverwendung

Die CropEnergies-Gruppe erwirtschaftete nach IFRS insgesamt einen Jahresüberschuss von 5,9 (20,2) Mio. €.

Der für die Gewinnverwendung maßgebliche handelsrechtliche Jahresüberschuss der CropEnergies AG erreichte 6,0 Mio. €. Nach Verrechnung des aus dem Vorjahr verbliebenen Verlustvortrags ergibt sich ein Bilanzgewinn der CropEnergies AG von 0,3 Mio. €.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung am 16. Juli 2009 vor, diesen Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Angaben gemäß §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB; erläuternder Bericht des Vorstands nach § 175 Abs. 2 AktG

Nach § 315 Abs. 4 HGB hat die Gesellschaft über bestimmte gesellschaftsrechtliche Strukturen und sonstige Rechtsverhältnisse zu berichten, um einen besseren Überblick über die Gesellschaft und etwaige Übernahmehindernisse zu ermöglichen:

Zu § 315 Abs. 4 Nr. 1 HGB

Das Grundkapital der CropEnergies AG beträgt 85,0 Mio. € und ist eingeteilt in 85 Mio. Stückaktien, die auf den Inhaber lauten. Jede Aktie hat ein Stimmrecht. Die Gesellschaft hält am Bilanzstichtag keine eigenen Aktien.

Zu § 315 Abs. 4 Nr. 2 HGB

Beschränkungen des Stimmrechts der Aktien können sich aus den Vorschriften des Aktiengesetzes ergeben. So unterliegen Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen einem Stimmverbot (§ 136 AktG). Außerdem steht der Gesellschaft kein Stimmrecht aus eigenen Aktien zu (§ 71 b AktG). Vertragliche Beschränkungen in Bezug auf das Stimmrecht oder die Übertragung der Aktien sind uns nicht bekannt.



Zu § 315 Abs. 4 Nr. 3 HGB

Hinsichtlich direkter und indirekter Beteiligungen am Grundkapital der CropEnergies AG, die 10 % übersteigen, sind dem Unternehmen folgende Meldungen zugegangen: Die Südzucker Aktiengesellschaft Mannheim/Ochsenfurt teilte uns zuletzt mit Schreiben vom 5. Oktober 2006 gemäß § 21 Abs. 1 und Abs. 1a WpHG mit, dass ihr 71 % der Stimmrechte an der CropEnergies AG zustehen. Die Süddeutsche Zuckerrüben-Verwertungs-Genossenschaft eG teilte uns zuletzt mit Schreiben vom 9. Oktober 2006 gemäß § 21 Abs. 1 u. Abs. 1a WpHG i.V. mit § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG mit, dass ihr 78 % der Stimmrechte an der CropEnergies AG zustehen, 71 % über ihre nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnende Tochtergesellschaft Südzucker Aktiengesellschaft Mannheim/Ochsenfurt und 7 % unmittelbar.

Zu § 315 Abs. 4 Nr. 6 HGB

Gemäß § 84 Abs. 1 AktG werden die Mitglieder des Vorstands durch den Aufsichtsrat bestellt bzw. abberufen. Gemäß § 6 Abs. 1 der Satzung hat der Vorstand aus mindestens 2 Personen zu bestehen. Im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die Zahl der Mitglieder des Vorstands. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands ernennen. Die Vorstände wurden jeweils für die Dauer von 5 Jahren bestellt.

Änderungen der Satzung bedürfen gemäß § 179 Abs. 1 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung. Die Satzung der CropEnergies AG macht von der Möglichkeit der Abweichung gemäß § 179 Abs. 2 AktG Gebrauch und sieht vor, dass Beschlüsse grundsätzlich mit einfacher Stimmenmehrheit und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Kapitalmehrheit gefasst werden können. Die Befugnis zu Änderungen, die nur die Fassung betreffen, wurde dem Aufsichtsrat übertragen.

Zu § 315 Abs. 4 Nr. 7 HGB

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29. August 2006 ist der Vorstand ermächtigt worden, mit Zustimmung des Aufsichtsrats in der Zeit bis zum 28. August 2011 das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu insgesamt 30 Mio. € durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage

zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2006). Der Vorstand ist dabei ermächtigt, in bestimmten in § 4 (3) der Satzung der CropEnergies AG aufgeführten Fällen das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Zu § 315 Abs. 4 Nr. 8 HGB

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, wurden nicht getroffen. Einer Erläuterung bedarf es folglich nicht.

Zu § 315 Abs. 4 Nr. 9 HGB

Eine Erläuterung der Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind, entfällt, da derartige Vereinbarungen nicht bestehen.

Auch die übrigen in den §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB geforderten Angaben betreffen Umstände, die bei der CropEnergies AG nicht vorliegen.

Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Vorstands der CropEnergies AG setzt sich zusammen aus einem Fixgehalt und einem variablen Gehalt. Die Vergütung des Vorstands wird durch den Aufsichtsrat festgelegt und in regelmäßigen Abständen überprüft. Die ordentliche Hauptversammlung hat am 17. Juli 2007 einen Beschluss über die Nichtoffenlegung der individualisierten Vorstandsvergütung für die Dauer von fünf Jahren mit großer Mehrheit gefasst (opting out).

Das Fixgehalt einschließlich geldwerter Vorteile betrug im Geschäftsjahr 2008/09 für den Gesamtvorstand 438 (458) Tsd. €. Das variable Gehalt ist abhängig von der Erreichung vereinbarter Ziele sowie vom erzielten operativen Ergebnis der Gesellschaft. Es belief sich für den gesamten Vorstand auf 131 (189) Tsd. €. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden zur Erfüllung von Versorgungszusagen für den Vorstand 121 (36) Tsd. € den Pensionsrückstellungen zugeführt. Ein Aktienoptionsplan besteht nicht.



Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben einem Fixum auch eine erfolgsorientierte Vergütung. Der Vorsitz und die Mitgliedschaft in den Aufsichtsratsausschüssen werden gesondert vergütet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2008/09 erhielt jedes Mitglied des Aufsichtsrats neben dem Ersatz seiner baren Auslagen und seiner ihm für die Aufsichtsrats­tätigkeit zur Last fallenden Umsatzsteuer eine feste Vergütung von 20 (20) Tsd. €. Der Vorsitzende erhielt das Doppelte und sein Stellvertreter das Anderthalbfache dieser Vergütungen. Die feste Vergütung erhöhte sich um 25 % je Mitgliedschaft in einem Ausschuss des Aufsichtsrats; für den Vorsitz in einem Ausschuss beträgt der Erhöhungssatz 50 %. Eine variable Vergütung fiel nicht an. Die Vergütung für die gesamte Tätigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrats der Crop-Energies AG belief sich auf 170 (170) Tsd. € für das Geschäftsjahr 2008/09, zuzüglich 1 Tsd. € für die Erstattung von Auslagen.

Die Gesellschaft hat eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung mit angemessenem Selbstbehalt abgeschlossen, in deren Deckung die Tätigkeit der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats einbezogen ist (D&O-Versicherung).

Wanze – Die fortschrittlichste Bioethanolanlage Europas.

Wegweisende Technologie für nachhaltigen Ertrag.

Die Bioethanolanlage der nächsten Generation in Wanze erfüllt mit CO₂-Einsparungen von 70 Prozent gegenüber fossilen Kraftstoffen auf vorbildliche Art und Weise ökonomische und ökologische Anforderungen.







RISIKOBERICHT

Risikomanagementsystem

Die CropEnergies AG hat ein Risikomanagementsystem zur Identifizierung und Überwachung von Chancen und Risiken implementiert. Dieses ist ein integrales Element des gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses in allen relevanten Einheiten. Es umfasst ein Risikofrüherkennungssystem im Sinne von § 91 Abs. 2 AktG, welches als Teilaspekt des Risikomanagementsystems auf die Früherkennung bestandsgefährdender Entwicklungen ausgerichtet ist.

Die Risikopolitik zielt darauf ab, Risiken frühzeitig zu erkennen, die Auswirkungen der Risiken auf das Geschäftsergebnis zu bewerten und im Bedarfsfall Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Eine interne Risikoberichterstattung gewährleistet, dass der Vorstand einen regelmäßig aktualisierten Überblick über die identifizierten Risiken sowie durchgeführte bzw. mögliche Gegenmaßnahmen erhält.

Die interne Revision der Südzucker-Gruppe versieht ihre Kontrollaufgaben auch in den Einheiten der CropEnergies-Gruppe. Mit der Durchführung gezielter Prüfungen stellt sie die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsabläufe sicher und kontrolliert die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems.

Das Risikomanagementsystem hat sich auch und gerade in der derzeitigen Finanzmarktkrise bewährt.

Strategisches Beteiligungscontrolling und Risikocontrolling auf operativer Ebene

Das Controlling operativer Risiken und Beteiligungen bezüglich der Herstellkosten einerseits und der Verkaufspreise andererseits erfolgt zentral durch die Controllingabteilung der CropEnergies-Gruppe und dient dem Zweck, die Erreichung von Geschäfts- und Finanzziele in allen Tochtergesellschaften zu steuern und zu überwachen. Der Vorstand wird durch ein kontinuierliches Berichtssystem regelmäßig informiert.

Darüber hinaus nehmen die für das Controlling verantwortlichen Abteilungen der Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt beratende Funktionen wahr.

Rechtliche und politische Rahmenbedingungen

Wie im Abschnitt „Entwicklungen im politischen Umfeld“ des Lageberichts ausführlich dargestellt wurde, ist die CropEnergies-Gruppe sowohl auf nationaler als auch auf europäischer Ebene in diverse, für die Biokraftstoffbranche spezifische, rechtliche und politische Rahmenbedingungen eingebunden. Dies kann zu zusätzlichen Chancen führen, z.B. wenn die nationalen Beimischungsquoten über die Vorgaben der EU hinaus erhöht werden. Ebenso können Änderungen dieser Rahmenbedingungen Risiken mit sich bringen, beispielsweise wenn die Beimischungsziele auf europäischer Ebene zurückgenommen werden sollten.

Operative Risiken

Beschaffungsrisiko

Die CropEnergies-Gruppe benötigt zur Herstellung von Bioethanol kohlenhydrathaltige Agrarrohstoffe wie Zuckersirupe und Getreide. Preisschwankungen an den Weltagarmärkten beeinflussen direkt die Materialkosten. Während der substantielle Preisanstieg für Getreide seit dem Frühjahr 2007 in der europäischen Bioethanolbranche zu einem Anstieg der Materialaufwandsquote geführt hatte, ermäßigte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr der Getreidepreis wieder.

CropEnergies kann Veränderungen beim Getreidepreis teilweise durch eine gleichgerichtete Änderung der Verkaufspreise für eiweißhaltige Kuppelprodukte wie z.B. ProtiGrain® kompensieren (sogenannter natural hedge).

Darüber hinaus kann CropEnergies die Auswirkungen eines Anstiegs der Getreidepreise auf die Rohstoffkosten durch eine vorausschauende Einkaufspolitik und die verstärkte Nutzung von Zuckersirupen deutlich reduzieren.

Auch in Zukunft verfolgt CropEnergies die Geschäftspolitik, verbleibende Risiken aus Rohstoffpreissteigerungen durch den Abschluss von längerfristigen Lieferverträgen, die Nutzung von Warentermingeschäften sowie alternativen Rohstoffen zu reduzieren. Abhängig von der Marktpreislage verbleibt jedoch das Risiko, dass kostendeckende Sicherungsgeschäfte nicht abschließbar sind oder eingetretene Preissteigerungen für Rohstoffe



nicht an die Abnehmer von Bioethanol weitergegeben werden können.

Wettbewerbsrisiko

Der Bau neuer Bioethanolanlagen und die Erweiterung bestehender Anlagen könnten in den kommenden Jahren zu einem signifikanten Anstieg der Produktionskapazitäten für Bioethanol in der EU führen. Dieser Zuwachs könnte einen verstärkten Wettbewerb unter den Bioethanolproduzenten auslösen. Da die EU-Mitgliedsstaaten jedoch mehrheitlich Verordnungen zur Förderung einer höheren Beimischung von Bioethanol im Kraftstoffsektor verabschiedet haben bzw. im Einklang mit der „Erneuerbare-Energien-Richtlinie“ mit ihrem 10 %-Ziel bis 2020 weitere Regelungen einführen müssen, rechnet CropEnergies mit einem Anstieg der Nachfrage nach Bioethanol in den nächsten Jahren.

Mit der Verabschiedung des Klima- und Energiepakets wurde den 27 Mitgliedsstaaten der Auftrag erteilt, die Regelungen im Rahmen der jeweiligen nationalen Gesetzgebung umzusetzen.

Darüber hinaus steht CropEnergies im Wettbewerb mit außereuropäischen Bioethanolproduzenten, die infolge lokaler Gegebenheiten (insbesondere in Brasilien und den USA) von niedrigeren Produktionskosten profitieren. In Brasilien war zudem zu beobachten, dass einige Hersteller aufgrund der Finanzmarktkrise gezwungen waren, Ethanol auch bei ungünstigen Marktbedingungen zu verkaufen und preisgünstig auf dem europäischen Markt anzubieten.

Absatzrisiko

Der überwiegende Anteil des Bioethanolabsatzes der CropEnergies-Gruppe entfällt auf Großkunden. Die CropEnergies-Gruppe kann nicht ausschließen, dass Lieferverträge mit einzelnen Großkunden vorzeitig gekündigt oder am Ende der Vertragslaufzeit nicht verlängert werden.

Sollte es der CropEnergies-Gruppe in diesem Fall nicht gelingen, den verlorenen Kunden durch einen wirtschaftlich gleichwertigen Kunden zu ersetzen bzw. die entsprechenden Bioethanolkunden anderweitig, etwa über Spotgeschäfte, zu wirtschaftlich gleichwertigen Konditi-

onen abzusetzen, könnte sich dies nachhaltig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe auswirken.

Weitere operative Risiken

CropEnergies überwacht Produktqualität und Umwelt Risiken mithilfe eines Qualitätssicherungssystems und moderner Prozessleittechnik. Das Risiko ungeplanter Produktionsunterbrechungen wird durch kontinuierliche Wartungsmaßnahmen und hochqualifiziertes Personal minimiert.

In den Bereichen Informationstechnologie (IT), Verwaltung sowie Forschung und Entwicklung kann CropEnergies aufgrund des Shared-Services-Vertrags auf die Fachabteilungen der Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt zurückgreifen.

Rechtliches Risiko

Klageverfahren gegen die CropEnergies-Gruppe, die wesentliche Auswirkungen auf die finanzielle Lage des Konzerns besitzen könnten, bestehen nicht.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die CropEnergies-Gruppe unterliegt Marktpreisrisiken durch die Veränderung der Preise für Bioethanol, Getreide und Energie, sowie durch die Veränderung von Zinssätzen und in geringem Maße von Wechselkursen. Die Währungs-, Zins- und Commodity-Risiken werden in begrenztem Umfang durch derivative Instrumente abgesichert. Der Einsatz dieser Sicherungsinstrumente erfolgt innerhalb festgelegter Limits und Exposure-Grenzen und unterliegt einer ständigen Kontrolle.

Liquiditätsrisiken

Risiken aus Zahlungsstromschwankungen werden frühzeitig im Rahmen der Liquiditätsplanung, die integraler Bestandteil der Unternehmensplanung ist, erkannt und gesteuert.

Bonitäts- und Ausfallrisiken

Ausfallrisiken im Forderungsbestand werden bei CropEnergies reduziert, indem einerseits die Bonität, das



EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Zahlungsverhalten und die Kreditlinien von Schuldnern ständig überwacht und andererseits Warenkreditversicherungen und Bürgschaften zur Absicherung herangezogen werden. Kreditrisiken aus Geldanlagen werden durch den ausschließlichen Abschluss von Transaktionen bei Banken und Partnern bester Bonität minimiert.

Ausführliche Informationen zu Währungs-, Zinsänderungs- und Preisrisiken sowie Liquiditäts-, Bonitäts- und Ausfallrisiken sind im Anhang zum Jahresabschluss – (27) Risikomanagement in der CropEnergies-Gruppe – zu finden.

Gesamtrisiko

Einschließlich derzeit identifizierter möglicher Risiken aus der allgemeinen Finanzmarktkrise sind keine Risiken erkennbar, die gegenwärtig oder in absehbarer Zukunft den Fortbestand der Gruppe gefährden oder wesentliche negative Auswirkungen auf die Finanzlage, die Geschäftstätigkeit oder das Ergebnis der Betriebstätigkeit der Gruppe haben könnten.

Chancen der weiteren Unternehmensentwicklung

Chancen ergeben sich, wenn die Getreidepreise sinken und/oder ein Preisanstieg von Bioethanol die Mehrkosten für Rohstoffe auffangen würde. CropEnergies kann sich der Volatilität der Getreidemärkte durch die Möglichkeit der Verwendung von Zuckersirupen als Rohstoff teilweise entziehen. Darüber hinaus profitiert CropEnergies von seiner energieoptimierten Produktion sowie von der Senkung der Nettorohstoffkosten durch Preissteigerungen der hochwertigen Kuppelprodukte.

Chancen ergeben sich auch aus dem erwarteten Marktwachstum für Bioethanol. CropEnergies hat durch den Kapazitätsausbau in Deutschland, Belgien und Frankreich die Grundlage geschaffen, um vom künftigen Marktwachstum als einer der leistungsfähigsten europäischen Hersteller von Bioethanol zu profitieren.

Die Profitabilität wird dabei maßgeblich von der Erlösentwicklung für Ethanol und den Kosten der eingesetzten Rohstoffe geprägt.

Nach dem Bilanzstichtag haben keine Ereignisse stattgefunden, die die Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage wesentlich beeinflussen.



FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Überblick

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der CropEnergies AG werden von der Zentralabteilung Forschung, Entwicklung und Services (ZAFES) der Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt koordiniert und durchgeführt. Zu dem definierten und eng abgestimmten Aufgabengebiet gehören produktionsbegleitende Optimierungen bestehender Verfahren und zukunftsgerichtete Projekte wie z.B. die technologische Unterstützung bei der Konzeptentwicklung von Neuanlagen sowie die Bearbeitung von vertriebsorientierten Fragestellungen – insbesondere im Zusammenhang mit Kraftstoff- und Bioethanol-Qualitäten.

Die verschiedenen Leistungen werden in Projekten abgebildet und auf Basis des mit der Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt geschlossenen Dienstleistungsvertrages verrechnet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr lag der Gesamtetat für die Forschungs- und Entwicklungsleistungen der CropEnergies AG bei 2,9 (2,6) Mio. €.

Rohstoffbasis und Fermentationsanpassung

Ein wichtiges strategisches Ziel der CropEnergies ist es, in Abhängigkeit der Bedingungen auf den Rohstoffmärkten eine breite Basis von fermentierbaren Rohstoffen flexibel einsetzen zu können.

Daher bildeten die Entwicklungsarbeiten für die Produktion von Bioethanol aus Zuckerrübensaft im vergangenen Geschäftsjahr einen Schwerpunkt. Die Selektion der hierfür leistungsfähigsten Hefenstämme, die Definition der optimalen Nährmedienzusammensetzung sowie die Einstellung der idealen Prozessparameter standen im Fokus. Die gewonnenen Erkenntnisse wurden bereits bei der Inbetriebnahme der neuen Fermentations- und Destillationsanlagen in Zeitz angewendet und konnten ebenfalls auf den Anfangsbetrieb der neuen Anlage in Wanze übertragen werden.

Mit dem Ziel der weiteren Herstellkostensenkung wurden auch Konzepte mit immobilisierten Zellkulturen bis in den Technikumsmaßstab entwickelt.

Optimierung von Produktionsanlagen

Ziel der an den Produktionsanlagen durchgeführten Verfahrensmodifikationen war eine Erhöhung der Effizienz der Produktionsprozesse. Dabei bildeten leistungssteigernde Maßnahmen im Rahmen der Inbetriebnahme der Anlagen-erweiterung in Zeitz sowie der neuen Anlage in Wanze einen Schwerpunkt der Aktivitäten. Darüber hinaus konnten in der bestehenden Anlage in Zeitz durch die Minimierung des Einsatzes an Roh- und Hilfsstoffen, die Eliminierung störender, viskositäts erhöhender Begleitkomponenten sowie die Einsparung von Energie bestehende Prozesse ökonomischer und insbesondere durch die damit verbundene Senkung der CO₂-Emissionen nachhaltiger gestaltet werden.

Im Bereich der Wasserversorgung der Anlage in Zeitz konnten Verbesserungspotenziale identifiziert und getestet werden, die vor allem im Sommer den spezifischen Wasserverbrauch deutlich reduzieren.

Die zuvor im Pilotmaßstab getestete Wärmerückgewinnungsschaltung am Standort Zeitz konnte erfolgreich in den laufenden Betrieb umgesetzt werden. Diese Schaltung führt zu einer deutlichen Senkung der Energiekosten im Bereich des Getreideaufschlusses. Der spezifische Energieeinsatz konnte durch die Ausnutzung von Synergieeffekten im Rahmen der Kapazitätserweiterung weiter verringert werden.

Mit verfahrenstechnischer und analytischer Unterstützung wurden umfangreiche Untersuchungen und Versuche im industriellen Maßstab im Bereich der Primärenergieversorgung durchgeführt. Ziel dieser Versuche war es, durch die Nutzung erneuerbarer Brennstoffe zur Primärenergieversorgung den Einsatz fossiler Brennstoffe zu reduzieren und damit gleichzeitig die Treibhausgasbilanz des hergestellten Bioethanols weiter zu verbessern. Auch Konzepte zur Erweiterung der Herstellung und Verwendung von Biogas wurden in Studien erarbeitet.

Verwertung der Kuppelprodukte

Mit der Inbetriebnahme der Produktionsanlage in Wanze erweitert CropEnergies das Produktportfolio an hochwertigen Lebens- und Futtermitteln. Marktanalysen für das



Produkt Gluten haben gezeigt, dass insbesondere in pelletierter Form eine große Nachfrage aus dem Lebensmittel- und Futtermittelsektor besteht. Entsprechend wurde ein umfangreiches verfahrenstechnisches Untersuchungsprogramm zur Trocknung und Pelletierung durchgeführt, in dem die relevanten Prozessparameter für die Umsetzung in die Produktion ermittelt wurden.

Für das bei der Produktion von Bioethanol in Zeitz anfallende wertvolle proteinreiche Futtermittel ProtiGrain® können sich interessante Wege als Rohstoff für weitere hochwertige Produkte ergeben, die einer intensiveren Überprüfung bedürfen.

Normen – Qualitätsrelevante Aktivitäten

In den Normungsausschüssen für Ethanol, Ethanolkraftstoff E85 und Ottokraftstoff auf deutscher und europäischer Ebene hat CropEnergies im Geschäftsjahr 2008/09 aktiv mitgearbeitet. Es wurden praxisorientierte Analysemethoden erarbeitet, die die Basis für Spezifikationsparameter bilden. Die aktive Mitarbeit hat zur Entwicklung und Etablierung von Analysemethoden mit Gaschromatographen geführt, die in Ringversuchen evaluiert und als Vorschlag in den Normungsausschüssen diskutiert wurden. Ein weiterer Ringversuch zur Bestimmung der Leitfähigkeit von Ethanol und E85 ist bereits angelaufen.

Beim Aufbau und der Weiterentwicklung des Qualitätsmanagement-Systems für die Produktionsanlagen wurden grundlegende Dokumente einschließlich des HACCP-Konzeptes zur Sicherheit von Lebens- und Futtermitteln auf einen internationalen und somit vergleichbaren Standard umgestellt.

Bioethanolerzeugung – Neue Produktionskonzepte

Die Gewinnung von Bioethanol aus lignozellulosehaltigen Rohstoffen unter fermentativer Nutzung der Hemizellulose- und Zellulose-Anteile ist Gegenstand von mehreren Forschungsprojekten. Die Evaluierung potenzieller industrieller Partner zur Umsetzung dieses Konzeptes wurde angestoßen, und die Einbindung in bestehende Anlagen wird geprüft.

Ein weiterer Aspekt dieser Forschungsaktivitäten beinhaltet die Nutzung thermophiler Mikroorganismen in Verbindung mit innovativen Downstream-Prozessen, die insbesondere zu einer Verbesserung der Energiebilanz des Prozesses beitragen und somit zukünftig eine bedeutende Rolle spielen können.

Bioethanol-Brennstoffzellen

Bei der Entwicklung von Brennstoffzellen, mit deren Hilfe die im Bioethanol gespeicherte chemische Energie direkt in elektrischen Strom umgewandelt wird, wurden verschiedene Projekte zusammen mit den Kooperationspartnern der Fraunhofer-Gesellschaft fortgeführt. Parallel wurden die Kontakte zu anderen Forschungsnetzwerken intensiviert.



MITARBEITER

Zum 28. Februar 2009 beschäftigte die CropEnergies-Gruppe 310 (169) Mitarbeiter. Davon waren zum Geschäftsjahresende 29 (26) Mitarbeiter bei der CropEnergies AG, 101 (99) bei der CropEnergies Bioethanol GmbH, 132 (44) bei BioWanze SA sowie 48 (0) bei Ryssen Alcools SAS tätig. Der Anstieg der Mitarbeiterzahl ist das Ergebnis des Kapazitätsaufbaus infolge des Neubaus der Anlage in Wanze, der Erweiterung der Anlage in Zeitz sowie der Integration von Ryssen.

Im Durchschnitt des Geschäftsjahres 2008/09 beschäftigte die CropEnergies-Gruppe 272 (130) Mitarbeiter.

Aus-, Fort- und Weiterbildung

Für ein Unternehmen, das sich von einem nationalen Hersteller zu einer international tätigen Unternehmensgruppe entwickelt, ist die schnelle Einbindung von neuen Mitarbeitern insbesondere im Vorfeld der Inbetriebnahme industrieller Großanlagen von entscheidender Bedeutung für den Unternehmenserfolg. Spezielle Einarbeitungs- und Qualifizierungsprogramme in Wanze und Zeitz bildeten deshalb den Schwerpunkt bei den Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen. Durch interne Schulungen und Austauschprogramme wurden der Wissenstransfer und die Vernetzung innerhalb der Unternehmensgruppe gefördert. Beispielweise konnten Beschäftigte der BioWanze SA durch die aktive Mitarbeit in den Bioethanolanlagen in Zeitz und Loon-Plage bereits vor der Inbetriebnahme der Anlage in Wanze praktische Erfahrungen und umfangreiche Kenntnisse über die Bioethanolproduktion erlangen. Ergänzend wurden gemeinsam mit den Anlagen- und Prozesslieferanten spezielle Ausbildungsprogramme entwickelt. Ein Schwerpunkt dieser Programme bildete die Teilnahme an Funktionsprüfungen und am Probebetrieb. Hierdurch haben sich die Mitarbeiter frühzeitig mit den spezifischen Prozessen in ihrem Verantwortungsbereich vertraut gemacht.

Betriebliches Vorschlagswesen

Im zurückliegenden Jahr haben Mitarbeiter der CropEnergies-Gruppe insgesamt 84 (70) Verbesserungsvorschläge eingereicht, von denen 39 (36) prämiert wurden.

Arbeitssicherheit

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz haben einen hohen Stellenwert in allen Gesellschaften der CropEnergies-Gruppe. Maßnahmen in diesem Bereich sind integraler Bestandteil des Managementsystems. Sie leisten einen wesentlichen Beitrag zum Unternehmenserfolg und zur Gesundheit der Mitarbeiter. Als Mitglied der Südzucker-Gruppe gelten für die CropEnergies AG dabei die Standards eines international tätigen Großunternehmens. Die Schwerpunkte im Bereich der präventiven Maßnahmen liegen in der Durchführung von Gefährdungsbeurteilungen, der Prüfung von Arbeitsmitteln und der Schulung der Mitarbeiter. Vor der Inbetriebnahme der Anlagen in Wanze und Zeitz wurden insbesondere umfangreiche Prozesssicherheitsbetrachtungen durchgeführt und sogenannte HAZOP-Studien erstellt. Sowohl bei der Zahl der Unfallereignisse als auch bei den unfallbedingten Arbeitsausfallzeiten befindet sich die CropEnergies-Gruppe auf einem sehr guten Niveau.

Dank

Der Vorstand dankt allen Beschäftigten der CropEnergies-Gruppe für ihr Engagement und die erbrachte Leistung im Geschäftsjahr 2008/09. Unser Dank gilt auch den Mitarbeitern der Südzucker-Gruppe, die die Weiterentwicklung der CropEnergies AG unterstützt haben.



INVESTITIONEN

Die Investitionen in Sachanlagen beliefen sich auf 170,0 (146,6) Mio. €. Davon entfielen auf die CropEnergies Bioethanol GmbH 19,8 Mio. €, auf BioWanze SA 149,5 Mio. € und auf Ryssen Alcools SAS 0,7 Mio. €.

Im Geschäftsjahr 2008/09 hat CropEnergies das beim Börsengang im Jahr 2006 angekündigte Investitionsprogramm erfolgreich umgesetzt und die Produktionskapazität auf über 700.000 m³ Bioethanol pro Jahr nahezu verdreifacht. Neben der Integration von Ryssen hat CropEnergies die Kapazitätserweiterung am Standort Zeitz und den Neubau einer Bioethanolanlage in Wanze (Belgien) planmäßig abgeschlossen und diese Anlagen erfolgreich in Betrieb genommen. Insgesamt investierte CropEnergies 162,4 Mio. € und damit 95,5 % der Gesamtsumme in den Kapazitätsausbau.

In Zeitz nahm im Juli 2008 eine zweite Produktionslinie mit einer Jahreskapazität von 60.000 m³ Bioethanol die Produktion auf, die Zuckersirupe aus der benachbarten Zuckerfabrik zu Bioethanol verarbeitet. Nach einer kurzen Inbetriebnahmephase erfüllt die zweite Produktionslinie alle Erwartungen mit Blick auf Quantität und Qualität des erzeugten Bioethanols. In Verbindung mit dem zuvor erfolgten Ausbau der bestehenden Anlage beträgt die Gesamtkapazität am Standort Zeitz jetzt 360.000 m³ Bioethanol und 260.000 t ProtiGrain® pro Jahr. In den Ausbau von Europas größter Bioethanolanlage hat CropEnergies 12,9 Mio. € investiert.

Weitere 6,9 Mio. € entfielen am Standort Zeitz auf Umweltschutz- und Optimierungsmaßnahmen. Größtes Einzelprojekt war die Errichtung einer regenerativen thermischen Oxidationsanlage mit einem Investitionsvolumen von rd. 1,2 Mio. €. In dieser Anlage, der ersten ihrer Art in einer deutschen Bioethanolanlage, werden sowohl die Abluftströme aus der Fermentation der bestehenden Produktionslinie als auch alle Abluftströme aus der neuen Produktionslinie verbrannt. Die Anlage kann Erdgas, Biogas und Fuselöl als Primärenergieträger nutzen. Nach Abschluss dieser Investition hat CropEnergies seit 2005 rd. 10 Mio. € in den aktiven Umweltschutz am Standort Zeitz investiert.

In Wanze (Belgien) hat CropEnergies nach rd. 20 Monaten Bauzeit im Dezember 2008 den Produktionsbetrieb in der neuen Bioethanolanlage mit einer jährlichen Produktionskapazität von bis zu 300.000 m³ Bioethanol aufgenommen. Im Rahmen eines gestuften Prozesses wurden zunächst die Destillation, Rektifikation und Alkoholtrocknung in Betrieb genommen und anschließend mit der Fermentation von Zuckerrübensaft begonnen. Seit März 2009 wird auch Weizen verarbeitet. Mit den Mühlen- und Glutenbereichen ist damit der komplette Produktionsprozess in Betrieb. Im Herbst 2008 konnte die Funktionsfähigkeit von peripheren Anlagen wie der Abwasseranlage und der Schiffsver- und -beladung sichergestellt werden. Herzstück der Produktionsanlage ist ein in Europa bislang einzigartiges Biomasse-Kraftwerk, das die Schalen des angelieferten Weizenkorns – die sogenannte Kleie – nutzt, um einen Großteil der benötigten thermischen und elektrischen Prozessenergie zu erzeugen. Das mit diesem innovativen Energiekonzept hergestellte Bioethanol reduziert die CO₂-Emissionen gegenüber fossilen Kraftstoffen um 70 % und übertrifft bereits heute deutlich die ab dem Jahr 2017 geltenden EU-Nachhaltigkeitsstandards für die Produktion von Bioethanol. Der Biomassekessel zeichnet sich durch eine im Vergleich zu anderen Biomassekesseln hohe Wärmeeffizienz, eine erhöhte Verfügbarkeit und eine Rauchgasreinigungsanlage der neuesten Generation aus. Nach dem Testbetrieb im August 2008 liefert der Biomassekessel seit Anfang Januar 2009 gemeinsam mit einem Gaskessel die notwendige Prozessenergie.

Darüber hinaus wurden für den Erwerb von Ryssen Alcools SAS 22,8 Mio. € aufgewendet. Der Erwerb schließt die Übernahme liquider Mittel in Höhe von 5,7 Mio. € ein.

PROGNOSEBERICHT

CropEnergies verfolgt das Ziel, im weiterhin wachsenden Markt für Bioethanol in Europa eine führende Position zu besetzen und diese konsequent auszubauen. Auf diesem Weg ist CropEnergies im Geschäftsjahr 2008/09 mit dem Kapazitätsausbau in Deutschland und Belgien sowie dem Eintritt in den französischen Markt entscheidende Schritte vorangekommen.



Auf europäischer Ebene sind mit der Anfang Dezember 2008 erfolgten Verabschiedung der „Erneuerbare-Energien-Richtlinie“ und der „Kraftstoffqualitätsrichtlinie“ die Voraussetzungen für ein dynamisches Marktwachstum über das Jahr 2010 hinaus geschaffen worden. Das im Richtlinienentwurf enthaltene verbindliche Beimischungsziel von 10 % für das Jahr 2020 bleibt erhalten. Mit der Einführung von Nachhaltigkeitskriterien stellt die EU zudem sicher, dass in Zukunft nur nachhaltig erzeugte Biokraftstoffe im Verkehrssektor genutzt werden. Parallel zur „Erneuerbare-Energien-Richtlinie“ wurde auch eine Novellierung der „Kraftstoffqualitätsrichtlinie“ beschlossen. Die EU schafft mit dieser Anpassung die technische Voraussetzung für die europaweite Einführung von E10-Kraftstoff, d.h. die Beimischung von 10 Vol.-% Bioethanol zu Ottokraftstoffen. Da in beiden Regelungswerken dem Thema Nachhaltigkeit in besonderer Weise Rechnung getragen wird, ist mit einem weiteren dynamischen Wachstum der Nachfrage nach nachhaltig erzeugtem Bioethanol in Europa zu rechnen.

CropEnergies hat im Geschäftsjahr 2008/09 das verabschiedete Investitionsprogramm in Einklang mit dem erwarteten Anstieg der Nachfrage nach Bioethanol umgesetzt. Entsprechend werden sich im Geschäftsjahr 2009/10 die Investitionen in Sachanlagen deutlich reduzieren. CropEnergies steht nunmehr eine installierte Produktionskapazität von über 700.000 m³ Bioethanol pro Jahr zur Verfügung. Die Produktionsanlagen der CropEnergies-Gruppe werden die in den neuen gesetzlichen Grundlagen enthaltenen Anforderungen mit Blick auf die Einsparung von Treibhausgasen erfüllen und damit die Wettbewerbsfähigkeit der Gruppe weiter erhöhen.

Im Geschäftsjahr 2009/10 wird CropEnergies die installierte Kapazität sukzessive ausnutzen, die Produktion weiter optimieren und so die Position als einer der führenden europäischen Bioethanolhersteller festigen.

Der Markt für Bioethanol wird auch weltweit weiter wachsen, wobei voraussichtlich auch künftig das europäische Preisniveau unter dem Einfluss der Entwicklung im wichtigsten Exportland, Brasilien, stehen wird. Dort hat auch die schwierige Lage an den Kreditmärkten dazu geführt, dass zahlreiche Hersteller zur Aufrechterhaltung

ihrer Liquidität Ethanol auch zu ungünstigen Marktbedingungen verkaufen. Zwar geht CropEnergies davon aus, dass sich weltweit Angebot und Nachfrage nach Bioethanol im Gleichschritt bewegen und daher strukturell mit einer Seitwärtsbewegung der Preise für Bioethanol zu rechnen ist. Ein Unsicherheitsfaktor ist jedoch die Nachfrageentwicklung auf den Weltmärkten angesichts einer durch die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise angestoßenen drohenden Rezession.

Neben dem Erlösniveau der Produkte ist die Rohstoffpreisentwicklung der zweite wesentliche Einflussfaktor auf die Rentabilität von CropEnergies. Ernteschätzungen für das Getreidewirtschaftsjahr 2008/09 (1. Juli 2008 bis 30. Juni 2009) wurden in den vergangenen Monaten in Erwartung einer guten Ernte mehrfach nach oben revidiert. Auch für das Getreidewirtschaftsjahr 2009/10 wird mit einer guten Versorgungslage gerechnet. CropEnergies geht davon aus, dass sich die im Vergleich zum Vorjahr gemäßigten Preise am Getreidemarkt nunmehr seitwärts bewegen werden.

Für das Geschäftsjahr 2009/10 erwartet CropEnergies eine Fortsetzung des Unternehmenswachstums. Auf Basis der realisierten Kapazitätserweiterungen in Deutschland und Belgien, dem Eintritt in den französischen Markt und dem erwarteten Anstieg der Nachfrage nach Bioethanol in Europa werden die Produktions- und Absatzmengen deutlich über Vorjahr liegen. Darüber hinaus wird sich die Veredelung und Vermarktung zusätzlich anfallender Kuppelprodukte positiv auf den Konzernumsatz auswirken. CropEnergies geht davon aus, den Umsatz auf mehr als 400 Mio. € steigern zu können. Trotz volatiler Rohstoffpreise und gesunkener Preise für Bioethanol erwartet CropEnergies ein über Vorjahr liegendes operatives Ergebnis. In der Ertragsprognose sind die Veränderungen bei den politischen Rahmenbedingungen in Deutschland berücksichtigt.

Auch im Geschäftsjahr 2010/11 und darüber hinaus sieht sich CropEnergies als innovatives und kapitalstarkes Unternehmen gut positioniert, um vom Marktwachstum für Bioethanol in Europa zu profitieren und die Technologie- und Kostenführerschaft in Europa weiter ausbauen zu können.

Loon-Plage – Die flexibelste Bioethanol-
anlage Europas von Ryssen.

Facettenreiches Produktspektrum für
Kunden aus unterschiedlichen Branchen.

Die Fähigkeit, Produkt und Service an die individuellen Wünsche der Kunden
anzupassen, ist die Stärke von Ryssen.





KONZERNABSCHLUSS

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

1. März 2008 bis 28. Februar 2009

Tsd. €	Anhang	2008/09	2007/08
Umsatzerlöse	(5)	328.434	186.771
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	(6)	7.322	5.576
Sonstige betriebliche Erträge	(7)	2.022	889
Materialaufwand	(8)	-273.805	-132.963
Personalaufwand	(9)	-17.226	-8.451
Abschreibungen und Wertminderungen		-10.639	-8.928
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(10)	-28.974	-25.907
Ergebnis der Betriebstätigkeit	(11)	7.134	16.987
Finanzerträge	(12)	1.635	6.184
Finanzaufwendungen	(12)	-5.158	-3.288
Ergebnis vor Ertragsteuern		3.611	19.883
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(13)	2.243	271
Jahresüberschuss		5.854	20.154
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie (€)		0,07	0,24



Kapitalflussrechnung

1. März 2008 bis 28. Februar 2009

Tsd. €	Anhang	2008/09	2007/08
Jahresüberschuss		5.854	20.154
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen sowie sonstige Beteiligungen	(15), (16)	10.639	8.928
Veränderung der langfristigen Rückstellungen und der latenten Steuern		-4.895	-2.146
Sonstige zahlungswirksame Erträge		-1.502	-905
Cashflow		10.096	26.031
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des langfristigen Vermögens und von Wertpapieren		-882	24
Abnahme (-)/Zunahme (+) der kurzfristigen Rückstellungen		-3.233	4.099
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen und sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte		-2.556	1.585
Zunahme der Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten)		8.767	11.492
Abnahme des Working Capital		2.978	17.176
I. Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit		12.192	43.231
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	(15), (16)	-170.110	-146.644
Akquisitionen und Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte		-17.084	0
Investitionen		-187.194	-146.644
Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten		368	52
Kauf von Wertpapieren des kurzfristigen Vermögens		0	-39.989
Verkauf von Wertpapieren des kurzfristigen Vermögens		41.366	0
Saldo aus zurückgezahlten Investitionszulagen und erhaltenen Investitionszuschüssen		4.000	1.663
II. Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit		-141.460	-184.918
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten		95.000	0
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten		-13.240	-71
III. Mittelzufluss (+)/-abfluss (-) aus Finanzierungstätigkeit		81.760	-71
IV. Veränderung der flüssigen Mittel (Summe aus I., II. u. III.)		-47.508	-141.758
Flüssige Mittel am Anfang der Periode		50.586	192.344
Flüssige Mittel am Ende der Periode		3.078	50.586

Unter Position (30) des Anhangs werden weitere Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung gegeben.



Bilanz

28. Februar 2009

AKTIVA

Tsd. €	Anhang	28.02.2009	29.02.2008
Immaterielle Vermögenswerte	(15)	4.859	493
Sachanlagen	(16)	476.608	308.796
Forderungen und sonstige Vermögenswerte		0	3
Aktive latente Steuern	(13)	16.185	6.162
Langfristige Vermögenswerte		497.652	315.454
Vorräte	(17)	34.940	13.178
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	(18)	35.741	23.784
Laufende Ertragsteuerforderungen		1.128	424
Wertpapiere	(23), (24)	0	40.894
Flüssige Mittel	(23), (24)	3.078	50.586
Kurzfristige Vermögenswerte		74.887	128.866
Bilanzsumme		572.539	444.320

PASSIVA

Tsd. €	Anhang	28.02.2009	29.02.2008
Gezeichnetes Kapital		85.000	85.000
Kapitalrücklage		211.333	211.333
Ergebnisrücklagen		12.286	7.438
Eigenkapital	(19)	308.619	303.771
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(20)	2.344	1.446
Übrige Rückstellungen	(21)	1.370	1.251
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(23), (24)	108.539	68.250
Sonstige Verbindlichkeiten		167	129
Passive latente Steuern	(13)	19.652	15.742
Langfristige Schulden		132.072	86.818
Übrige Rückstellungen	(21)	898	4.130
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(23), (24)	62.406	9.750
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	(22)	61.285	35.472
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten		7.259	4.379
Kurzfristige Schulden		131.848	53.731
Bilanzsumme		572.539	444.320



Eigenkapitalveränderungsrechnung

1. März 2008 bis 28. Februar 2009

Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage inkl. Gewinnvortrag	Neubewertungsrücklage	Konzernergebnis	Gesamtes Konzern-eigenkapital
Stand 1. März 2007	85.000	212.013	-25.968	0	11.158	282.203
Jahresüberschuss					20.154	20.154
Gewinnvortrag			11.158		-11.158	0
Marktwertänderungen aus Cashflow-Hedges				2.094		
Sonstige Veränderungen		-680				
Summe erfolgsneutrale Änderungen	0	-680	0	2.094	0	1.414
Stand 29. Februar 2008/ 1. März 2008	85.000	211.333	-14.810	2.094	20.154	303.771
Jahresüberschuss					5.854	5.854
Gewinnvortrag			20.154		-20.154	0
Marktwertänderungen aus Cashflow-Hedges				-967		
Sonstige Veränderungen				-39		
Summe erfolgsneutrale Änderungen	0	0	0	-1.006	0	-1.006
Stand 28. Februar 2009	85.000	211.333	5.344	1.088	5.854	308.619

Unter Position (19) des Anhangs ist die Eigenkapitalveränderungsrechnung erläutert.



Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. März 2008 bis 28. Februar 2009

Allgemeine Erläuterung

(1) Grundlagen für die Aufstellung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss der CropEnergies AG wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, unter Berücksichtigung der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt, wie sie in der EU anzuwenden sind. Ergänzend wurden die nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften berücksichtigt.

Sämtliche vom IASB herausgegebenen und zum Zeitpunkt der Aufstellung des vorliegenden Konzernabschlusses geltenden und von der CropEnergies AG angewendeten IFRS wurden von der Europäischen Kommission für die Anwendung in der EU übernommen.

Der Konzernabschluss 2008/09 wird vom Aufsichtsrat der CropEnergies AG in der Sitzung am 19. Mai 2009 geprüft, gebilligt und zur Veröffentlichung freigegeben werden.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden, soweit nicht anders vermerkt, in Tausend Euro (Tsd. €) angegeben.

Neben der Gewinn- und -Verlust-Rechnung, der Kapitalflussrechnung sowie der Bilanz werden die Eigenkapitalveränderungen gezeigt. Die Anhangangaben enthalten außerdem eine Segmentberichterstattung.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Bilanz und der Gewinn- und -Verlust-Rechnung zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Gewinn- und -Verlust-Rechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die erstmalig im Geschäftsjahr 2008/09 verpflichtend anzuwendenden Änderungen von IAS 39 (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung) und IFRS 7 (Finanzinstrumente: Angaben) haben zu keinen Auswirkungen in der Bilanzierung geführt. Darüber hinaus wird die Segmentberichterstattung unter vorzeitiger freiwilliger Anwendung von IFRS 8 (Operative Segmente) erstellt. Danach erfolgt die Segmentberichterstattung strukturell und inhaltlich auf der Basis der regelmäßigen internen Berichterstattung an die internen Entscheidungsträger. Der Standard wäre ab dem Geschäftsjahr 2009/10 verpflichtend anzuwenden.

Nachstehende geänderte Standards und neue Interpretationen, die von der EU in europäisches Recht übernommen wurden, kommen ab dem Geschäftsjahr 2009/10 erstmalig verpflichtend zur Anwendung:

Die neue Fassung des IAS 1 (Darstellung des Abschlusses) sieht unter anderem künftig eine Gesamterfolgsrechnung unter Einschluss der bisherigen erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen vor. Für jede Komponente ist der auf sie entfallende Betrag an Ertragsteuern anzugeben. Die Anwendung des überarbeiteten IAS 1 wird im CropEnergies-Konzernabschluss insbesondere zu Änderungen in der Darstellung der Gewinn- und -Verlust-Rechnung und der Eigenkapitalveränderungsrechnung führen.

Die Überarbeitung von IAS 10 (Ereignisse nach dem Bilanzstichtag) stellt klar, dass nach dem Bilanzstichtag beschlossene Dividenden nicht am Bilanzstichtag bereits als Verbindlichkeit ausgewiesen werden dürfen, da zu diesem Zeitpunkt keine Verpflichtung vorliegt.



IAS 16 (Sachanlagen) und IAS 7 (Kapitalflussrechnungen) wurden bezüglich des Ausweises von Sachanlagen sowie der Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen geändert, die nach Ende einer Vermietungsperiode an Dritte regelmäßig veräußert werden.

Im Rahmen einer weiteren Überarbeitung von IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) wurden die Kriterien für die Abgrenzung eines negativen nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwands von Plankürzungen sowie die Abgrenzung kurzfristig fälliger von langfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer präzisiert.

Die Anpassung von IAS 20 (Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand) legt fest, dass Zinsvorteile aus Darlehen der öffentlichen Hand gegenüber dem Marktzinssatz als Vorteil gemäß IAS 20 zu behandeln sind.

IAS 23 (Fremdkapitalkosten) wurde dahingehend überarbeitet, dass Fremdkapitalzinsen, die der Anschaffung oder Herstellung sogenannter qualifizierter Vermögenswerte (Bau neuer Produktionsstätten, wesentliche Ergänzungsinvestitionen) zugerechnet werden können, verpflichtend bis zum Abschluss der Investitionsmaßnahme als Anschaffungs- oder Herstellungskosten zu aktivieren sind. Das bisherige Wahlrecht der sofortigen aufwandswirksamen Erfassung von Fremdkapitalzinsen – wie von CropEnergies bis dahin in Anspruch genommen – wird damit abgeschafft. Ein qualifizierter Vermögenswert (Bau neuer Produktionsstätten, wesentliche Ergänzungsinvestitionen) liegt in diesem Zusammenhang vor, wenn ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um den Vermögenswert in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen. Unternehmen müssen demnach zukünftig solche Fremdkapitalkosten als Teil der Anschaffungskosten der qualifizierten Vermögenswerte aktivieren. Der Standard ist erstmals auf Fremdkapitalkosten für qualifizierte Vermögenswerte anzuwenden, deren Anfangszeitpunkt für die Aktivierung am oder nach dem 1. Januar 2009 liegt. CropEnergies hat im Investitionsgenehmigungsverfahren die Voraussetzungen für die Erfassung qualifizierter Vermögenswerte geschaffen und wird IAS 23 (Fremdkapitalkosten) zum 1. März 2009 anwenden.

Die Anpassungen von IAS 27 (Konzern- und separate Einzelabschlüsse) regeln die Umstrukturierung von Konzernen unter der Bildung einer neuen Konzernmuttergesellschaft. Mit der Überarbeitung von IAS 27 (Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS) wird außerdem klargestellt, dass nach IAS 39 zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente auch für den Fall, dass diese nach IFRS 5 als „zum Verkauf stehend“ zu klassifizieren sind, weiterhin zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind.

Durch Änderung des IAS 28 (Anteile an assoziierten Unternehmen) sowie korrespondierend IAS 32 (Finanzinstrumente: Darstellung) und IFRS 7 (Finanzinstrumente: Angaben) wurde klargestellt, dass für Zwecke des Impairment-Tests die Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen als einheitlicher Vermögenswert anzusehen ist und Wertaufholungen vorzunehmen sind.

Der geänderte IAS 31 (Anteile an Joint Ventures) regelt, dass bestimmte Gemeinschaftsunternehmen, die zum Marktwert bilanziert werden, den Vorschriften von IAS 39 (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung) unterliegen.

Die überarbeitete Fassung von IAS 32 (Finanzinstrumente: Darstellung) und IAS 1 betreffen die Änderungen der Klassifizierung von kündbaren Finanzinstrumenten und von Verpflichtungen, die lediglich im Liquidationsfall entstehen. Damit werden einige Finanzinstrumente, die derzeit die Definition einer finanziellen Verbindlichkeit erfüllen, als Eigenkapital klassifiziert. IAS 32 enthält detaillierte Kriterien zur Identifikation solcher Instrumente.

Die Überarbeitung von IAS 34 (Zwischenberichterstattung) stellt klar, dass im Rahmen der Zwischenberichterstattung ein unverwässertes sowie ein verwässertes Ergebnis je Aktie in der Gewinn- und -Verlust-Rechnung anzugeben sind.



Die Ergänzungen von IAS 36 (Wertminderung von Vermögenswerten) erweitern die Angaben im Anhang zum Goodwill-Impairmenttest.

Die Überarbeitung von IAS 38 (Immaterielle Vermögenswerte) regelt, dass Ausgaben für Werbekampagnen und Maßnahmen der Verkaufsförderung nicht aktivierbar sind; die CropEnergies-Gruppe ist von der Regelung nicht betroffen.

Die Ergänzungen von IAS 39 (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung) in Verbindung mit IFRS 7 (Finanzinstrumente: Angaben) betreffen Regelungen für die Umgliederung von Finanzinstrumenten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden sowie zu Änderungen des Zinssatzes im Rahmen der Anwendung der Effektivzinsmethode.

Die Anpassungen von IAS 40 (Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien) betreffen Immobilien in Bau bzw. deren Entwicklung, die zukünftig als Finanzinvestitionen gehalten werden sollen; die Anwendung des Standards ist für CropEnergies irrelevant.

Die Überarbeitung von IAS 41 (Landwirtschaft) konkretisiert, wie die Cashflows bei der Bewertung der Transformation biologischer Vermögenswerte in landwirtschaftliche Erzeugnisse zu ermitteln sind.

Die Anpassungen von IFRS 1 (Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards) in Verbindung mit IAS 27 (Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS) regeln die Bewertung von Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen und assoziierten Unternehmen im Rahmen der erstmaligen Anwendung von IFRS.

Die Änderungen von IFRS 2 (Aktienbasierte Vergütung) sind für CropEnergies unerheblich, da keine aktienbasierten Vergütungen erfolgen.

IFRIC 13 (Kundenbindungsprogramme) und IFRIC 14 (IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung) regeln Sachverhalte, die für CropEnergies nicht relevant sind.

Sämtliche bisher aufgeführten geänderten Standards sind erstmals anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Sofern die Änderungen dieser Standards für die CropEnergies-Gruppe von Relevanz sind, werden deren künftige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geprüft.

Die Änderungen von IFRS 5 (Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche) stellen klar, dass auch bei einer teilweisen Veräußerung, sofern diese zum Verlust der Beherrschungsmöglichkeit über ein konsolidiertes Unternehmen führt, sämtliche Vermögenswerte und Schulden des konsolidierten Unternehmens in die Position „zum Verkauf stehend“ umzugliedern sind. Der überarbeitete Standard ist erstmalig verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Der geänderte Standard ist somit in der CropEnergies-Gruppe ab dem Geschäftsjahr 2010/11 anzuwenden; abhängig von Art und Umfang künftiger Transaktionen könnten sich aus den Änderungen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der CropEnergies-Gruppe ergeben.

IFRIC 12 (Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen) regelt die Bilanzierung und Bewertung im Rahmen der Übernahme von Verpflichtungen mit öffentlichem Charakter durch Privatinvestoren und hat keine Relevanz für die CropEnergies-Gruppe. Die Interpretation ist verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 28. März 2009 beginnen. Somit ist die Interpretation erstmalig ab dem Geschäftsjahr 2010/11 umzusetzen.



Im Januar 2008 wurden die überarbeiteten Fassungen des IFRS 3 (Unternehmenszusammenschlüsse) sowie IAS 27 (Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS) veröffentlicht. Der neue IFRS 3 umfasst Regelungen zum Anwendungsbereich, zu Kaufpreisbestandteilen, zur Behandlung von Minderheitsanteilen und des Geschäfts- oder Firmenwerts sowie zum Umfang der anzusetzenden Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden. Außerdem enthält der Standard Regeln zur Bilanzierung von Verlustvorträgen und zur Klassifizierung von Verträgen des erworbenen Unternehmens. Der neue IAS 27 verlangt für die Behandlung von Anteilerwerben bzw. -verkäufen nach Erlangung und unter Beibehaltung der Beherrschungsmöglichkeit die verpflichtende Anwendung des „economic entity approach“. Danach sind Transaktionen mit Minderheitsgesellschaftern erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen. Im Fall von sukzessiven Unternehmenserwerben, die zur Beherrschung eines Unternehmens führen, bzw. im Fall der Veräußerung von Anteilen mit Verlust der Beherrschung, schreibt der Standard die erfolgswirksame Neubewertung der bereits gehaltenen bzw. der verbleibenden Anteile zum beizulegenden Zeitwert vor.

Die überarbeiteten Versionen des IFRS 3 und des IAS 27, die von der EU noch nicht in europäisches Recht übernommen wurden, sind im Wesentlichen prospektiv anzuwenden für am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnende Geschäftsjahre. Abhängig von Art und Umfang künftiger Transaktionen werden sich aus den Änderungen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der CropEnergies-Gruppe ab dem Geschäftsjahr 2010/11 ergeben.

(2) Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der CropEnergies AG wurden nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung folgende in- und ausländische Tochterunternehmen einbezogen, an denen die CropEnergies AG mittelbar oder unmittelbar zu 100 % beteiligt ist und über die unmittelbare oder mittelbare wirtschaftliche Kontrolle verfügt:

- CropEnergies Beteiligungs GmbH, Mannheim*
- CropEnergies Bioethanol GmbH, Zeitz (vormals: Südzucker Bioethanol GmbH)*
- BioWanze SA, Brüssel (Belgien)
- Compagnie Financière de l'Artois SA, Paris (Frankreich)
- Ryssen Alcools SAS, Loon-Plage (Frankreich)

Die Gründung der CropEnergies Beteiligungs GmbH wurde am 19. Mai 2008 im Handelsregister eingetragen.

Die Bioenergy Loon-Plage SAS, Paris, wurde mit Wirkung vom 23. Februar 2009 auf die Ryssen Alcools SAS verschmolzen.

Mit Wirkung zum 30. Juni 2008 erwarb die CropEnergies AG 92,8 % der Anteile an Ryssen mittelbar durch die Übernahme der Zwischenholding Compagnie Financière de l'Artois SA (COFA). Der Kaufpreis belief sich auf 21,5 Mio. € zuzüglich Anschaffungsnebenkosten von 0,2 Mio. € und wurde mit Barmitteln beglichen. Mit dem Kaufpreis abgegolten war die Übernahme von Finanzanlagen in Höhe von 6,5 Mio. €. Am 28. November 2008 erwarb COFA die restlichen 7,2 % der Anteile an Ryssen für 1,1 Mio. €.

Die dabei erworbenen Vermögenswerte und Schulden setzen sich wie folgt zusammen: 14,1 Mio. € Sachanlagen, 10,0 Mio. € Vorräte, 10,2 Mio. € Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, 9,8 Mio. € sonstige Vermögenswerte, 5,7 Mio. € Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, 0,3 Mio. € Rückstellungen, 11,1 Mio. € Finanzverbindlichkeiten, 9,1 Mio. € Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie 10,8 Mio. € sonstige Verbindlichkeiten. Die Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden entsprechen ihren Zeitwerten. Im gesamten Geschäftsjahr 2008/09 erwirtschaftete COFA/Ryssen einen Umsatz von 83,3 Mio. € und einen Jahresüberschuss von 3,4 Mio. €.

*Befreiung von der Offenlegungspflicht nach § 264 Abs. 3 HGB



Der Kaufpreis orientiert sich an marktüblichen Methoden der Unternehmensbewertung, wobei sich aus dem Unterschied der Buchwerte und des gezahlten Kaufpreises ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 4,3 Mio. € ergab. Die Hauptfaktoren, die zum Ansatz dieses Goodwills führten, bestehen in den erwarteten zukünftigen Cashflows. Mit dem Erwerb baut CropEnergies seine Aktivitäten auf dem wichtigen französischen Markt aus und verfügt nunmehr dort über eine Dehydratations- oder Trocknungskapazität von Rohalkohol für den Kraftstoffsektor von 100.000 m³ Bioethanol pro Jahr. Zudem ist Ryssen Spezialist für die Rektifikation oder Aufreinigung von Rohalkohol für traditionelle und technische Anwendungen mit einer Kapazität von 80.000 m³ Alkohol pro Jahr. Damit verbreitert CropEnergies gleichzeitig die Produktionspalette um qualitativ hochwertige Alkohole für traditionelle und technische Anwendungen unter anderem in der Getränke-, Parfüm- und Kosmetikindustrie. Weitere immaterielle Werte bestehen nicht.

(3) Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung der Tochtergesellschaften erfolgt nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem Konzernanteil am Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs. Ein sich ergebender aktivischer Unterschiedsbetrag wird den Vermögenswerten insoweit zugerechnet, als deren Zeitwert den Buchwert übersteigt. Ein aus Erstkonsolidierung verbleibender Geschäftswert wird unter den immateriellen Vermögenswerten erfasst. Gemäß IFRS 3 (Unternehmenszusammenschlüsse) werden Geschäftswerte nicht planmäßig über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen (Impairment-Only-Approach).

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden eliminiert. Wesentliche Zwischengewinne im Anlagevermögen oder den Vorräten fielen nicht an.

(4) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte sind unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene immaterielle Vermögenswerte werden gesondert vom Geschäftswert erfasst, wenn sie gemäß der Definition in IAS 38 (Immaterielle Vermögenswerte) separierbar sind oder aus einem vertraglichen oder gesetzlichen Recht resultieren und der Zeitwert verlässlich bestimmt werden kann. Andere entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Selbstgeschaffene immaterielle Vermögenswerte werden insoweit aktiviert, als die Ansatzkriterien des IAS 38 erfüllt sind.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen.

Zur Durchführung von Werthaltigkeitstests sind die Geschäfts- oder Firmenwerte den Zahlungsmitteln generierenden Einheiten auf Segmentebene zuzuordnen.

Der erzielbare Betrag bestimmt sich durch die Berechnung des Nutzungswerts. Der Nutzungswert ist der Barwert der zukünftigen Cashflows, die voraussichtlich aus der Zahlungsmittel generierenden Einheit erzielt werden können. Der Nutzungswert wird auf der Grundlage eines Unternehmensbewertungsmodells (Discounted Cashflow) ermittelt. Der Bestimmung liegen Cashflow-Planungen zugrunde, die auf der vom Vorstand genehmigten und zum Zeitpunkt der Durchführung des Impairment-Tests gültigen 5-Jahresplanung basieren.

Die 5-Jahresplanung berücksichtigt wirtschaftliche Daten allgemeiner Art und basiert auf der erwarteten Entwicklung der aus externen volks- und finanzwirtschaftlichen Studien abgeleiteten gesamtwirtschaftlichen Rahmendaten.



Die Kapitalkosten sind als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten zu berechnen, wobei die jeweiligen Anteile am Gesamtkapital ausschlaggebend sind. Die Eigenkapitalkosten entsprechen den Renditeerwartungen der CropEnergies-Aktionäre. Die verwendeten Fremdkapitalkosten stellen die aktuellen Finanzierungsbedingungen des Unternehmens dar. Der aus den Kapitalkosten des CropEnergies-Konzerns abgeleitete Abzinsungssatz belief sich im Dezember 2008 auf 9,3 % vor Steuern bzw. 6,5 % nach Steuern.

CropEnergies verwendet für die Extrapolation der Cashflows über den Planungszeitraum hinaus in der Cash Generating Unit (CGU) eine konstante Wachstumsrate von 1,5 %. Diese Wachstumsrate zur Diskontierung der ewigen Rente liegt unterhalb der im Detailplanungszeitraum ermittelten Wachstumsrate und dient im Wesentlichen dem Ausgleich einer allgemeinen Teuerungsrate. Die Cashflows werden abzüglich der Investitionen ermittelt, die notwendig sind, um das angenommene Cashflow-Wachstum zu erzielen. Diese Investitionsquoten stützen sich auf Erfahrungswerte der Vergangenheit und berücksichtigen im Planungszeitraum vorgesehene Ersatzbeschaffungen von Produktionsmitteln.

Im Geschäftsjahr 2008/09 ergab sich weder aus der jährlichen Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte noch aus anderen Umständen ein Wertberichtigungsbedarf, da der Nutzungswert der CGU über dem Buchwert lag. Der Werthaltigkeitstest für Geschäfts- oder Firmenwerte basiert auf zukunftsbezogenen Annahmen. Änderungen dieser Annahmen werden aus heutiger Sicht nicht dazu führen, dass die Buchwerte der CGU ihren erzielbaren Betrag (Nutzungswert) überschreiten und deshalb im nächsten Geschäftsjahr angepasst werden müssten. Zum Bewertungsstichtag lag der Nutzungswert deutlich über den Buchwerten der CGU.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um lineare planmäßige Abschreibungen, bewertet. Im Zugangsjahr werden Vermögenswerte des Sachanlagevermögens zeitanteilig (pro rata temporis) abgeschrieben. Staatliche Zuschüsse und Zulagen werden von den Anschaffungskosten gekürzt. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige zurechenbare Material- und Fertigungsgemeinkosten. Fremdkapitalkosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert. Instandhaltungsaufwendungen werden zum Zeitpunkt ihres Anfalls ergebniswirksam erfasst. Eine Aktivierung erfolgt nur dann, wenn die allgemeinen Aktivierungskriterien wie Nutzenzufluss und Bestimmbarkeit der zurechenbaren Kosten erfüllt sind.

Den Abschreibungen des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer liegen folgende erwartete Nutzungsdauern zugrunde:

	Erwartete Nutzungsdauer
Immaterielle Vermögenswerte	3 bis 8 Jahre
Gebäude	15 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	6 bis 30 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 15 Jahre

Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden nach IAS 36 (Wertminderungen von Vermögenswerten) vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag des Vermögenswertes unter den Buchwert gesunken ist. Der erzielbare Betrag wird als der jeweils höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten bzw. Wert des erwarteten Mittelzuflusses aus der Nutzung des Vermögenswertes (Value in Use) ermittelt. Sind die Gründe für eine zuvor erfasste Wertminderung entfallen, werden die Vermögenswerte



erfolgswirksam zugeschrieben, wobei die Wertaufholung nicht den Buchwert übersteigen darf, der bestimmt worden wäre, wenn in den früheren Perioden keine Wertminderung erfasst worden wäre.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Dabei kommt das Durchschnittswertverfahren oder – bei Rohstoffen – die Fifo-Methode (First in – first out) zum Ansatz, da dies den tatsächlichen Verbrauchsfolgeverhältnissen entspricht. Die Herstellungskosten umfassen die produktionsbezogenen Vollkosten, die auf der Grundlage der normalen Kapazität ermittelt werden. Im Einzelnen enthalten die Herstellungskosten neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch fixe und variable Produktionsgemeinkosten (Material- und Fertigungsgemeinkosten) einschließlich Abschreibungen auf Fertigungsanlagen. Dabei werden insbesondere die Kosten berücksichtigt, die auf den spezifischen Produktionskostenstellen anfallen. Finanzierungskosten werden dabei nicht berücksichtigt. Soweit erforderlich, wird der niedrigere realisierbare Nettoveräußerungswert abzüglich noch anfallender Kosten angesetzt. Dabei wird grundsätzlich der Nettoveräußerungswert des Endprodukts zugrunde gelegt. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsverlauf erzielbare Verkaufserlös abzüglich der notwendigen variablen Vertriebskosten.

Die ausgewiesenen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte werden zum Zeitpunkt des Zugangs mit dem Marktwert und anschließend mit fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bewertet. Für die in den Forderungen enthaltenen Ausfall- oder anderen Risiken wurden ausreichende Einzelwertberichtigungen gebildet.

Hinsichtlich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden für verbleibende Restrisiken erforderlichenfalls Wertberichtigungen angesetzt, die sich am tatsächlichen Ausfallrisiko orientieren. Die maximale Risikoposition aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht dem Buchwert dieser Forderungen.

Flüssige Mittel werden mit dem Nominalwert angesetzt, der regelmäßig dem Marktwert entspricht. Die flüssigen Mittel umfassen Barmittel und Bankguthaben mit einer maximalen Laufzeit von drei Monaten.

Wertaufholungen im Bereich des lang- und kurzfristigen Vermögens werden mit Ausnahme von Geschäftswerten sowie Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft sind, bei Wegfall der ursprünglichen Gründe für Wertminderungen vorgenommen.

CO₂-Emissionsrechte werden als immaterielles Vermögen bilanziert und sind unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen. Sie werden zu Anschaffungskosten bewertet, die im Fall von kostenlos zugeteilten Emissionsrechten Null sind. Übersteigen die tatsächlichen Emissionen die zugeteilten Zertifikate, wird aufwandswirksam eine Rückstellung für CO₂-Emissionen gebildet. Die Bemessung der Rückstellung berücksichtigt die Anschaffungskosten zugekaufter Zertifikate bzw. den Marktwert von Emissionszertifikaten zum jeweiligen Bewertungsstichtag.

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen werden die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen entsprechend IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) mittels der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Credit Method) ermittelt. Bei diesem Anwartschaftsbarwertverfahren werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftige Anpassungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Die Berechnung stützt sich auf versicherungsmathematische Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Daten.

Die Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wird um das Vermögen der zur Deckung der Pensionsverpflichtungen gebildeten Fonds gekürzt. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand, der Zinsaufwand aus der Aufzinsung und die erwarteten Fondserträge werden im Finanzergebnis ausgewiesen.



Gewinne und Verluste aus ungeplanten Veränderungen des Anwartschaftsbarwerts sowie aus Änderungen der versicherungsmathematischen Annahmen bleiben innerhalb eines Korridors von 10 % des Anwartschaftsbarwerts unberücksichtigt. Erst bei Über- oder Unterschreitung werden die außerhalb des Korridors liegenden Gewinne/Verluste über die verbleibende Restdienstzeit verteilt und in der Rückstellung erfasst.

Übrige Rückstellungen werden insoweit erfasst, als sich aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige Verpflichtung ergibt, die Höhe der Wahrscheinlichkeit des Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung eher wahrscheinlich als unwahrscheinlich ist und diese zuverlässig geschätzt werden kann. Dies bedeutet, dass die Eintrittswahrscheinlichkeit mehr als 50 % betragen muss. Die Bewertung erfolgt auf Basis des Erfüllungsbetrages mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit oder bei Gleichverteilung der Eintrittswahrscheinlichkeiten mit dem Erwartungswert der Erfüllungsbeträge. Rückstellungen werden nur für rechtliche und faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet. Rückstellungen werden zum Barwert der erwarteten Ausgaben angesetzt, wobei sich der Abzinsungssatz an der aktuellen Markterwartung und den für die Verpflichtung spezifischen Risiken orientiert. Die Auflösung von Rückstellungen erfolgt in der Aufwandsposition, in der sie gebildet wurde.

Steuerabgrenzungen werden auf temporäre unterschiedliche Wertansätze von Aktiva und Passiva zwischen IFRS- und Steuerbilanz sowie auf Verlustvorträge, soweit sie steuerlich nutzbar sind, berechnet. Aktivische und passivische Steuerabgrenzungen sind als separate Posten ausgewiesen. Eine Aufrechnung von latenten Steueransprüchen mit latenten Steuerverpflichtungen wurde vorgenommen, wenn die Ertragsteuern von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden. Die Berechnung der latenten Steuern wurde gemäß IAS 12 (Ertragsteuern) unter Berücksichtigung der länder- und standortspezifischen Ertragsteuersätze vorgenommen.

Langfristige Schulden werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Differenzen zwischen historischen Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden entsprechend der Effektivzinsmethode berücksichtigt. Der Ansatz von kurzfristigen Verbindlichkeiten erfolgt zum Zeitpunkt des Zugangs mit dem Marktwert und anschließend mit fortgeführten Anschaffungskosten.

Finanzielle Vermögenswerte werden in folgende Kategorien unterteilt: a) erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte finanzielle Vermögenswerte und b) Kredite und Forderungen. Die finanziellen Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz der Kategorie zu fortgeführten Anschaffungskosten gehaltene Verbindlichkeiten zugeordnet.

Die Kategorisierung hängt von dem jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden. Das Management bestimmt die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz und überprüft die Klassifizierung zu jedem Stichtag. Analog zur Vorgehensweise bei finanziellen Vermögenswerten hängt auch bei finanziellen Verbindlichkeiten die Kategorisierung von dem jeweiligen Zweck ab.

Die CropEnergies-Gruppe setzt derivative Finanzinstrumente zur Sicherung von Getreidepreisen ein, um durch Rohstoffpreisschwankungen bedingte Risiken bzw. Kosten zu minimieren, sowie in geringem Maße Währungs- und Zinsderivate. Diese an operativen Grundgeschäften orientierten Sicherungsgeschäfte werden als Cashflow Hedge verbucht, sodass das Ergebnis zu dem Zeitpunkt erfolgswirksam erfasst wird, an dem das Grundgeschäft das Periodenergebnis beeinflusst. Für die erstmalige Erfassung eines Finanzinstruments ist der Erfüllungstag entscheidend.

Lieferungs-, Leistungs- und Bezugsverträge über nicht-finanzielle Posten entsprechend der operativen Betriebsplanung sind keine derivativen Finanzinstrumente und werden als schwebende Geschäfte betrachtet.



Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Erzeugnissen und Waren werden realisiert, wenn die geschuldete Lieferung oder Leistung erbracht worden und der Übergang von maßgeblichen Chancen und Risiken erfolgt ist. Dabei werden auch Rabatte und Preisnachlässe berücksichtigt.

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden zu ihrem beizulegenden Wert erfasst, wenn mit großer Sicherheit davon auszugehen ist, dass die Zuwendung erfolgen wird und CropEnergies die Voraussetzungen für die Gewährung der Zuwendungen erfüllt.

Kosten für die Entwicklung neuer Produkte werden mit den Herstellungskosten aktiviert, soweit eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich ist und sowohl die technische Realisierbarkeit als auch die Vermarktung dieser neu entwickelten Produkte sichergestellt sind. Die Produktentwicklung muss außerdem mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führen. Forschungskosten sind gemäß IAS 38 nicht aktivierungsfähig und werden unmittelbar in der Gewinn- und Verlust-Rechnung als Aufwand erfasst.

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind Ermessensentscheidungen zu treffen.

Dies gilt insbesondere für folgende Sachverhalte: Bei bestimmten Verträgen ist zu entscheiden, ob sie als Derivate zu behandeln oder wie sogenannte Eigenverbrauchsverträge als schwebende Geschäfte zu bilanzieren sind.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen werden. Diese Beurteilungen des Managements können sich auf den Wertansatz der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, auf die Erträge und Aufwendungen sowie auf die Angabe der Eventualschulden auswirken.

Diese Annahmen und Schätzungen beziehen sich u. a. auf die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen. Bei Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ist u. a. der Abzinsungsfaktor eine wichtige Schätzgröße. Der Abzinsungsfaktor für Pensionsverpflichtungen wird auf Grundlage der auf den Finanzmärkten am Bilanzstichtag beobachtbaren Renditen erstrangiger, festverzinslicher Unternehmensanleihen ermittelt. Daneben werden Annahmen über Pensionsantrittsalter, Lebenserwartung, Fluktuation und künftige Gehalts- und Rentenerhöhungen getroffen.

Die Beurteilung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt auf Basis einer Prognoserechnung für die Cashflows der nächsten fünf Jahre und unter Anwendung eines an die Branche und das Unternehmensrisiko angepassten Abzinsungssatzes.

Aktive latente Steuern werden angesetzt, soweit die Realisierbarkeit künftiger Steuervorteile wahrscheinlich ist. Die tatsächliche steuerliche Ergebnissituation in zukünftigen Perioden und damit die tatsächliche Nutzbarkeit aktiver latenter Steuern kann allerdings von der Einschätzung zum Zeitpunkt der Aktivierung der latenten Steuern abweichen.

Weitere Erläuterungen zu den getroffenen Annahmen und Schätzungen, die diesem Konzernabschluss zugrunde liegen, sind bei den Angaben zu den einzelnen Abschlussposten aufgeführt.

Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf den Verhältnissen und Beurteilungen am Bilanzstichtag. Bei der Einschätzung der voraussichtlichen Geschäftsentwicklung wurde außerdem das zu diesem Zeitpunkt als realistisch unterstellte künftige wirtschaftliche Umfeld des Konzerns berücksichtigt. Sollten sich die Rahmenbedingungen entgegen unserer Annahmen entwickeln, können die tatsächlichen Beträge von den Schätzwerten abweichen. Tritt dieser Fall ein, erfolgt eine Anpassung der Annahmen und, soweit erforderlich, der Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden.



Erläuterungen zur Gewinn- und -Verlust-Rechnung

(5) Umsatzerlöse

Tsd. €	2008/09	2007/08
Bioethanol und Kuppelprodukte	312.688	181.738
Sonstige Erlöse	15.746	5.033
	328.434	186.771

Der Anstieg der Umsatzerlöse resultiert überwiegend aus den höheren Produktions- und Absatzmengen von Bioethanol, mengen- und preisbedingten Anstiegen bei Futtermitteln, dem Geschäftswachstum bei Handelsgeschäften sowie dem Erwerb von Ryssen.

Die sonstigen Erlöse betreffen im Wesentlichen Getreideverkäufe, Werklohnlerlöse sowie Energielieferungen.

(6) Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen

In der Position Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen sind aktivierte Eigenleistungen in Höhe von 36 (49) Tsd. € enthalten.

(7) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 2.022 (889) Tsd. € betreffen überwiegend Erträge aus Weiterbelastungen.

(8) Materialaufwand

Tsd. €	2008/09	2007/08
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	263.978	126.408
Aufwendungen für bezogene Leistungen	9.827	6.555
	273.805	132.963

Der Anstieg des Materialaufwands spiegelt das einschließlich des Erwerbs von Ryssen um 73 % auf 482 (279) Tsd. m³ gestiegene Absatzvolumen von Bioethanol sowie höhere Rohstoffkosten infolge des starken Anstiegs der Getreidepreise wider. Durch den zunehmenden Einsatz von Zuckersirupen konnte der Anstieg des Materialaufwands abgedefert werden.

**(9) Personalaufwand**

Tsd. €	2008/09	2007/08
Löhne und Gehälter	13.236	6.978
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.990	1.473
	17.226	8.451

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte Mitarbeiter

	2008/09	2007/08
Zahl der Mitarbeiter nach Regionen		
Deutschland	131	110
Übrige EU-Länder	141	20
	272	130
Zahl der Mitarbeiter nach Kategorien		
Lohnempfänger	134	59
Gehaltsempfänger	138	71
	272	130

Die Anzahl der im Geschäftsjahr 2008/09 durchschnittlich Beschäftigten verdoppelte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf 272 (130), insbesondere durch Neueinstellungen für die Standorte Wanze und Zeitz sowie die Übernahme der 48 Mitarbeiter von Ryssen. Entsprechend verdoppelte sich der Personalaufwand auf 17,2 (8,5) Mio. €.

Die Personalaufwandsquote (bezogen auf die Gesamtleistung) beträgt 5,1 (4,4) %.

(10) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Tsd. €	2008/09	2007/08
Vertriebs- und Werbeaufwendungen	12.447	6.068
Aufwendungen für Betrieb und Verwaltung	6.434	5.668
Übrige Aufwendungen	10.093	14.171
	28.974	25.907

Die Vertriebs- und Werbeaufwendungen haben sich in erster Linie durch das starke Wachstum des Geschäftsvolumens sowie den Erwerb von Ryssen erhöht.

Die übrigen Aufwendungen in Höhe von 10,1 (14,2) Mio. € umfassen im Wesentlichen Kosten für Shared-Service-Leistungen der Südzucker-Gruppe in Höhe von 6,6 (5,2) Mio. €, Vorlaufaufwendungen für die Produktionsanlage in Wanze (Belgien) in Höhe von 4,0 (3,2) Mio. € sowie Erträge aus der Auflösung zugehöriger Rückstellungen.



(11) Ergebnis der Betriebstätigkeit

Tsd. €	2008/09	2007/08
Ergebnis der Betriebstätigkeit	7.134	16.987
davon operatives Ergebnis	18.193	22.025
davon Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen	-11.059	-5.038

Das Ergebnis der Betriebstätigkeit des Geschäftsjahres 2008/09 in Höhe von 7,1 (17,0) Mio. € setzt sich aus dem operativen Ergebnis von 18,2 (22,0) Mio. € und dem Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen von -11,1 (-5,0) Mio. € zusammen.

Bei dem Sondereinfluss im Geschäftsjahr 2008/09 handelt es sich im Wesentlichen um Vorlaufaufwendungen für die neue Bioethanolanlage am Standort Wanze (Belgien).

Die operative Marge erreichte 5,5 % (11,8 %) des Umsatzes.

(12) Finanzerträge und –aufwendungen

Tsd. €	2008/09	2007/08
Zinserträge	434	5.201
Sonstige Finanzerträge	1.201	983
Finanzerträge	1.635	6.184
Zinsaufwendungen	-4.610	-3.206
Sonstige Finanzaufwendungen	-548	-82
Finanzaufwendungen	-5.158	-3.288
Finanzergebnis	-3.523	2.896

Das Finanzergebnis ist gegenüber dem Vorjahr um 6,4 Mio. € auf -3,5 (2,9) Mio. € zurückgegangen. Ursächlich hierfür sind investitionsbedingt höhere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie geringere Geldanlagen. Unter den Zinsaufwendungen werden Aufwendungen aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen von 0,1 (0,1) Mio. € ausgewiesen.

**(13) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Der theoretische Steuersatz für das Geschäftsjahr 2008/09 von 29,9 % ergibt sich bei Anwendung des deutschen Körperschaftsteuersatzes von 15,0 % zuzüglich des Solidaritätszuschlags von 5,5 % sowie der Gewerbeertragsteuer.

Tsd. €	2008/09	2007/08
Ergebnis vor Ertragsteuern	3.611	19.883
Theoretischer Steuersatz	29,9 %	29,9 %
Theoretischer Steueraufwand	1.081	5.951
Veränderung des theoretischen Steueraufwandes aufgrund:		
Effekt Unternehmenssteuerreform in Deutschland	0	-3.477
Abweichender ausländ. Steuervorschriften	-2.305	-2.014
Steuerfreies Einkommen und Dividenden	-591	-205
Abweichender Steuersätze	-853	-56
Bewertungsdifferenzen Anlagevermögen	-674	-676
Nichtabzugsfähiger Aufwendungen	1.011	74
Gewerbsteuerlicher Korrekturen	238	230
Sonstiges	-150	-98
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.243	-271
Steuerquote	-,-	-,-

Aufgrund spezifischer belgischer Steuerbestimmungen konnte im Berichtszeitraum eine Steuerminderung in Höhe von 2,3 (2,0) Mio. € realisiert werden.

Den laufenden Steueraufwendungen in Höhe von 3,0 (3,3) Mio. € stand ein latenter Steuerertrag in Höhe von 5,2 (3,6) Mio. € gegenüber, der sich im Wesentlichen aus dem Verlustvortrag sowie spezifischen belgischen Steuerbestimmungen bei der BioWanze SA ergab.

Im Vorjahr hatte sich aufgrund der Änderungen des Unternehmensteuerreformgesetzes ein einmaliger latenter Steuerertrag in Höhe von 3,5 Mio. € ergeben.



Die latenten Steuerabgrenzungen resultieren aus den einzelnen Bilanzpositionen wie folgt:

Tsd. €	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	2009	2008	2009	2008
28./29. Februar				
Sachanlagen	0	87	18.433	15.452
Vorräte	0	31	456	0
Übrige Vermögenswerte	12	11	448	453
Rückstellungen	118	826	317	0
Verbindlichkeiten	11	0	24	597
Verlustvorträge	16.070	5.967	0	0
	16.211	6.922	19.678	16.502
Saldierungen	-26	-760	-26	-760
Bilanzposten	16.185	6.162	19.652	15.742

Von den aktiven latenten Steuern in Höhe von 16.185 (6.162) Tsd. € sind 12.945 (3.393) Tsd. € langfristig. Von den passiven latenten Steuern in Höhe von 19.652 (15.742) Tsd. € sind 18.433 (15.452) Tsd. € langfristig.

Die erfolgsneutral erfassten aktiven und passiven latenten Steuern belaufen sich auf 0,2 (0) Mio. € bzw. 1,0 (0,9) Mio. €.

Eine Aufrechnung von latenten Steueransprüchen mit latenten Steuerverpflichtungen wird vorgenommen, wenn die Ertragsteuern von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden und das Recht zur Aufrechnung besteht.

(14) Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungsarbeiten der CropEnergies-Gruppe konzentrieren sich auf die Erhöhung der Rohstoffflexibilität, die Optimierung der Produktionskonzepte der bestehenden und neuen Anlagen, die Verwertung der Kuppelprodukte, die Entwicklung von Normen, die Gewinnung von Bioethanol aus lignozellulosehaltigen Rohstoffen sowie auf die Entwicklung von Bioethanol-Brennstoffzellen.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten beliefen sich auf 2,9 (2,6) Mio. €. Diese Kosten wurden im Jahr des Entstehens vollständig in der Erfolgsrechnung berücksichtigt und unter den Posten Materialaufwand sowie sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst. Entwicklungskosten für neue Produkte wurden nicht aktiviert, da ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen erst dann gegeben ist, wenn die Existenz eines Marktes für Produkte nachgewiesen werden kann.

**Erläuterungen zur Bilanz****(15) Immaterielle Vermögenswerte**

Bei den immateriellen Vermögenswerten handelt es sich um den Geschäfts- oder Firmenwert aus der Erstkonsolidierung von Ryssen sowie um erworbene EDV-Software.

2008/09	Geschäfts- oder Firmenwert	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Gesamt
Tsd. €			
Anschaffungskosten			
1. März 2008	0	1.046	1.046
Veränd. Kons.-Kreis	12	14	26
Zugänge	4.346	104	4.450
Umbuchungen	0	9	9
28. Februar 2009	4.358	1.173	5.531
Abschreibungen und Wertminderungen			
1. März 2008	0	-553	-553
Veränd. Kons.-Kreis	0	-1	-1
Jahresabschreibungen	0	-118	-118
28. Februar 2009	0	-672	-672
Buchwert 28. Februar 2009	4.358	501	4.859

2007/08	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte
Tsd. €	
Anschaffungskosten	
1. März 2007	963
Zugänge	89
Zulagen und Zuschüsse	-6
29. Februar 2008	1.046
Abschreibungen und Wertminderungen	
1. März 2007	-333
Jahresabschreibungen	-220
29. Februar 2008	-553
Buchwert 29. Februar 2008	493

**(16) Sachanlagen**

2008/09	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
Tsd. €					
Anschaffungskosten					
1. März 2008	42.450	128.426	3.044	157.026	330.946
Veränd. Kons.-Kreis	3.141	11.096	1.897	230	16.364
Zugänge	4.792	9.219	687	150.408	165.106
Umbuchungen	5.757	26.430	70	-32.266	-9
Abgänge	-203	-716	-78	-35	-1.032
28. Februar 2009	55.937	174.455	5.620	275.363	511.375
Abschreibungen und Wertminderungen					
1. März 2008	-3.593	-17.839	-718	0	-22.150
Veränd. Kons.-Kreis	-279	-1.785	-202	0	-2.266
Jahresabschreibungen	-1.374	-8.482	-436	0	-10.292
Wertminderungen	0	-205	-24	0	-229
Umbuchungen	479	-481	2	0	0
Abgänge	18	123	29	0	170
28. Februar 2009	-4.749	-28.669	-1.349	0	-34.767
Buchwert 28. Februar 2009	51.188	145.786	4.271	275.363	476.608
2007/08					
Tsd. €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten					
1. März 2007	39.985	119.113	2.798	29.663	191.559
Zugänge	2.413	8.673	630	128.082	139.798
Umbuchungen	52	667	0	-719	0
Abgänge	0	-27	-384	0	-411
29. Februar 2008	42.450	128.426	3.044	157.026	330.946
Abschreibungen und Wertminderungen					
1. März 2007	-1.972	-11.149	-655	0	-13.776
Jahresabschreibungen	-1.454	-6.843	-385	0	-8.682
Wertminderungen	0	-19	-7	0	-26
Umbuchungen	-167	167	0	0	0
Abgänge	0	5	329	0	334
29. Februar 2008	-3.593	-17.839	-718	0	-22.150
Buchwert 29. Februar 2008	38.857	110.587	2.326	157.026	308.796



In den Zugängen sind Investitionszuschüsse in Höhe von 4.900 (6.763) Tsd. € enthalten, die die Anschaffungskosten reduziert haben.

(17) Vorräte

Tsd. €	28.02.2009	29.02.2008
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	15.541	4.040
Unfertige Erzeugnisse	1.756	607
Fertige Erzeugnisse, Waren	17.643	8.531
	34.940	13.178

Der Anstieg des Vorratsbestands an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie an fertigen Erzeugnissen folgt dem auch durch den Erwerb von Ryssen stark gewachsenen Geschäftsvolumen. Bei den Vorräten ergab sich eine Wertminderung von 0,2 (0,0) Mio. €.

(18) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte

Tsd. €	28.02.2009	29.02.2008
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24.788	14.234
Sonstige Vermögenswerte	10.953	9.550
	35.741	23.784

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich durch das starke Wachstum des Geschäftsvolumens und den Erwerb von Ryssen erhöht.

Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Wertberichtigungen ermittelt sich wie folgt:

Tsd. €	28.02.2009	29.02.2008
Gesamtforderungen aus Lieferungen und Leistungen	25.014	14.605
Wertberichtigungen	-226	-371
Buchwert	24.788	14.234

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich folgendermaßen entwickelt:

Tsd. €	2008/09	2007/08
Wertberichtigungen zum 1. März	371	88
Zuführungen	161	308
Verbrauch	-25	-3
Auflösungen	-281	-22
Wertberichtigungen zum 28./29. Februar	226	371



Die nachstehende Tabelle gibt Informationen über die in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltenen Kreditrisiken:

Tsd. €	28.02.2009	29.02.2008
Weder überfällige noch wertberichtigte Forderungen	21.502	13.836
Überfällige Forderungen, die nicht wertberichtigt sind		
bis 10 Tage	2.211	329
11 bis 30 Tage	330	47
31 bis 90 Tage	679	12
> 90 Tage	66	10
Buchwert	24.788	14.234
Wertberichtigte Forderungen	226	371
Gesamtforderungen aus Lieferungen und Leistungen	25.014	14.605

Die sonstigen Vermögenswerte in Höhe von 11,0 (9,6) Mio. € enthalten im Wesentlichen Investitionszuschüsse für die neue Bioethanolanlage in Wanze in Höhe von 6,0 (5,1) Mio. €, den positiven Marktwert von Währungsderivaten in Höhe von 1,3 (0,0) Mio. €, Vorsteuerforderungen in Höhe von 1,6 (1,0) Mio. € sowie Anzahlungen und sonstige Forderungen.

(19) Eigenkapital

Das Grundkapital der CropEnergies AG beträgt 85.000.000,00 €. Es ist eingeteilt in 85.000.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,00 € je Stückaktie. Das Grundkapital ist vollständig eingezahlt.

Die Kapitalrücklage zum Bilanzstichtag beträgt unverändert 211,3 Mio. €.

Die Neubewertungsrücklage in Höhe von 1,1 (2,1) Mio. € bezieht sich auf Währungs-, Zins- und Getreidederivate, wobei sich positive Effekte aus Währungsderivaten, negative Effekte aus Weizen- und Zinsderivaten sowie ein einmaliger Effekt aus dem Erwerb von Ryssen ergaben. Die Zuführung zur Marktwertänderung aus Cashflow Hedges belief sich auf 1,0 (3,2) Mio. €, die erfolgswirksame Auflösung in den Materialaufwand auf 2,1 (0,2) Mio. €. Ferner wurden latente Steuern in Höhe von 0,1 (0,9) Mio. € angesetzt. Die in der Neubewertungsrücklage ausgewiesenen Beträge werden im nächsten Geschäftsjahr erfolgswirksam.

Einschließlich der Ergebnissrücklage in Höhe von 12,3 Mio. € beträgt das Eigenkapital somit 308,6 (303,8) Mio. €.

(20) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die betriebliche Altersversorgung der CropEnergies AG und ihrer Tochtergesellschaften beruht auf direkten leistungsorientierten Versorgungszusagen. Für die Bemessung der Pensionen sind in der Regel die Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen und die versorgungsrelevanten Bezüge maßgeblich.

Die Pensionsrückstellungen sind nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gemäß IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) unter Berücksichtigung der künftigen Entwicklung versicherungsmathematisch bewertet.



Für die Ermittlung der Anwartschaftsbarwerte wird ein Abzinsungssatz von 5,5 % (5,5 %) zugrunde gelegt. Der Abzinsungssatz wird auf Grundlage der auf den Finanzmärkten am Bilanzstichtag beobachtbaren Renditen erstrangiger, festverzinslicher Unternehmensanleihen ermittelt. Daneben wird von einer erwarteten jährlichen Steigerungsrate der Löhne und Gehälter von zukünftig 2,5 % (2,0 %) und der Renten von 1,8 % (1,8 %) ausgegangen. Erwartete Erträge aus Planvermögen werden mit einem Zinssatz von 5,5 % (5,5 %) kalkuliert. Als biometrische Rechnungsgrundlage werden im Inland die Richttafeln Heubeck 2005 G verwendet.

Der Aufwand für Altersversorgung setzt sich wie folgt zusammen:

Tsd. €	2008/09	2007/08
Dienstzeitaufwand	437	164
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	50	60
Im laufenden Jahr erfasste versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+)	-1	6
Aufzinsung der in Vorjahren erworbenen Ansprüche	85	61
Erwarteter Ertrag aus dem Planvermögen	-2	-1
	569	290

Aufwendungen und Erträge aus Veränderungen von Versorgungszusagen und -leistungen sind nicht angefallen.

Bei den beitragsorientierten Altersversorgungssystemen zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Die laufenden Beitragszahlungen sind als Aufwand im Personalaufwand ausgewiesen. Sie belaufen sich auf 582 (457) Tsd. €. Mit der Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen.

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung der in den Vorjahren erworbenen Ansprüche sind im Finanzergebnis ausgewiesen. Der Aufwand für die im Geschäftsjahr hinzuerworbenen Ansprüche sowie erfolgswirksam erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste sind im Personalaufwand enthalten. Der Dienstzeitaufwand enthält über den Aufwand für die im Geschäftsjahr hinzuerworbenen Versorgungsansprüche hinaus Sondereffekte aus der Übernahme von Pensionsverpflichtungen.

Die bilanzierten Rückstellungen haben sich im Zeitablauf wie folgt entwickelt:

Tsd. €	2008/09	2007/08
Rückstellungen am 1. März	1.446	1.174
Veränderung Konsolidierungskreis	268	0
Übertragungen	61	-18
Aufwand für Altersversorgung	569	290
Rückstellungen am 28./29. Februar	2.344	1.446

Die Pensionsverpflichtungen umfassen ausschließlich Anwärter; es wurden keine Auszahlungen geleistet. Auch für das Geschäftsjahr 2009/10 erwarten wir keine Pensionszahlungen.



Die Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts stellt sich wie folgt dar:

Tsd. €	2008/09	2007/08
Stand 1. März	1.554	1.355
Veränderung Konsolidierungskreis	219	0
Transfer	927	-18
Aufwand für die im Geschäftsjahr hinzuerworbenen Versorgungsansprüche	182	164
Plananpassung	0	208
Aufzinsung der in Vorjahren erworbenen Ansprüche	85	61
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+)	173	-216
Stand 28./29. Februar	3.140	1.554

Die Entwicklung des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

Tsd. €	2008/09	2007/08
Stand 1. März	38	37
Transfer	592	0
Erwartete Erträge aus Planvermögen	2	1
Stand 28./29. Februar	632	38

Das Planvermögen umfasst im Wesentlichen Versicherungsverträge. Der erwartete Planertrag entsprach im Wesentlichen dem tatsächlichen Planertrag.

Historische Übersicht zu den Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen:

Tsd. €	28.02.2009	29.02.2008	28.02.2007	28.02.2006	28.02.2005
Anwartschaftsbarwert der direkten Versorgungsansprüche	3.140	1.554	1.355	167	13
Zeitwert des Planvermögens	-632	-38	-37	-1	-1
Nicht durch Planvermögen gedeckte Verpflichtung	2.508	1.516	1.318	166	12
Noch nicht berücksichtigte versicherungsmathematische Gewinne (+) und Verluste (-)	-66	78	-144	-55	0
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-98	-148	0	0	0
Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.344	1.446	1.174	111	12

**(21) Entwicklung der übrigen Rückstellungen**

2008/09 Tsd. €	Personalauf- wendungen	Ungewisse Ver- bindlichkeiten	Gesamt
Stand 1. März 2008	423	4.958	5.381
Zuführungen	234	1.523	1.757
Verbrauch	-84	-978	-1.062
Auflösung	-162	-3.646	-3.808
Stand 28. Februar 2009	411	1.857	2.268

Die Rückstellungen für Personalaufwendungen setzen sich im Wesentlichen aus Rückstellungen für Berufsgenossenschaftsbeiträge und Jubiläumsaufwendungen zusammen. Von dem Gesamtbetrag von 411 Tsd. € werden voraussichtlich 146 Tsd. € im Geschäftsjahr 2009/10 verbraucht.

Die Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe von 1.857 (4.958) Tsd. € enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Prozessrisiken u. -kosten (1,1 Mio. €) und Rückstellungen für Emissionsrechte (0,3 Mio. €). Von dem Gesamtbetrag werden voraussichtlich 752 Tsd. € im Geschäftsjahr 2009/10 verbraucht.

Der Auflösung der im Vorjahr für Preisrisiken aus Bioethanollieferverträgen gebildeten Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe von 3,6 Mio. € stand ein entsprechender operativer Aufwand gegenüber.

Über die am 28. Februar 2009 zurückgestellten Beträge hinaus werden voraussichtlich keine weiteren wesentlichen Aufwendungen anfallen.

(22) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Tsd. €	28.02.2009	29.02.2008
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	46.117	26.180
Sonstige Verbindlichkeiten	15.168	9.292
	61.285	35.472

Sämtliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten sind kurzfristig. Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultiert im Wesentlichen aus Investitionen im Zusammenhang mit dem Bau der Bioethanolanlage in Wanze sowie dem wachstumsbedingt erhöhten Rohstoffeinkauf in Zeitz und aus der Integration von Ryssen.



(23) Finanzverbindlichkeiten (Nettofinanzschulden)

Tsd. €	28.02.2009	Restlaufzeit		29.02.2008	Restlaufzeit	
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr		bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	125.857	62.406	63.451	78.000	9.750	68.250
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	45.088	0	45.088	0	0	0
Finanzverbindlichkeiten	170.945	62.406	108.539	78.000	9.750	68.250
Wertpapiere	0			-40.894		
Flüssige Mittel	-3.078			-50.586		
Wertpapiere und flüssige Mittel	-3.078			-91.480		
Nettofinanzschulden (+)/ -guthaben (-)	167.867			-13.480		

Die Nettofinanzschulden zum 28. Februar 2009 beliefen sich auf 167,9 Mio. €, während am Bilanzstichtag des Vorjahres ein Nettofinanzguthaben in Höhe von 13,5 Mio. € bestand.

Insbesondere zur Finanzierung der Investitionen erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen langfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber der Südzucker International Finance B.V.

Die Wertpapiere wurden im Geschäftsjahr 2008/09 zur Finanzierung des weiteren Wachstums der CropEnergies-Gruppe veräußert.

Das Kapitalmanagement der CropEnergies-Gruppe umfasst die Steuerung der liquiden Mittel, des Eigenkapitals und des Fremdkapitals. CropEnergies strebt eine Bilanzstruktur mit einer Aufteilung zwischen Eigen- und Fremdkapital an, welche die Wachstumsstrategie absichert.

Am Bilanzstichtag waren weder Grundpfandrechte noch sonstige Pfandrechte eingeräumt.

(24) Anlage- und Kreditgeschäfte (Originäre Finanzinstrumente)

Die CropEnergies-Gruppe hat im Geschäftsjahr 2005/06 ein festverzinsliches Bankdarlehen in Höhe von 78,0 Mio. € aufgenommen. Nach zwischenzeitlichen Tilgungen beläuft sich zum 28. Februar 2009 die restliche Darlehenssumme auf 68,25 Mio. €. Hiervon sind 9,75 Mio. € als kurzfristige Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Das Darlehen wird mit 3,55 % p. a. verzinst und wird bis zum 30. September 2015 getilgt.

Nachdem die CropEnergies AG 2006 einer syndizierten Bankkreditlinie der Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt über 600,0 Mio. € mit einem Teilbetrag von 100,0 Mio. € beigetreten war, wurde nunmehr diese Kreditlinie durch die Aufnahme eines Teilbetrags von 50,0 Mio. € in Anspruch genommen. Der Zinssatz dieses kurzfristigen Darlehens orientiert sich am kurzfristigen Zinssatz für Interbanken-Darlehen.

Die Abnahme der liquiden Mittel auf 3,1 (50,6) Mio. € ist hauptsächlich auf die im Geschäftsjahr durchgeführten Investitionen an den Standorten Zeitz und Wanze zurückzuführen. Die flüssigen Mittel bestehen aus kurzfristig verfügbaren Bankeinlagen bei erstklassigen Banken.

**(25) Derivative Finanzinstrumente****a) Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten**

Die CropEnergies-Gruppe setzt zur Absicherung von Risiken aus der operativen Geschäftstätigkeit in begrenztem Umfang derivative Instrumente ein. Der Einsatz dieser Instrumente wird im Rahmen des Risikomanagementsystems durch Konzernrichtlinien geregelt, die grundgeschäftsorientierte Limits festlegen, Genehmigungsverfahren definieren, den Abschluss derivativer Instrumente zu spekulativen Zwecken ausschließen, Kreditrisiken minimieren und das interne Meldewesen sowie die Funktionstrennung regeln. Die Einhaltung dieser Richtlinien und die ordnungsgemäße Abwicklung und Bewertung der Geschäfte werden regelmäßig unter Wahrung der Funktionstrennung überprüft.

Währungsrisiken können sich aus Transaktionen in Fremdwährungen ergeben. Zur teilweisen Absicherung werden derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Sowohl die Rohstoffbeschaffung als auch der Verkauf der Produkte erfolgten weitgehend in Euro.

Zinsänderungsrisiken resultieren hauptsächlich aus Finanzverbindlichkeiten. Soweit Zinsrisiken durch eine feste Zinsbindung nicht ausgeschlossen sind, nutzt CropEnergies zur teilweisen Sicherung variabel verzinslicher Finanzverbindlichkeiten auch derivative Sicherungsinstrumente.

Rohstoffpreisrisiken können sich hauptsächlich aus dem Einkauf von Agrarrohstoffen wie Getreide ergeben. Soweit Preisänderungsrisiken durch physische Lieferverträge nicht ausgeschlossen werden können, setzt CropEnergies zur teilweisen Sicherung derivative Finanzinstrumente ein.

b) Marktwerte von derivativen Finanzinstrumenten

Die Nominal- und Marktwerte der derivativen Instrumente sowie deren Kreditrisiken innerhalb des CropEnergies-Konzerns stellen sich wie folgt dar:

Tsd. €	Nominalvolumen		Marktwerte		Kreditrisiko	
	2009	2008	2009	2008	2009	2008
28./29. Februar						
Getreidederivate	29.375	13.986	-601	2.989	0	0
Zinsderivate	20.000	0	-69	0	0	0
Währungsderivate	12.255	0	1.304	0	1.304	0
Summe	61.630	13.986	634	2.989	1.304	0

Die Getreide-, Zins- und Währungsderivate weisen Laufzeiten von maximal einem Jahr auf.



Als *Nominalvolumen* eines derivativen Sicherungsgeschäftes bezeichnet man die rechnerische Bezugsgröße, aus der sich Zahlungen ableiten. Sicherungsgegenstand und Risiko sind nicht das Nominalvolumen selbst, sondern nur die darauf bezogenen Preis- bzw. Zinsänderungen.

Der *Marktwert* entspricht dem Betrag, den CropEnergies zum Bilanzstichtag bei unterstellter Auflösung des Sicherungsgeschäfts zu bezahlen oder zu erhalten hätte. Da es sich bei den Sicherungsgeschäften nur um marktübliche, handelbare Finanzinstrumente handelt, wird der Marktwert anhand von Marktnotierungen ermittelt.

Zum Bilanzstichtag belief sich der Umfang der offenen Getreidekontrakte auf 29,4 (14,0) Mio. € mit einem Marktwert von -0,6 (3,0) Mio. €. Wären die Getreidepreise zum Bilanzstichtag um 10 % höher (niedriger) gewesen, hätte sich der im Eigenkapital bzw. teilweise in den passiven latenten Steuern niederschlagende Marktwert um 2,9 (-2,9) Mio. € verändert. Im Vorjahr beliefen sich die Beträge auf 1,7 (-1,7) Mio. €.

Der Umfang der Zinskontrakte aus einem 3-monatigen Forward Rate Agreement belief sich auf 20,0 Mio. € mit einem negativen Marktwert von 0,07 Mio. €.

Der Umfang der Währungsderivate belief sich auf 12,3 Mio. € mit einem positiven Marktwert von 1,3 Mio. €.

Kreditrisiken können sich aus positiven Marktwerten von Derivaten ergeben und werden minimiert, indem Finanzderivate nur mit Banken erstklassiger Bonität oder über Warenterminbörsen mit täglichem Marktwertausgleich abgeschlossen werden.

Sämtliche Wertänderungen von Derivatgeschäften, die zur Absicherung zukünftiger Zahlungsströme durchgeführt wurden (Cashflow Hedges), sind zunächst erfolgsneutral in der Neubewertungsrücklage zu erfassen und werden erst bei Realisierung des Zahlungsstroms erfolgswirksam. Ihr Marktwert zum 28. Februar 2009 belief sich auf 0,6 (3,0) Mio. €.



(26) Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Buch- und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten

Die nachstehende Tabelle stellt die Buch- und beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dar. Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments ist der Betrag, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern ein Vermögenswert getauscht oder eine Schuld beglichen wird.

Bewertungskategorie nach IAS 39		28. Februar 2009		29. Februar 2008	
Tsd. €		Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Finanzielle Vermögenswerte					
Wertpapiere	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (zu Handelszwecken gehalten)	0	0	40.894	40.894
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Kredite und Forderungen	24.788	24.788	14.234	14.234
Sonstige Forderungen*	Kredite und Forderungen	8.850	8.850	8.575	8.575
Flüssige Mittel	Kredite und Forderungen	3.078	3.078	50.586	50.586
		36.716	36.716	114.289	114.289
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Zu fortgeführten Anschaffungskosten gehaltene Verbindlichkeiten	125.857	128.470	78.000	76.791
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten gehaltene Verbindlichkeiten	45.088	45.088	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten gehaltene Verbindlichkeiten	46.117	46.117	26.180	26.180
Sonstige Verbindlichkeiten**	Zu fortgeführten Anschaffungskosten gehaltene Verbindlichkeiten	10.720	10.720	7.648	7.648
		227.782	230.395	111.828	110.619

* Ohne Forderungen aus sonstigen Steuern in Höhe von 2.103 (978) Tsd. €

** Ohne Verbindlichkeiten aus Personalaufwendungen, sonstigen Steuern sowie im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von 4.615 (1.773) Tsd. €

Tsd. €	Netto-Gewinne (+) und Netto-Verluste (-) nach Bewertungskategorien IAS 39		Beizulegender Zeitwert		Beizulegender Zeitwert	
	2008/09	2007/08	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (zu Handelszwecken gehalten)	0	905	0	0	40.894	40.894
Kredite und Forderungen	1.472	6.224	36.716	36.716	73.395	73.395
Zu fortgeführten Anschaffungskosten gehaltene Verbindlichkeiten	-5.540	-3.229	227.782	230.395	111.828	110.619



Wertminderungen im Bereich der Finanzinstrumente waren nur bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen notwendig.

Das gesamte Zinsergebnis aus Finanzinstrumenten, das nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurde, beläuft sich auf -4,2 (2,0) Mio. €.

Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente wurden auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen und anhand der nachfolgend dargestellten Methoden und Prämissen ermittelt:

Aufgrund der kurzfristigen Laufzeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der sonstigen Forderungen sowie der Zahlungsmittel wird unterstellt, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen.

Die positiven und negativen Marktwerte aus Derivaten betreffen ausschließlich Cashflow Hedges und sind in der Neubewertungsrücklage bzw. in den passiven latenten Steuern ausgewiesen.

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie den kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten wird unterstellt, dass aufgrund der kurzen Laufzeiten die beizulegenden Zeitwerte den ausgewiesenen Buchwerten entsprechen.

Die beizulegenden Zeitwerte von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und verbundenen Unternehmen werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Zinskurve ermittelt.

(27) Risikomanagement in der CropEnergies-Gruppe

Die CropEnergies-Gruppe unterliegt Marktpreisrisiken durch die Veränderung der Preise für Bioethanol, Getreide und Energie sowie durch die Veränderung von Zinssätzen und in geringem Maße von Wechselkursen.

Bonitäts- und Ausfallrisiken | Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der CropEnergies-Gruppe bestehen überwiegend gegenüber den Kunden der Mineralöl- und der Futtermittelindustrie. Das daraus resultierende Kreditrisiko wird auf Basis von internen Richtlinien, Limits sowie Warenkreditversicherungen gesteuert.

Für verbleibende Restrisiken hinsichtlich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden erforderlichenfalls Wertberichtigungen angesetzt, die sich am tatsächlichen Ausfallrisiko orientieren. Die maximale Risikoposition aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht dem Buchwert dieser Forderungen. Die Buchwerte der überfälligen sowie der verbleibenden wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind im Anhang unter Ziffer (18) angegeben.

Das maximale Kreditrisiko der sonstigen Forderungen und Vermögenswerte entspricht dem Buchwert dieser Instrumente und ist nach Einschätzung von CropEnergies nicht von Bedeutung.

Liquiditätsrisiko | Als Liquiditätsrisiko bezeichnet man die Gefahr, dass ein Unternehmen seinen finanziellen Verpflichtungen nicht fristgerecht bzw. nicht in ausreichendem Maß nachkommen kann.

Die CropEnergies-Gruppe generiert Liquidität durch das operative Geschäft, sowie – soweit erforderlich – durch Zugriff auf externe Finanzierungen. Die Mittel dienen der Finanzierung von Investitionen, Akquisitionen und des Working Capitals.



Um die Zahlungsfähigkeit zu jeder Zeit zu gewährleisten sowie die finanzielle Flexibilität der CropEnergies-Gruppe zu erhöhen, wird darüber hinaus eine Liquiditätsreserve in Form von Barmitteln, insbesondere aber in Form freier Kreditlinien vorgehalten.

Daneben hat die CropEnergies AG 2006 ihren Beitritt zu einer Kreditfazilität eines Bankenkonsortiums erklärt. Die Kreditfazilität mit einer Endlaufzeit bis zum 27. Juli 2012 umfasst bis zu 100 Mio. € und ermöglicht es der CropEnergies AG, flexibel und in Abhängigkeit von ihrem Kreditbedarf Inanspruchnahmen durchzuführen. Diese Kreditlinie steht unter Mithaftung der Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt.

Die nachstehende Übersicht zeigt die Fälligkeit der Verbindlichkeiten per 28. Februar 2009. Sämtliche Zahlungsabflüsse sind undiskontiert.

Tsd. €	28. Februar 2009	Buchwert	Vertraglich vereinbarte Zahlungsabflüsse						
			gesamt	bis 1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 3 Jahre	3 bis 4 Jahre	4 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Finanzverbindlichkeiten									
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	125.857	134.838	64.848	13.977	12.713	11.904	11.204	20.192	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	45.088	52.091	2.745	2.745	46.601	0	0	0	
	170.945	186.929	67.593	16.722	59.314	11.904	11.204	20.192	
Verbindlichkeiten aus									
Lieferungen und Leistungen	46.117	46.117	46.117	0	0	0	0	0	
Sonstige Verbindlichkeiten ^{*)}	10.720	10.720	10.720	0	0	0	0	0	
	56.837	56.837	56.837	0	0	0	0	0	
	227.782	243.766	124.430	16.722	59.314	11.904	11.204	20.192	
Tsd. €	29. Februar 2008	Buchwert	Vertraglich vereinbarte Zahlungsabflüsse						
			gesamt	bis 1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 3 Jahre	3 bis 4 Jahre	4 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Finanzverbindlichkeiten									
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	78.000	89.076	12.346	12.000	11.654	11.308	10.961	30.807	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0	
	78.000	89.076	12.346	12.000	11.654	11.308	10.961	30.807	
Verbindlichkeiten aus									
Lieferungen und Leistungen	26.180	26.180	26.180	0	0	0	0	0	
Sonstige Verbindlichkeiten ^{*)}	7.648	7.648	7.648	0	0	0	0	0	
	33.828	33.828	33.828	0	0	0	0	0	
	111.828	122.904	46.174	12.000	11.654	11.308	10.961	30.807	

* Ohne Verbindlichkeiten aus Personalaufwendungen, sonstigen Steuern sowie im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von 4.615 (1.773) Tsd €

Die undiskontierten Zahlungsabflüsse unterliegen der Bedingung, dass die Tilgung von Verbindlichkeiten auf den frühesten Fälligkeitstermin bezogen ist, mit Ausnahme der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, die



mit dem geplanten Zahlungsabfluss angesetzt wurden. Die Ermittlung von Zinszahlungen von Finanzinstrumenten mit variabler Verzinsung erfolgt auf Basis der zuletzt gültigen Zinssätze.

Die negativen Marktwerte aus Weizen- und Zinsderivaten sind in den sonstigen Verbindlichkeiten enthalten.

Währungsrisiko | Währungsrisiken können sich aus Transaktionen in Fremdwährungen ergeben. Zur teilweisen Absicherung werden derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Sowohl die Rohstoffbeschaffung als auch der Verkauf der Produkte erfolgten weitgehend in Euro.

Soweit in Einzelfällen finanzielle Forderungen oder Verbindlichkeiten in fremder Währung bestehen, unterliegen sie bis zu ihrer Erfüllung noch dem Risiko der Abwertung bzw. Aufwertung. Der Bestand an externen Finanzanlagen und -verbindlichkeiten in Fremdwährungen ist bei CropEnergies jedoch von untergeordneter Bedeutung.

CropEnergies unterliegt aber allgemeinen Währungsrisiken in Bezug auf Marktwertschwankungen des Euros gegenüber dem US-\$ und dem brasilianischen Real, beispielsweise durch Einflüsse auf die Weltmarktpreise für Rohstoffe, Energie und Bioethanol.

Zinsrisiko | CropEnergies ist Zinsänderungsrisiken in der Eurozone ausgesetzt. Das Zinsänderungsrisiko resultiert hauptsächlich aus Finanzverbindlichkeiten. Soweit Zinsrisiken durch eine feste Zinsbindung nicht ausgeschlossen sind, nutzt CropEnergies zur teilweisen Sicherung variabel verzinslicher Finanzverbindlichkeiten auch derivative Sicherungsinstrumente. Variabel verzinsliche Finanzanlagen wurden im Geschäftsjahr 2008/09 zur Finanzierung weiteren Wachstums der CropEnergies-Gruppe aufgelöst.

Von den Darlehensinanspruchnahmen per 28. Februar 2009 in Höhe von 170,9 Mio. € waren 120,9 Mio. € festverzinslich und 50,0 Mio. € variabel verzinslich: Würde das Marktzinsniveau um 100 Basispunkte höher (niedriger) liegen, würden sich die jährlichen Zinsaufwendungen für die Darlehen um 0,5 Mio. € erhöhen (erniedrigen). Im Vorjahr waren die Finanzverbindlichkeiten vorrangig mit fester Zinsbindung versehen. Die Auswirkungen einer Erhöhung (Verringerung) des Marktzinsniveaus auf in der Neubewertungsrücklage erfasste Zinsderivate wäre unwesentlich.

(28) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Abschlussstichtag bestand ein Bestellobligo für Investitionen in Höhe von 26,2 (160,0) Mio. € und für Rohstoffe in Höhe von 197,1 (149,0) Mio. €. Der Rückgang des Obligos bei den Investitionen resultiert vor allem aus der Fertigstellung der Bioethanolanlage in Wanze, während sich das Obligo für Rohstoffe aus Getreideeinkäufen sowie aus langfristigen Verträgen zur Lieferung von Zuckersirupen zur Versorgung der zweiten Produktionslinie am Standort Zeitz ergibt.

Die aus Mietverträgen für Büroräume resultierenden Verpflichtungen belaufen sich auf 123 Tsd. €.

Insbesondere für Zollavale hat die CropEnergies AG Garantien für ihre Tochtergesellschaften in Höhe von 16 Mio. € gegeben.

CropEnergies unterliegt möglichen Verpflichtungen aus verschiedenen Ansprüchen oder Verfahren, die anhängig sind oder geltend gemacht werden könnten. Schätzungen über die künftigen Aufwendungen in diesem Bereich sind zwangsläufig zahlreichen Unsicherheiten unterworfen. Wenn ein Verlust wahrscheinlich und der Betrag zuverlässig schätzbar ist, bildet CropEnergies Rückstellungen für diese Risiken.

Ansonsten bestanden zum Bilanzstichtag keine Haftungsverhältnisse und keine weiteren sonstigen finanziellen Verpflichtungen.



Sonstige Angaben

(29) Ergebnis je Aktie

Der Konzernjahresüberschuss belief sich auf 5,9 (20,2) Mio. €, das Ergebnis pro Aktie (EPS) auf 0,07 (0,24) €.

(30) Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung, die nach den Vorschriften des IAS 7 (Kapitalflussrechnungen) erstellt wurde, zeigt die Veränderung des Finanzmittelbestands der CropEnergies-Gruppe aus den drei Bereichen laufende Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit.

Der Cashflow im Geschäftsjahr 2008/09 belief sich auf insgesamt 10,1 (26,0) Mio. €. Die Mittelabflüsse aus Steuerzahlungen beliefen sich auf 0,8 (1,5) Mio. € und sind der laufenden Geschäftstätigkeit zuzuordnen. Außerdem sind Zinsauszahlungen in Höhe von 4,5 (3,0) Mio. € und Zinseinzahlungen in Höhe von 0,4 (5,2) Mio. € angefallen. Die Investitionen von 170,1 (146,6) Mio. € für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte entfallen größtenteils auf den Bau der Bioethanolanlage in Wanze (Belgien). Im Berichtszeitraum 2008/09 konnten Fördermittel in Höhe von 4,0 (1,7) Mio. € vereinnahmt werden.

Die flüssigen Mittel reduzierten sich im Wesentlichen infolge der Investitionen und der Akquisition von 50,6 auf 3,1 Mio. €.

(31) Aufwendungen für Leistungen des Konzernabschlussprüfers

Für Leistungen des Konzernabschlussprüfers, PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, sind im Geschäftsjahr 2008/09 Aufwendungen für Abschlussprüfungen in Höhe von 139 (164) Tsd. € für die Konzernabschlussprüfung sowie die Prüfung der Abschlüsse der CropEnergies AG und ihrer inländischen Tochtergesellschaft, der CropEnergies Bioethanol GmbH, angefallen.

Darüber hinaus wurden im laufenden Geschäftsjahr durch den Konzernabschlussprüfer sonstige Beratungsleistungen in Höhe von 16 Tsd. € erbracht.

(32) Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der CropEnergies AG haben am 14. November 2008 die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance-Kodex abgegeben und den Aktionären der CropEnergies AG im Internet auf der Homepage unter http://www.cropenergies.com/de/investorrelations/Corporate_Governance/ dauerhaft zugänglich gemacht.

(33) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen (Related Parties)

„Related Party“ im Sinne von IAS 24 (Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen) ist die Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt als Mehrheitsaktionärin und ihre Tochtergesellschaften (Südzucker-Gruppe) sowie Vorstand und Aufsichtsrat der CropEnergies AG.

Südzucker-Gruppe | Die Transaktionen mit der Südzucker-Gruppe betreffen bezogene Dienstleistungen in Höhe von 6,4 (6,8) Mio. € sowie Warenlieferungen (insbesondere Rohstoffe für die Bioethanolherstellung, Bioethanol, Hilfs- und Betriebsstoffe, sowie Energie) in Höhe von 70,5 (22,3) Mio. €. Der starke Anstieg gegenüber dem Vorjahr stammt vornehmlich aus dem erstmalig ganzjährigen Bezug von Zuckersirupen sowie dem Vertrieb von Bioethanol aus österreichischer Produktion. Ferner hat die CropEnergies-Gruppe für in Auftrag gegebene Forschungs- und Entwicklungsarbeiten 2,8 (2,6) Mio. € aufgewandt. Umgekehrt hat die CropEnergies-Gruppe an die Südzucker-Gruppe Energie und



Bioethanol in Höhe von 5,4 (6,6) Mio. € verkauft sowie Leistungserlöse in Höhe von 2,3 (0,7) Mio. € erbracht. Aus der Gewährung von Darlehen ergab sich für die CropEnergies-Gruppe ein negativer Zinssaldo von 0,8 (0,0) Mio. €. Für eine Mithaftung wurde eine Avalprovision von 0,1 (0,1) Mio. € bezahlt.

Resultierend aus vorgenannten Leistungsbeziehungen bestanden gegenüber der Südzucker-Gruppe zum Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von 1,1 (0,0) Mio. € und Verbindlichkeiten in Höhe von 7,1 (3,9) Mio. €. Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber der Südzucker-Gruppe beliefen sich auf 45,0 (0,0) Mio. €.

Mit Wirkung zum 30. Juni 2008 erwarb die CropEnergies AG 92,8 % der Anteile an Ryssen mittelbar durch die Übernahme der Zwischenholding COFA. Am 28. November 2008 erwarb COFA die restlichen 7,2 % Anteile an Ryssen von der zur Südzucker-Gruppe gehörenden Saint Louis Sucre SA. Der Kaufpreis belief sich auf insgesamt 22,8 Mio. €.

Dieser Anteilserwerb sowie die Leistungsbeziehungen mit der Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt und ihren Tochtergesellschaften wurden zu marktüblichen Preisen bzw. Zinsen abgerechnet; Leistung und Gegenleistung entsprachen sich, sodass keine Benachteiligungen entstanden. Daneben wurden keine wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Personen getätigt.

Vorstand | Das Vergütungssystem des Vorstands der CropEnergies AG weist fixe und variable, erfolgsabhängige Komponenten auf. Variable Vergütungen langfristiger Art wie Aktienoptionen und vergleichbare Gestaltungen sind nicht vorgesehen.

Die Vergütung des Vorstands wird durch den Aufsichtsrat festgelegt und in regelmäßigen Abständen überprüft. Die von der CropEnergies AG im Geschäftsjahr 2008/09 gewährten fixen Gesamtbezüge für den Vorstand betragen 438 (458) Tsd. €. Die variable Vergütung beträgt insgesamt 131 (189) Tsd. €; sie besteht aus einem Performance-Bonus und einem EBIT-abhängigen Anteil.

Den Pensionsrückstellungen für aktive Vorstandsmitglieder wurden 121 Tsd. € zugeführt. Darüber hinaus bestehen keine Pensionsverpflichtungen gegenüber dem früheren Mitglied des Vorstands der CropEnergies AG.

Aufsichtsrat | Gemäß der Satzung der CropEnergies AG erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats neben dem Einsatz seiner baren Auslagen und seiner ihm für die Aufsichtsratsstätigkeit zur Last fallenden Umsatzsteuer eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Vergütung von 20 Tsd. € sowie eine variable Vergütung von 1 Tsd. € für jede angefangene 0,01 € ausgeschüttete Dividende auf die Stückaktie, die 0,20 € übersteigt. Der Vorsitzende erhält das Doppelte und dessen Stellvertreter das Anderthalbfache dieser Vergütung. Sollte aufgrund der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats ein Präsidium gewählt werden, so erhalten Mitglieder des Präsidiums, die dem Aufsichtsrat nicht als Vorsitzender oder stellvertretender Vorsitzender angehören, ebenfalls das Anderthalbfache dieser Vergütung.

Die Beträge der festen Vergütung erhöhen sich um 25 % je Mitgliedschaft in einem Ausschuss des Aufsichtsrats; für den Vorsitz in einem Ausschuss beträgt der Erhöhungssatz 50 %. Dies setzt voraus, dass der jeweilige Ausschuss im Geschäftsjahr getagt hat. Ausgenommen von dieser Vergütungsregelung ist die Mitgliedschaft im Präsidium.

Veränderungen im Aufsichtsrat und/oder seinen Ausschüssen werden bei der Vergütung im Verhältnis der Amtsdauer berücksichtigt, dabei erfolgt eine Auf- oder Abrundung auf volle Monate.

Die Vergütung für die gesamte Tätigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrats der CropEnergies AG betrug 170 Tsd. € für das Geschäftsjahr 2008/09, zuzüglich 1 Tsd. € für die Erstattung von Auslagen.



(34) Aufsichtsrat

Dr. h. c. Eggert Voscherau

Vorsitzender

Ludwigshafen

Ehem. stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der BASF SE

Weitere Mandate in inländischen, gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

- Carl Zeiss AG, Oberkochen
- HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie VvaG, Hannover
- SCHOTT AG, Mainz
- Talanx AG, Hannover

Mandate in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

- Carl-Zeiss-Stiftung, Heidenheim und Jena
- Nord Stream AG, Zug (Schweiz)
- Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW), Mannheim

Prof. Dr. Markwart Kunz

Stv. Vorsitzender

Worms

Mitglied des Vorstands der Südzucker Aktiengesellschaft Mannheim/Ochsenfurt

Konzernmandate

- BENEQ GmbH, Mannheim (Vorsitzender)
- BENEQ-Palatinit Asia-Pacific Pte Ltd., Singapur (Singapur)
- Raffinerie Tirlemontoise SA, Brüssel (Belgien), (Vorsitzender)
- Saint Louis Sucre SA, Paris (Frankreich), (Stv. Vorsitzender)
- Südzucker Polska SA, Wrocław (Polen)
- Südzucker Versicherungs-Vermittlungs-GmbH, Mannheim
- Zuck erforschung Tulln Gesellschaft m.b.H., Tulln (Österreich)



Dr. Hans-Jörg Gebhard

Eppingen

Vorsitzender des Verbands Süddeutscher Zuckerrübenanbauer e. V.

Weitere Mandate in inländischen, gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

- Südzucker Aktiengesellschaft Mannheim/Ochsenfurt, Mannheim (Vorsitzender)
- VK Mühlen AG, Hamburg

Mandate in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

- AGRANA Beteiligungs-AG, Wien (Österreich)
- AGRANA Zucker, Stärke und Frucht Holding AG, Wien (Österreich), (Stv. Vorsitzender)
- Freiburger Holding GmbH, Berlin
- Raffinerie Tirlemontoise SA, Brüssel (Belgien)
- Saint Louis Sucre SA, Paris (Frankreich)
- Süddeutsche Zuckerrüben-Verwertungs-Genossenschaft eG (SZVG), Ochsenfurt (Vorsitzender)
- Vereinigte Hagelversicherung VVaG, Gießen
- Z & S Zucker und Stärke Holding AG, Wien (Österreich)

Thomas Kölbl

Mannheim

Mitglied des Vorstands der Südzucker Aktiengesellschaft Mannheim/Ochsenfurt

Mandate in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

- Baden-Württembergische Wertpapierbörse GmbH, Stuttgart

Konzernmandate

- AGRANA Bioethanol GmbH, Wien (Österreich)
- AGRANA Fruit SA, Paris (Frankreich)
- AGRANA Internationale Verwaltungs- und Asset-Management GmbH, Wien (Österreich)
- AGRANA Juice & Fruit Holding GmbH, Wien (Österreich)
- AGRANA Stärke GmbH, Wien (Österreich)
- AGRANA Zucker GmbH, Wien (Österreich)
- BENEOL GmbH, Mannheim
- Freiburger Holding GmbH, Berlin
- Mönnich GmbH, Kassel (Vorsitzender)
- PortionPack Europe Holding B. V., Oud-Beijerland (Niederlande), (Vorsitzender)
- Raffinerie Tirlemontoise SA, Brüssel (Belgien)
- Saint Louis Sucre SA, Paris (Frankreich)
- Südzucker Polska SA, Wrocław (Polen)
- Südzucker Versicherungs-Vermittlungs-GmbH, Mannheim (Vorsitzender)



Franz-Josef Möllenberg

Rellingen

Vorsitzender der Gewerkschaft
Nahrung-Genuss-Gaststätten

Weitere Mandate in inländischen, gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

- Kraft Foods Deutschland GmbH, Bremen (Stv. Vorsitzender)
- Südzucker Aktiengesellschaft Mannheim/Ochsenfurt, Mannheim (Stv. Vorsitzender)

Mandate in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

- Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt am Main

Norbert Schindler

Bobenheim am Berg

Mitglied des Bundestags

Mandate in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

- Landwirtschaftliche Rentenbank, Frankfurt am Main
- Süddeutsche Krankenversicherung a. G., Fellbach
- Süddeutsche Lebensversicherung a. G., Fellbach
- Süddeutsche Zuckerrüben-Verwertungs-Genossenschaft eG (SZVG), Ochsenfurt

(35) Vorstand

Dr. Lutz Guderjahn (COO)

Offstein

Joachim Lutz (CFO)

Mannheim

(36) Gewinnverwendung

Die CropEnergies-Gruppe erwirtschaftete nach IFRS insgesamt einen Jahresüberschuss von 5,9 (20,2) Mio. €.

Der für die Gewinnverwendung maßgebliche handelsrechtliche Jahresüberschuss der CropEnergies AG erreichte 6,0 Mio. €. Nach Verrechnung des aus dem Vorjahr verbliebenen Verlustvortrags ergibt sich ein Bilanzgewinn der CropEnergies AG von 0,3 Mio. €.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung am 16. Juli 2009 vor, diesen Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.



(37) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag haben keine Ereignisse stattgefunden, die die Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage wesentlich beeinflussen.

(38) Segmentbericht

Erstmals wurde im Geschäftsjahr 2008/09 der Standard IFRS 8 (Geschäftssegmente) angewendet. Gemäß IFRS 8 sind Angaben über jene Segmente erforderlich, die das Unternehmen zu internen Berichts- und Steuerungszwecken eingerichtet hat (sogenannter Management approach).

Die CropEnergies-Gruppe stellt nur ein homogenes Hauptprodukt (Bioethanol) her. Nach mehreren verbundenen bzw. identischen Produktionsprozessen entstehende ähnliche Endprodukte können separat vertrieben werden. Das Management steuert die gesamte Unternehmensgruppe anhand der Informationen über das Hauptprodukt Bioethanol. Daher besitzt die CropEnergies-Gruppe nur ein Segment.

Die Produktion des anfallenden Kuppelprodukts ProtiGrain® kann weder separat gesteuert werden, noch sind die Produktionskosten isoliert ermittelbar. Die zur Verfügung stehenden Produktionsmengen an ProtiGrain® richten sich nach der Produktion des Hauptproduktes Bioethanol und hier nach der spezifischen Ausbeute des verwendeten Rohstoffs. Da die Produktionsprozesse untrennbar verbunden sind, lassen sich z. B. die Energieverbräuche nicht eindeutig den individuellen Stoffströmen zuordnen.

Ableitung des Segmentvermögens und der Segmentverbindlichkeiten

Mio. €	28.02.2009	29.02.2008
Bilanzsumme Aktiva	572,5	444,3
./i. Flüssige Mittel	-3,1	-91,5
./i. Aktive latente Steuern	-16,2	-6,2
./i. Laufende Ertragsteuerforderungen	-1,1	-0,4
Segmentvermögen	552,1	346,2
Bilanzsumme Passiva	572,5	444,3
./i. Eigenkapital	-308,6	-303,8
./i. Finanzschulden	-170,9	-78,0
./i. Passive latente Steuern	-19,7	-15,7
./i. Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	-7,3	-4,4
Segmentverbindlichkeiten	66,0	42,4



Segmentierung nach Regionen

Mio. €	28.02.2009	29.02.2008
Umsatzerlöse mit Dritten		
Deutschland	161,0	106,8
Ausland	167,4	80,0
	328,4	186,8
Segmentvermögen*		
Deutschland	210,4	201,9
Ausland	341,7	144,3
	552,1	346,2
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte*		
Deutschland	19,9	41,5
Ausland	150,2	105,1
	170,1	146,6

* inklusive Anlagen im Bau

Die Zuteilung der Umsatzerlöse auf die einzelnen Länder ergab sich aufgrund der dort jeweils tatsächlich erzielten Umsatzerlöse.

Im Berichtszeitraum fielen sonstige betriebliche Erträge von 2,0 (0,9), Abschreibungen von -10,6 (-8,9) Mio. €, sonstige betriebliche Aufwendungen von -29,0 (-25,9) Mio. €, Finanzerträge von 1,6 (6,2) Mio. €, Finanzaufwendungen von -5,2 (-3,3) Mio. € sowie Steuern vom Einkommen und Ertrag von 2,2 (0,3) Mio. € an.

Mannheim, den 7. Mai 2009

DER VORSTAND

Dr. Lutz Guderjahn

Joachim Lutz

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Mannheim, den 7. Mai 2009

DER VORSTAND

Dr. Lutz Guderjahn

Joachim Lutz

WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 8. Mai 2009 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der CropEnergies AG, Mannheim, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlust-Rechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. März 2008 bis 28. Februar 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung unter ergänzender Beachtung der Internationalen Standards on Auditing (ISA) vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs-

und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 8. Mai 2009
PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Georg Wegener
Wirtschaftsprüfer

ppa. Olav Krützfeldt
Wirtschaftsprüfer

GLOSSAR

Additive | Zusatz- oder Wirkstoffe für Kraftstoffe, die bestimmte erwünschte Eigenschaften verstärken (z. B. Erhöhung der → Klopfbarkeit oder Winterfestigkeit) und/oder unerwünschte Eigenschaften reduzieren (z. B. schädliche Abgase).

Alkohol | → Ethanol.

Alkohole | Stoffklasse bestimmter organischer Verbindungen mit dem Kennzeichen einer OH-Gruppe. Benannt nach den Kohlenwasserstoffen, von denen sie sich ableiten (z. B. Methanol von Methan (CH₄), → Ethanol von Ethan (C₂H₆), Propanol von Propan, Butanol von Butan usw.).

Beimischung (zum Benzin) | Die Zugabe von Bioethanol zu Ottokraftstoff. In Europa ist die technisch erlaubte Höchstmenge durch die Norm EN 228 geregelt, die für Ottokraftstoff den Zusatz von 5 Vol.-% → Ethanol oder 15 Vol.-% → ETBE erlaubt. Weltweit sind unterschiedliche Ethanolbeimischungen zu konventionellem Ottokraftstoff üblich (z. B. 20–25 Vol.-% in Brasilien, 10 Vol.-% in den USA).

BENEÖ–Orafti | Unternehmen der Südzucker-Gruppe, das sich auf die Produktion und weltweite Vermarktung von funktionellen Ingredienzien für die Lebensmittel- und Futtermittelindustrie spezialisiert hat. B. vertreibt das von CropEnergies in Wanze produzierte → Gluten unter dem Markennamen BeneoPro W.

Benzin | Sammelbegriff für Kohlenwasserstoffe des Rohöls, die zwischen 35 und 210 °C siedend.

Bioethanol | Aus nachwachsenden Rohstoffen gewonnener → Alkohol. Als Rohstoff kommt zucker-, stärke-, oder zellulosehaltige Biomasse infrage. CropEnergies setzt Getreide und Zuckersirupe als Rohstoffe ein.

Biokraftstoffe | Aus Biomasse gewonnene Kraftstoffe (z. B. Bioethanol, Biodiesel, Biogas, Pflanzenöl).

Biokraftstoffrichtlinie | Richtlinie 2003/30/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 8. Mai 2003 zur Förderung der Verwendung von Biokraftstoffen oder anderen erneuerbaren Kraftstoffen im Verkehrssektor.

Indikatives Ziel dieser Richtlinie ist ein Biokraftstoffanteil von 5,75 % am Kraftstoffverbrauch im Jahr 2010. Eine neue Richtlinie zur Förderung der Energie aus erneuerbaren Quellen, die ein verbindliches Mindestziel für erneuerbare Energien von 10 % des Kraftstoffmarkts für 2020 festlegt, wurde im Dezember 2008 vom Europäischen Parlament verabschiedet und im April 2009 vom Europäischen Rat bestätigt.

Biokraftstoffquotengesetz | Am 1. Januar 2007 in Deutschland in Kraft getretenes Gesetz, das Mindestanteile für → Biokraftstoffe, die Benzin und Diesel ersetzen sollen, festlegt, die sich jeweils auf den Energiegehalt beziehen. Für 2008 war für Ottokraftstoff eine Quote von 2,0 % → Bioethanol vorgesehen, die ursprünglich bis zum Jahr 2010 jedes Jahr um 0,8 % erhöht werden sollte. Für Diesel gilt eine Beimischungsquote von 4,4 % Biodiesel. Darüber hinaus schrieb das Gesetz Gesamtquoten für Biokraftstoffe für 2009 und 2010 von 6,25 % bzw. 6,75 % fest, die bis 2015 jährlich um 0,25 % auf 8 % angehoben werden sollten. Das Gesetz wurde im April 2009 geändert. Der Mindestanteil von Biokraftstoffen im Benzin wurde für das Jahr 2010 auf 2,8 % neu festgelegt. Die Gesamtquote für Biokraftstoffe beläuft sich nach der Gesetzesänderung auf 5,25 % im Jahr 2009 und erhöht sich ab dem Jahr 2010 auf 6,25 %.

BioWanze SA | Unternehmen der CropEnergies-Gruppe, das im belgischen Wanze eine Bioethanolanlage der nächsten Generation mit einer Produktionskapazität von bis zu 300.000 m³ Bioethanol pro Jahr betreibt.

Brennstoffzelle | Strom- (und Wärme-)quelle, bei der die chemische Energie des Brennstoffs ohne den Umweg über die Verbrennung direkt in Strom umgewandelt wird. Im Sprachgebrauch steht B. meist für die Wasserstoff-Sauerstoff-Brennstoffzelle.

Bushel (engl. für Scheffel) | Volumenmaß, wird heute vor allem im Getreidehandel in den USA verwendet. Ein U.S.-amerikanisches B. entspricht etwa 35,24 Litern. Für unterschiedliche Getreidesorten ergeben sich verschiedene Gewichte pro B. Ein B. Weizen wiegt etwa 27,22 kg.



Cashflow (Kapitalfluss) | Kennzahl zur Beurteilung der Finanz- und Ertragskraft eines Unternehmens. Sie zeigt an, in welcher Höhe der ausgewiesene Jahresüberschuss zu Mittelzuflüssen aus der betrieblichen Tätigkeit geführt hat. CropEnergies errechnet den C., indem der Jahresüberschuss um nicht zahlungswirksame Vorgänge bereinigt wird. Hierfür werden neben den Ab- bzw. Zuschreibungen auf das Anlagevermögen auch die Veränderungen langfristiger Rückstellungen und latenter Steuern sowie andere, nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen aus dem Konzernjahresüberschuss eliminiert. Der Mittelzufluss durch den C. kann zur Finanzierung von Investitionen, zur Tilgung von Verbindlichkeiten oder zur Dividendenzahlung genutzt werden.

CDS (Condensed Distillers' Solubles) | Flüssiges Tierfuttermittel aus → Schlempe, die bei der Bioethanolherstellung aus Getreide anfällt und eingedickt wird.

CO₂ | → Kohlendioxid.

Compliance | Einhaltung von Gesetzen, Richtlinien und freiwilligen Kodizes als Element der verantwortungsvollen Unternehmensführung (→ Corporate Governance).

Corporate Governance | Verantwortungsvolle Unternehmensführung und -kontrolle. Gesamtheit der auf die Aktionärsinteressen ausgerichteten Grundsätze und Regeln über Organisation, Verhalten und Transparenz, die – unter Wahrung von Entscheidungsfähigkeit und Effizienz der Führung – auf oberster Unternehmensebene ein ausgewogenes Verhältnis von Leitung und Kontrolle anstreben. Hierdurch soll die Transparenz der Unternehmensführung erhöht, die Zusammenarbeit der Organe eines Unternehmens verbessert und die effiziente Kontrolle der Unternehmensführung gewährleistet werden. CropEnergies sieht in der Einhaltung von C.-Grundsätzen ein bedeutendes Mittel zur Stärkung des Vertrauens der Anleger, Kunden, Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung des Unternehmens.

Corporate Governance-Kodex | Durch den Gesetzgeber im Jahr 2002 eingeführter Kodex, der wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung

deutscher börsennotierter Gesellschaften (Unternehmensführung) darstellt und darüber hinaus international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung enthält. Es besteht eine gesetzliche Verpflichtung für alle deutschen börsennotierten Unternehmen, alljährlich zu erklären, inwiefern den Empfehlungen entsprochen wurde und wird.

CropEnergies AG | Ein Unternehmen der Südzucker-Gruppe und einer der größten Bioethanolhersteller Europas. C. stellt aus Biomasse (Getreide und Zuckersirupen) → Bioethanol für den Kraftstoffmarkt her. Seit September 2006 ist C. im Prime Standard an der Frankfurter Börse notiert.

CropEnergies Bioethanol GmbH | Ehemals Südzucker Bioethanol GmbH, Unternehmen der CropEnergies-Gruppe, das in Zeitz, Sachsen-Anhalt, eine Bioethanolanlage betreibt. Diese ist die größte Bioethanolanlage Europas und verfügt über eine Produktionskapazität von 360.000 m³ Bioethanol pro Jahr.

CropPower85 | C. ist ein gemäß → DIN 51625 hergestellter E85-Qualitätskraftstoff (→ E85) für Flexible Fuel Vehicles (→ FFVs). C. ist ein Bioethanol-Benzin-Gemisch mit einem Bioethanolanteil von bis zu 86 %.

Cross Compliance | Grundsatz der Landwirtschaft in der EU, dass Landwirte Umweltschutzaufgaben erfüllen müssen, um in den Genuss von Marktstützungsmaßnahmen zu kommen. C. war Teil der Reform der europäischen Landwirtschaftspolitik im Rahmen der Agenda 2000 und ist seit 2005 verpflichtend. Beispiele für Umweltauflagen der C. sind die Einhaltung der zulässigen Höchstmenge von Düngemitteln pro Hektar und die Befolgung bestimmter Regeln bezüglich des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln. Insgesamt wurden 19 Rechtsakte erlassen, die die Bereiche Umwelt, Gesundheit von Mensch, Tier und Pflanzen sowie Tierschutz betreffen.

DAX®/MDAX® | Deutscher Aktien-Index/Midcap-DAX®. In dem 1998 eingeführten Deutschen Aktienindex werden die 30 hinsichtlich Marktkapitalisierung und Orderbuchumsatz bedeutendsten deutschen Aktien zusammengefasst. Der DAX® ist damit der Leitindex



der Deutschen Börse. Der MDAX®, in dem auch die Südzucker AG vertreten ist, umfasst 50 weitere Aktienwerte aus vornehmlich klassischen Branchen, die den Werten des DAX® in den vorstehenden Kriterien nachfolgen, und spiegelt daher die Kursentwicklung mittelgroßer Unternehmen (Midcaps) wider.

Dehydration | Die sogenannte Trocknung des Alkohols. In diesem letzten Schritt der Bioethanolproduktion wird dem Alkohol nahezu das gesamte restliche Wasser entzogen und so ein Reinheitsgrad von über 99 % erreicht.

Derivate | Derivative Finanzinstrumente | Finanzprodukte, deren Marktwert entweder aus klassischen Basisinstrumenten wie Aktien oder Rohstoffen oder aus Marktpreisen wie etwa Zinssätzen oder Wechselkursen abgeleitet werden kann. D. existieren in vielfältigen Formen, so etwa als → Optionen oder → Termingeschäfte (Futures).

Destillation | Auftrennung von Flüssigkeiten, die aus verschiedenen Bestandteilen zusammengesetzt sind, durch kontrollierte Erhitzung, z. B. fraktionierte Destillation von Rohöl oder Trennung von Alkohol und Wasser. Basis dieser Trennungsmöglichkeit sind die unterschiedlichen Siedepunkte der Mischungsbestandteile.

DDGS (Distillers' Dried Grains with Solubles) | Trockenschlempe. Als D. wird die getrocknete → Schlempe der Ethanolherstellung aus Getreide bezeichnet, die in der Tierernährung als wertvolles Proteinfuttermittel eingesetzt wird. Neben D. gibt es auch DDG (Distillers' Dried Grains) und DDS (Distillers' Dried Solubles), die sich durch verschieden zusammengesetzte getrocknete Schlempebestandteile unterscheiden.

DIN 51625 | Deutsche Industrienorm für E85-Kraftstoff (→ E85)

DIN 51626 | Deutsche Industrienorm für E10-Kraftstoff (→ E10)

E5 | Kraftstoff für Ottomotoren aus 5 Vol.-% Bioethanol und 95 Vol.-% Benzin. Gemäß der Norm EN 228 ist er in Europa für konventionelle Ottomotoren zugelassen.

E10 | Kraftstoff aus 10 Vol.-% Bioethanol und 90 Vol.-% Benzin. Mit der Erweiterung der → Kraftstoffqualitätsrichtlinie, die im Dezember 2008 vom Europäischen Parlament verabschiedet und im April 2009 vom Europäischen Rat bestätigt wurde, wird die EU-weite Einführung von E10-Kraftstoff ermöglicht. Gegenwärtig wird auf europäischer Basis eine Anpassung der Norm für Ottokraftstoff erarbeitet, die einen Anteil von 10 Vol.-% Bioethanol erlauben soll.

E85 | In Deutschland besonders förderungswürdiger Kraftstoff für Flexible Fuel Vehicles (→ FFVs). E85 ist ein Bioethanol-Benzin-Gemisch mit einem Bioethanolanteil von rd. 85 %. Für E. gilt in Deutschland die → DIN 51625. → CropEnergies produziert und vertreibt E85-Qualitätskraftstoff unter dem Markennamen → CropPower85 in Deutschland.

EBIT (Earnings Before Interest and Taxes) | → Ergebnis vor Zinsen und Steuern.

Emission | (lat. emittere = hinausschicken) Ausgabe neuer Wertpapiere, insbesondere von Aktien und Anleihen. Den Ausgabepreis nennt man Emissionskurs.

Emissionen | Jegliche Art der Abgabe von festen, flüssigen oder gasförmigen Stoffen, Lärm, Gerüchen, Strahlung, Erschütterungen an die Umgebung. Meist werden damit Schadstoffe (Abgase, Abluft, Abwasser, feste oder flüssige Abfälle, Elektrosmog, Radioaktivität etc.) aus Anlagen bezeichnet.

Enzym | Veraltet: Ferment. Biochemischer Katalysator, der hilft, ein Substrat zu spalten oder zu verändern, ohne sich selbst aufzubrechen. E. bestehen aus Eiweiß (Protein).

Ergebnis je Aktie | Den Aktionären der → CropEnergies AG zurechenbares Ergebnis nach Steuern, das auf eine Aktie entfällt. Das Ergebnis je Aktie wird als Quotient des Jahresergebnisses nach Minderheitenanteilen im Verhältnis zur Anzahl der im Geschäftsjahr durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt.

Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) | Kennzahl, die die operative Ertragskraft eines Unternehmens misst,



indem aus dem Jahresüberschuss der Steueraufwand und das Finanzergebnis eliminiert werden. Dem E. kommt bei einem Vergleich von Unternehmen, die unterschiedliche Finanzstrukturen aufweisen oder nicht vergleichbaren Steuersystemen ausgesetzt sind, zentrale Bedeutung zu. Das von → CropEnergies ausgewiesene „Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit“ entspricht weitgehend der Definition des E.

Erneuerbare Energien | Regenerative Energien, die im Gegensatz zu fossilen Energieträgern theoretisch unbegrenzt zur Verfügung stehen. Man unterscheidet die drei Gruppen Wärme, Strom und Kraftstoffe, die jeweils wieder unterteilt werden können.

Erneuerbare-Energien-Richtlinie | Am 23. Januar 2008 von der EU-Kommission vorgelegter Richtlinienentwurf zur Förderung der Nutzung von Energie aus erneuerbaren Quellen. Unter anderem soll der Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtkraftstoffverbrauch bis 2020 10 % ausmachen. Die E. enthält ebenfalls Regelungen zur nachhaltigen Produktion von Biokraftstoffen als Voraussetzung für eine Förderung und die Anrechnung auf die EU-Biokraftstoffziele. Zum Nachweis der Einhaltung der rechtlich definierten Anforderungen dienen Zertifizierungssysteme. Die E. wurde im Dezember 2008 vom Europäischen Parlament und im April 2009 vom Europäischen Rat verabschiedet.

ETBE (Ethyl-Tertiär-Butyl-Ether) | E. ist eine Benzinbeimischungskomponente und verbessert die → Klopfestigkeit des Kraftstoffs. Es besteht zu 47 % aus Bioethanol und kann dem Benzin im Rahmen der geltenden Norm EN 228 bis zu einem Anteil von 15 Vol.-% beigemischt werden. E. ersetzt heute weitestgehend den Oktanzahlverbesserer Methyl-Tertiär-Butyl-Ether.

Ethanol | Auch Ethylalkohol (veraltet Äthanol, Äthylalkohol). Gehört zur Gruppe der → Alkohole, steht im engeren Sinn synonym für Alkohol. E. ist das Hauptprodukt der alkoholischen Gärung. Hauptbestandteil von Branntwein und Trinkalkohol. Verwendung als Kraftstoffadditiv (→ Bioethanol) und als alleiniger Kraftstoff, aber auch in der chemischen oder pharmazeutischen Industrie.

Fermentation | → Gärung. Verfahren zur Erzeugung von Stoffen mithilfe von Mikroorganismen (Bakterien, Pilze, Hefen) im technischen Maßstab. Beispiele sind Bioethanolherstellung, Biogaserzeugung, biologische Abwasserreinigung.

FFVs (Flexible Fuel Vehicles) | F. sind kraftstoffflexibel, das heißt, sie können sowohl mit reinem Ottokraftstoff als auch – in Europa – mit bis zu 86 % Bioethanol betrieben werden. Sie haben einen einzigen Tank und erkennen über einen Sensor das Mischungsverhältnis von → Bioethanol und Ottokraftstoff. Das Motormanagement passt die Zündzeitpunkte automatisch an die Zusammensetzung des Gemischs an.

Forward Rate Agreement (FRA) | Ein außerbörsliches Zinstermingeschäft (→ Derivate, → Termingeschäfte), das es ermöglicht, einen Zinssatz für einen in der Zukunft liegenden – meist nur wenige Monate umfassenden – Zeitraum zu sichern.

Fraunhofer Gesellschaft | Die F. betreibt anwendungsorientierte Forschung zum direkten Nutzen für Unternehmen und zum Vorteil der Gesellschaft.

Futures | → Termingeschäfte.

Gallone | Volumenmaß (Trocken- und Flüssigkeitsmaß), für das mehrere Definitionen existieren. Die in den USA für Flüssigkeiten gebräuchliche US liquid gallon entspricht 3,785 Litern.

Gärung | Enzymatische Spaltung und Umwandlung stickstofffreier organischer Stoffe, vorzugsweise Kohlenhydrate, mit Hilfe von Bakterien, Hefen und Schimmelpilzen entweder in Gegenwart von Sauerstoff (aerobe G.) oder in dessen Abwesenheit (anaerobe G.).

Getreidewirtschaftsjahr | Zeitraum von zwölf Monaten zur Sammlung von Daten (z. B. Anbaufläche, Erntemengen) zu einer bestimmten Getreidesorte. Das Getreidewirtschaftsjahr beginnt mit der Getreideernte. In Europa dauert das Wirtschaftsjahr für Weizen beispielsweise vom 1. Juli bis 30. Juni.



Gewichtsprozent | Prozentuale Angabe des relativen Masseanteils einer Komponente an der Gesamtmasse eines Stoffgemisches (Abk. Gew.-%).

Gluten | Kleber oder Klebereiweiß, welches in Getreidekörnern enthalten ist. Gluten wird in der Industrie als Nahrungs- und Futtermittel verwendet.

Grobgetreide | Oberbegriff für alle Getreidesorten außer Weizen und Reis.

HACCP (Hazard Analysis Critical Control Point) | H. ist ein weltweit angewandtes vorbeugendes Konzept der Gefahrenanalyse und der Überwachung kritischer Kontrollpunkte, um Lebensmittel und Futtermittel derart herzustellen, dass es bei ihrem Verzehr zu keiner gesundheitlichen Gefährdung kommt.

HAZOP (Hazard and operability study) | Methode zur Erkennung und Überprüfung von Gefährdungen und Fehlerursachen von technischen Systemen und Prozessabläufen.

Hefen (Saccharomyceten) | In der Natur weit verbreitete einzellige Pilze. Zur alkoholischen Gärung werden sogenannte Gärhefen = Kulturhefen (*Saccharomyces cerevisiae*, Brauerei- und Brennereihefen, Bäckerhefe) verwendet.

Hemizellulose | H. ist ein Bestandteil der Zellwand pflanzlicher Zellen und dient (meist zusammen mit Zellulose) als Stütz- und Gerüstsubstanz.

IAS (International Accounting Standards) | Internationale Rechnungslegungsvorschriften, festgelegt durch das International Accounting Standards Board (IASB), ein 1973 in London gegründetes, unabhängiges und privat finanziertes Komitee. Die → CropEnergies AG stellt ihren Konzernabschluss nach den Regeln der IAS auf. Die I. bestehen innerhalb der seit 2005 in Europa verbindlichen IFRS weiter.

IFRS (International Financial Reporting Standards) | Internationale Rechnungslegungsvorschriften, die seit

2005 verbindliche Grundlage für die Aufstellung der Konzernabschlüsse sämtlicher börsennotierter europäischer Gesellschaften sind. Hierdurch sollen eine verstärkte Übereinstimmung internationaler Rechnungslegungsstandards und eine verbesserte Vergleichbarkeit der Abschlüsse kapitalmarktorientierter Unternehmen gewährleistet werden. Die I. beinhalten und ergänzen die bereits seit 1973 herausgegebenen International Accounting Standards (→ IAS).

KGV (Kurs-Gewinn-Verhältnis) | Wichtige Kennzahl bei der Börsenbewertung von Aktien, insbesondere beim Vergleich von Unternehmen mit ähnlichen Geschäftsprofilen innerhalb einer Branche (Vergleichsunternehmen). Zur Ermittlung des K. wird der Börsenkurs ins Verhältnis zum Ergebnis je Aktie gesetzt. Analog errechnet sich das K. als Quotient aus Marktkapitalisierung und Jahresüberschuss nach Minderheitenanteilen. Tendenziell gilt eine Aktie bei einem im Vergleich zum Durchschnitt der Vergleichsunternehmen niedrigeren K. als günstig, bei einem höheren K. als ungünstig bewertet.

Klopfen | Verbrennungsstörung durch die ungewollte zu schnelle Zündung des noch nicht verbrannten Restgases im Motorzylinder. Als Folge entsteht ein zu hoher Druckerhöhung, der zum hörbaren Klopfen bei niedriger oder zum nicht hörbaren (sogenanntes Hochgeschwindigkeitsklopfen) bei hoher Motordrehzahl führen kann.

Klopfestigkeit | Wichtige Qualitätseigenschaft von Ottokraftstoffen, gemessen in → Oktanzahlen.

Kohlendioxid (CO₂) | Entsteht bei der Verbrennung von kohlenstoffhaltigem Material. Dient als Ausgangsprodukt für den Aufbau pflanzlicher Biomasse durch Photosynthese. Bei der Verbrennung von Biomasse wird nur so viel CO₂ abgegeben, wie von dieser zuvor beim Wachsen aufgenommen worden ist. K. ist das bedeutendste → Treibhausgas.

Kohlenhydrate | Vielfältige Gruppe von Zuckern und Speicherkohlenhydraten (Stärke, Inulin) sowie Gerüstsubstanzen der Pflanzen (→ Zellulose, Hemizellulose). Hauptmenge der pflanzlichen Biomasse. Aufgebaut aus Kohlenstoff (C) und Wasser (H₂O).



Kraftstoffqualitätsrichtlinie | Richtlinie 98/70/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 13. Oktober 1998, die Mindestanforderungen für die Beschaffenheit und Auszeichnung der Qualitätsdaten von Kraftstoffen festlegt. Das Europäische Parlament verabschiedete im Dezember 2008 einen Änderungsvorschlag der Europäischen Kommission, um luftverunreinigende Emissionen und Treibhausgasemissionen von Kraftstoffen zu verringern. In diesem Zusammenhang wurde auch die EU-weite Einführung von E10-Kraftstoff ermöglicht. Der Europäische Rat hat den Änderungsvorschlag im April 2009 bestätigt.

Kuppelprodukte | K. entstehen, wenn bei der Herstellung eines Produktes mit technischer Notwendigkeit mindestens ein weiteres Produkt anfällt. So kann z. B. → Schlempe, die als K. bei der Produktion von → Bioethanol aus Getreide anfällt, etwa zu → DDGS oder → CDS weiterverarbeitet werden.

Lignozellulose | Verbund aus → Zellulose, Hemizellulose und Lignin, der das Strukturgerüst der pflanzlichen Zellwand bildet. Die Gewinnung von Bioethanol aus lignozellulären Rohstoffen wie Stroh oder Holz befindet sich in der Entwicklungsphase.

Maische | Alkoholhaltiges Gemisch aus Wasser und der für die Bioethanolproduktion verwendeten Biomasse, in dem der Zucker mit Hilfe von Hefen zu → Ethanol vergoren wurde.

Nachhaltigkeitskriterien | Kriterien, die → Biokraftstoffe, die für die Erreichung der Ziele der „Erneuerbare-Energien-Richtlinie“ verwendet werden, sowie Biokraftstoffe, denen nationale Förderregelungen zugute kommen, erfüllen müssen, um ihre ökologische Nachhaltigkeit unter Beweis zu stellen. Beispiele für N. sind eine Mindesteinsparung von → Treibhausgasen und der Schutz von Flächen mit hoher biologischer Vielfalt. Bei der Formulierung der „Erneuerbare-Energien-Richtlinie“ wurden auch soziale N. berücksichtigt.

Nachhaltigkeitsverordnung | Von der Bundesregierung im Dezember 2007 verabschiedete Verordnung, die gewährleisten soll, dass bei der Herstellung von Bio-

kraftstoffen, der nachhaltigen Bewirtschaftung landwirtschaftlicher Flächen, dem Schutz natürlicher Lebensräume und der Treibhausgasverminderung Rechnung getragen wird. Die Biomasse-Nachhaltigkeitsverordnung wurde von der EU im März 2008 gestoppt, um einheitliche → Nachhaltigkeitskriterien zu etablieren.

Oktanzahlen (OZ) | Kennziffern der → Klopfestigkeit von Ottokraftstoffen sowie Additiven, ermittelt im Einzylinder-Prüfstandsmotor. Die hohe Klopfestigkeit von → Bioethanol kann am besten durch angepasste Motorkonzepte mit hoher Verdichtung ausgenutzt werden.

Option | → Derivat, mit dem der Käufer das Recht erwirbt, einen Vermögenswert, wie zum Beispiel eine Aktie zu einem festgelegten Preis zu einem bestimmten Zeitpunkt bzw. -raum, in der Zukunft zu kaufen (Call-O.) oder zu verkaufen (Put-O.). Da der Käufer der O. im Gegensatz zum Verkäufer, dem sogenannten Stillhalter, außer der Zahlung der Optionsprämie keine Verpflichtung eingeht, handelt es sich hierbei um ein bedingtes → Termingeschäft. O. können auf Vermögenswerte und auf Marktpreise wie etwa Wechselkurse oder Zinssätze oder beispielsweise auch auf agrarische Rohstoffe abgeschlossen werden.

Ottokraftstoff | Offizielle Bezeichnung für Normal- (Regular-) und Super- (Premium-) Benzine für Vergaser und Einspritzmotoren mit Fremdzündung. Die Qualität von europäischem O. ist in der EN 228 festgelegt.

ProtiGrain® | Markenname für das von CropEnergies produzierte → DDGS. P. wird als hochwertiges Protein-futtermittel vermarktet.

ProtiWanze® | Markenname für das von CropEnergies in Wanze produzierte → CDS. P. ist ein flüssiges Futtermittel mit einem hohen Proteingehalt.

Raffinerie | Anlage, in der Rohöl zu marktgängigen Mineralölprodukten verarbeitet wird.

Rektifikation | Schritt der Bioethanolproduktion, in dem der Alkohol aufgereinigt wird und Reststoffe entfernt werden.



Ryssen Alcools SAS | Unternehmen der CropEnergies-Gruppe und Betreiber einer Anlage zur → Rektifikation und → Dehydratation agrarischen Rohalkohols in Loon-Plage, Frankreich. R. hat eine Jahreskapazität von 100.000 m³ für die → Dehydratation (Trocknung) von Rohalkohol für Kraftstoffanwendungen und von 80.000 m³ für die → Rektifikation (Aufreinigung) von Rohalkohol für traditionelle und technische Anwendungen.

Schlempe | Rückstand an nichtvergärbaren Stoffen, der bei der Destillation anfällt. Sch. aus Getreide wird wegen des Gehalts an Eiweiß, Stickstoffverbindungen, Fetten u. a. als Futtermittel für Nutztiere genutzt.

Südzucker AG | Europas größter Zuckerproduzent und international tätiger Nahrungsmittelkonzern mit Sitz in Mannheim und mit 71 % der größte Anteilseigner der → CropEnergies AG.

Südzucker Bioethanol GmbH | → CropEnergies Bioethanol GmbH.

TecDAX® | Auswahlindex der Deutschen Börse für mittelgroße Unternehmen (midcap) aus den Technologiebranchen. Er schließt als Auswahlindex direkt unterhalb des → DAX® an und umfasst 30 Werte, die im Teilbereich „Prime Standard“ des Amtlichen Marktes oder Geregeltten Marktes zugelassen sind.

Termingeschäfte | Kontrakte über die Lieferung und Abnahme eines bestimmten Gegenstandes zu einem Zeitpunkt in der Zukunft zu einem bei Vertragsabschluss vereinbarten Preis oder an der Börse am Stichtag festgestellten Kurs.

Treibhausgase | Neben Methan, Distickstoffoxid und den FCKWs ist → Kohlendioxid das wichtigste anthropogene Treibhausgas. Das Ansteigen der Konzentration von Treibhausgasen in der Atmosphäre ist verantwortlich für den Klimawandel. Hauptverursacher von CO₂-Emissionen ist die Industrie, gefolgt vom Gebäudesektor (Raumwärme, elektrische Geräte etc.) und dem Verkehrssektor.

Triticale | Getreidesorte, eine Kreuzung aus Weizen und Roggen.

Umstrukturierungsfonds | Um bis zum Zuckerwirtschaftsjahr 2009/10 ein Marktgleichgewicht auf dem EU-Zuckermarkt zu erreichen, soll der U. Quoten der EU-Mitgliedsstaaten aufkaufen. Er wird durch die Umstrukturierungsabgabe der Zuckerhersteller finanziert.

Viskosität | Ein Maß für Zähflüssigkeit. Je größer die V., desto dickflüssiger (weniger fließfähig) ist die Flüssigkeit; je niedriger, desto dünnflüssiger (fließfähiger) ist sie.

Volumenprozent (Volumenkonzentration) | Schreibweise Vol.-% oder v/v. Bezeichnung für den Alkoholanteil einer Flüssigkeit bezogen auf das Volumen bei 20 °C.

Waretermingeschäfte | → Termingeschäfte über Abnahme und Lieferung von Handelswaren, z.B. landwirtschaftlichen Erzeugnissen.

Working Capital | Differenz zwischen kurzfristigen, unverzinslichen Vermögenswerten und kurzfristigen, nicht verzinslichen Verbindlichkeiten. Das W. umfasst Vorräte, Forderungen und sonstige Vermögenswerte abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige, nicht verzinsliche Verbindlichkeiten und kurzfristige Rückstellungen. Der Wert bringt zum Ausdruck, inwieweit ein Unternehmen Kapital im Rahmen der Umsatzerzielung bindet.

Zellulose | Gerüstsubstanz von Pflanzen, Hauptbestandteil der Zellwände. Z. ist ein Polysaccharid, das aus einigen tausend β-Glucosebausteinen aufgebaut ist. Es ist u. a. durch Mineralsäuren, Enzyme oder Pilze spaltbar („Holzverzuckerung“, Holzzuckerspiritus-Gewinnung). Verfahren zur Herstellung von Bioethanol aus Zellulose befinden sich im Entwicklungsstadium.

Zuckermarktordnung | Ziel der bis September 2015 laufenden Z. ist die Sicherung einer wettbewerbsfähigen Zuckerindustrie in der EU.

Zuckerrohr | Eine seit Jahrtausenden bekannte Nutzpflanze, die zur botanischen Familie der Gräser gehört. Heute wichtigste Nutzpflanze für die Zuckererzeugung.



Zuckerrüben | Gehören zur botanischen Familie der Fuchsschwanzgewächse, Anbau in Deutschland seit über 200 Jahren.

Zuckersirupe | Zwischenprodukte der Zuckerherstellung. Die → CropEnergies AG nutzt Z. in ihren Bioethanolanlagen als Rohstoff für die Bioethanolherstellung.



DISCLAIMER

Zukunftsgerichtete Aussagen/Prognosen

Dieser Geschäftsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Einschätzungen des Vorstands der CropEnergies AG beruhen. Auch wenn der Vorstand der Überzeugung ist, dass diese Annahmen und Planungen zutreffend sind, können künftige tatsächliche Entwicklungen und die künftigen tatsächlichen Ereignisse von diesen Annahmen und Schätzungen aufgrund einer Vielzahl interner und externer Faktoren erheblich abweichen.

Zu nennen sind in diesem Zusammenhang beispielsweise Veränderungen der gesamtwirtschaftlichen Lage und ordnungspolitischen Rahmenbedingungen sowie die Entwicklung der Rohstoff- und Ölpreise.

CropEnergies übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Geschäftsbericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden.



Finanzkalender

Bericht 1. Quartal 2009/10	14. Juli 2009
Hauptversammlung	16. Juli 2009
Bericht 2. Quartal 2009/10	14. Oktober 2009
Bericht 3. Quartal 2009/10	13. Januar 2010
Bilanzpresse- und Analystenkonferenz Geschäftsjahr 2009/10	19. Mai 2010

Kontakt

CropEnergies AG
Gottlieb-Daimler-Straße 12
68165 Mannheim

Tobias Erfurth
Investor Relations
Tel.: +49 (621) 714190-30
Fax: +49 (621) 714190-03
ir@cropenergies.de

Nadine Dejung
Öffentlichkeitsarbeit/Marketing
Tel.: +49 (621) 714190-65
Fax: +49 (621) 714190-03
presse@cropenergies.de

www.cropenergies.com

Handelsregister Mannheim: HRB 700509

